



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10471

Aebischer Marianne, Grindelwald - BKJV

Klasse 2

Hüb Dank

Begleitung: Selbstbegleitung

Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine reife Stimme, die im Liedteil sowohl in den tiefen, als auch in den höheren Lagern warm erklingt. Im Jodel wirkt die Stimme leicht belegt. Die Hochtöne in den JT 1 und 3 werden nur knapp geschafft und das "g" in JT 5 könnte -konsequent in der Kopflage gesungen-besser dargestellt werden.
Aussprache	Nebst den relativ offenen Vokalen (zB bei "zue" und den knapp hörbaren Schlusskonsonanten (zB bei "plagt" ist die Aussprache gut verständlich. Die Textänderung in der 2. Strophe -es wird "s'chunnt us ferne..." anstatt "s'klingt us ferne... gesungen- kann man gelten lassen.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil wird harmonisch sauber dargeboten. Im Jodelteil werden das hohe "fis" in JT 3 ungenau und das "h" in JT 4 zu tief intoniert.
Rhythmik	Schade, dass in den LT 1 und 3 die zwei Viertelsnoten nicht als solche, sondern als punktierte Viertelsnote mit folgendem Achtel gesungen werden. Im Jodel geraten die punktierten Viertel zu kurz, und im JT 4 werden die drei Achtelsnoten (Auftaktnoten zu JT 5) zu stark betont.
Dynamik	Lied und Jodel könnten dynamisch intensiver gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Die Selbstbegleitung ist von der Lautstärke her gut angepasst. Schade, dass verschiedene kleine Patzer das Gesamtbild leicht beeinträchtigen.
Gesamteindruck	Eine harmonisch schöne Darbietung, welche jedoch in den Sparten Rhythmik/Dynamik und Tongebung verschiedene Unebenheiten aufweist, so dass die erste Klasse verpasst wird.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10234

Amport Verena, Ramiswil - NWSJV

Klasse 2

Geissbuebeliedli

Begleitung: Schwander Walter, Bretzwil

Ernst Sommer

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine schöne, entwicklungsfähige Stimme. Sie sollte aber dringend an ihrem Tonsitz arbeiten. Die Töne werden zu weit hinten im Hals gebildet und klingen unkontrolliert. Tiefere Lagen klingen dumpf und bei Hochtönen tönt die Stimme resonanzarm und heiser. Deutlich besser gelingt der Jodel. Bei den schnelleren Passagen im Jodel wird mit mehr Druck und entsprechend lauter gejodelt und die Töne werden teilweise gepresst. Diese Singweise ist aber nicht gesund.
Aussprache	Des öfteren undeutlich, zu wenig prägnant - beim Singen muss die Aussprache übertrieben werden - und im Jodel wenig abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Durch die belastete Tongebung wird auch die Reinheit tangiert. So sind vielerorts ungenaue Tonsprünge und unreine Töne zu verzeichnen (zB Beginn LT 1, LT 4, Hochtöne in den LT 6 und 8; im Jodel ungenaue Tonsprünge in den JT 2 und 3 sowie in den JT 6 und 7, etc.).
Rhythmik	Diese Sparte gelingt zufriedenstellend. Das Tempo ist gut gewählt, mit klar erkennbarer Metrik und korrekter Rhythmik.
Dynamik	Die Grenzen bei den stimmlichen Mitteln lassen wenig dynamische Differenzierung zu. Die tieferen Lagen können kaum gestaltet werden. Der Jodel klingt gleichförmig laut und ohne Höhepunkte. Nur gerade in der 3. Strophe wird die Gestaltung spürbar.
Handorgel-Begleitung	Die passende 2. Stimme wird schön unterlegt. Der Akkordeonist spielt dynamisch abwechslungsreich und stützt die Jodlerin sehr gut. Seine Vor- und Zwischenspiele sind lüpfig und phantasievoll. Er wertet damit den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Man spürt bei diesem Lied wenig Begeisterung und entsprechend mangelt es an Tiefenwirkung. Der Vortrag klingt spannungsarm und freudlos. Der Jodel gelingt deutlich besser.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10234



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10519

Anderson-Forte Claudia, Horgen - NOSJV

Klasse 2

E trüebe Tag

Begleitung: Steiner Eduard, Spiez

Hanni Bracher

Tongebung	Der Jodel gelingt von der Tongebung her besser als der Liedteil. Der Stimmsitz ist zu weit hinten im Hals, deshalb können die Töne nicht wunschgemäss geformt werden. In der Schalllage entstehen flackrige Töne (LT 4+12). Dem Ganzen fehlt es zudem an Tragkraft. Die Atemstütze sollte vermehrt trainiert werden.
Aussprache	Die Aussprache ist leider so undeutlich, dass das Textverständnis nicht mehr gewährleistet ist. Die Jodelvokalisation ist gut.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte gelingt der Jodlerin am besten. Das "dis" im LT 11 ist ungenau intoniert. In der 2. Strophe wird das "cis" im JT 1 unterfasst wie auch das "cis" im JT 14.
Rhythmik	Das Tempo ist gut. Einige Notenwerte werden nicht ganz eingehalten, nämlich die Halbtöne in den LT 8, 13 und 16 und diejenigen in den JT 8 und 12. Der 3/4-Takt wird zu wenig klar betont.
Dynamik	Dynamisch wird noch zu wenig gestaltet. Lied- und Jodelteil werden gleichförmig dargeboten. Es fehlen Spannung erzeugende "crescendi" und entspannende "decrescendi". Schwelltöne im Jodel werden vermisst.
Handorgel-Begleitung	Etwas unklare Spielführung, nicht immer präzise mit der Jodlerin abgestimmt. Einspiele passend.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt es an Glanz und innerem Empfinden. Die stimmlichen Mittel reichen noch nicht aus, um dem Lied die nötige Gestaltung zu verleihen. Teilweise überzeugend, aber noch nicht ausgereift.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10251

Bachmann Monika, Wynigen - BKJV

Klasse 1

Rosezyt

Begleitung: Aeberhardt Michael, Kirchberg

Emil Grolimund

Tongebung	Die Stimme der Jodlerin klingt warm und kräftig. Ist es die Angst, die ihr bei den Schlusstönen die Atemstütze versagen lässt?
Aussprache	Verständlich. Die Konsonanten dürfen aber noch prägnanter gesungen werden ("r" fehlen oft). Wortverwechslung in der 2. Strophe: "Wald" statt "Hag". Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil tönt sehr sauber und harmonisch rein. Zu erwähnen sind einzig im Jodel die im JT 1 unterfasste erste Triole, die etwas wackeligen Hochtöne ("f") und im JT 4 wiederum die leicht zu tief gesungene erste Triole. Diesbezüglich gelingt die 3. Strophe am besten.
Rhythmik	Es wird exakt gesungen, und der Vortrag wirkt beweglich. Im Liedteil geraten die zweite Viertelnote im LT 6 sowie die punktierte Viertelnote im LT 9 etwas zu knapp (1. Strophe). Die rhythmischen Hürden im Jodel werden gut gemeistert. Vorsicht, dass die Punktierte im JT 2 nicht wie eine weitere Triole gejedelt wird!
Dynamik	Die Differenzierungen sind gesamthaft spürbar. Es dürfte aber noch mehr gewagt werden. Vor allem im Jodel vermissen wir schöne Schwelltöne und wirkungsvolle "crescendi" und "decrescendi".
Handorgel-Begleitung	Diskret, griffsicher und einfühlsam unterstützt der Begleiter am Schwyzerörgeli seine Partnerin mit einer passenden 2. Stimme.
Gesamteindruck	Gestalterisch und musikalisch feine Darbietung mit Entfaltungsmöglichkeiten, die noch ausgeschöpft werden dürfen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10497

Bischof-Hofer Beatrix, Wilen (Sarnen) - ZSJV

Klasse 2

Sisch aus für öpis guet!

Begleitung: Wallimann Stefan, Alpnach Dorf

Ruth Krebs

Tongebung	Im Liedteil stützt die Jodlerin zu wenig den Ton, die Schalllage wirkt gepresst und stumpf. Mit gezielten Übungen sollte versucht werden, mehr Resonanz zu erzeugen und die Atemstütze zu verbessern. Die Jodeltechnik überzeugt, im Jodel ist die Stimme beweglicher.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die Hochtöne im Liedteil (LT 1, 8 und 11) und im Jodel (JT 2 und 6) werden zu tief gefasst (siehe auch unter Tongebung). Der Schlussston des Liedteils gerät auch in allen Strophen etwas zu tief.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Die zügige Tempowahl gefällt.
Dynamik	Im Liedteil wird - soweit möglich - textgerecht gestaltet. Der Jodel wirkt eher gleichförmig, erst im 3. Jodel sind Ansätze von Spannungs- und Entspannungsmomenten vorhanden.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache gut, spielt passende Vor- und Zwischenspiele und geht mit der Jodlerin schön mit. Ein kleiner Patzer wird im Liedteil der 3. Strophe notiert.
Gesamteindruck	Die Jodlerin versucht mit viel Engagement, die Liedaussage glaubhaft darzustellen. Leider vermag uns die Interpretation noch nicht ganz zu überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10285

Bütikofer Regula, Oberburg - BKJV

Klasse 2

S' Jödele

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Ruedi Renggli

Tongebung	Weich und klangvoll. Die Jodelhochtöne wirken eher kehlig. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut verständlich. Unschärfe Konsonanten (zB das "r" in "ghört", das "t" in "git" und das "d" in "Schwiizerland"). Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt besser als der Jodelteil. Im Jodelteil werden verschiedene Töne unterfasst, so im JT 1 die Tonfolge b-f-d-b, im JT 3 die Hochtöne, im JT 6 das "c", im JT 7 in der Wiederholung die Tonfolgen es-f und c-f und im JT 8 der Schlussston.
Rhythmik	Der punktierte Halbton in den LT 4 und 8 gerät jeweils zu lang. Ansonsten präzise und korrekt. Die Metrik ist deutlich spürbar und die Temponahme passend.
Dynamik	Wohldosiert und textgemäss gestaltet. Lebhafter und schwungvoller Jodelteil mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Nebst kleinem Patzer in der 1. Strophe griffsicher, unterstützend und dynamisch mitgehend.
Gesamteindruck	Obwohl die Stimme klar ist, schafft es die Jodlerin nicht, ihre Töne zu kontrollieren. Vor allem im Jodelteil hapert es punkto Reinheit, was das Gesamtbild trübt. Der Liedteil gelingt wesentlich besser. Trotz allem spürt man im Vortrag so richtig "s'Jödele".
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10356

Germanier Corinne, Zollikofen - NOSJV

Klasse 2

Herbscht

Begleitung: Arn Manuel, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Eine feine, weich und hell tönende Stimme, die aber noch nicht in allen Registern klingt. Tieftöne sind schwach vorhanden und auch in der Schalllage ist wenig Resonanz da. Einzelne Töne sprechen nicht an, wie zB im 1. Jodel, JT 7 und auch im LT 9 der dritten Strophe.
Aussprache	Korrekt und sauber ist die Jodelvokalisation. Die Textsprache ist vorallem in der ersten Strophe noch schwach verständlich.
Harmonische Reinheit	Anfangs kommen an mehreren Stellen unterfasste Töne vor, welche zum Begleitinstrument trüb wirken.
Rhythmik	Die Notenwerte werden gut gehalten. Der Melodiefluss wird teils durch zusätzliche Atemzäsuren gestört. Triolen werden wenig erfasst.
Dynamik	Durch vorerwähnte Kriterien wird allgemein zu wenig gestaltet. Schöne Anschweller sind im Jodel spürbar.
Handorgel-Begleitung	Fein mitgehend, nicht aufdringlich. Das Setzen von rhythmischen Akzenten würde den Vortrag beleben.
Gesamteindruck	Nach einem verhaltenen Anfang steigert sich die Jodlerin doch allmählich und zeigt, dass noch einiges an Potential vorhanden wäre.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

40

Grüter Andrea, Kerns - ZSJV

Klasse 1

Ritzgratjutz

Begleitung: Selbstbegleitung

Ueli Zurbrügg

Tongebung	Helle, klare, resonanzvoll tragende Stimme mit klangschönem Legato in den ruhigen Teilen. Überlegene Jodeltechnik. Schon der glockig klingende Hochtton zu Beginn gefällt und zeugt von Lockerheit, die sich im "läbigen" 2. Teil noch deutlich steigert. Im ruhigen 3. Teil wirkt die Stimme leicht hart und etwas kurzatmiger. Ist die Jodlerin plötzlich doch nervöser geworden? Der lüpfige 4. Teil gefällt mit seiner schönen und mitreissenden Beweglichkeit.
Aussprache	Gepflegte und (vor allem auch in den lebendigeren Teilen) sehr gut gesprochene Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs sehr sauber zum Örgeli intonierend. Einzig in der fallenden Linie vor dem Schluss des 1. Teiles ist der Terzton leicht zu tief. Die reinen Hochtöne zB des 2. Teils gefallen. Im 4. Teil ist aber der letzte Hochtton leicht unsicher, doch die Jodlerin fängt sich tadellos auf.
Rhythmik	Die Metrik ist durchwegs exakt, klar und sauber. Die Temponahme der unterschiedlichen Teile ist passend und deutlich differenziert. Der spannungsvolle Melodiefluss und die Beweglichkeit überzeugen, vor allem auch in den gut phrasierten lebendigeren Teilen. Der letzte Teil kommt mitreissend lüpfig und musikantisch daher, ohne je billig zu wirken.
Dynamik	Setzt sehr schöne dynamische Kontraste. Abwechslungsreich und aussagekräftig. Schöne Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Die hervorragende klangliche Balance und Einheit dieser nie aufdringlichen Selbstbegleitung gefällt. Schön, wie die Begleitung in der Wiederholung des 1. Teils durchgetragen wird. Bemerkenswerte und feine Überterzierung der Gesangsmelodie bei der Wiederholung des 3. Teils.
Gesamteindruck	Eine mitreissende Interpretation, deutlich und kontrastreich gestaltet. Die ausdrucksstarke Musikalität und die von innerer Freude getragene Ausstrahlung ergeben ein rundes Gesamtbild.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

40



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10077

Hadorn-Wittwer Ursula, Schangnau - BKJV

Klasse 2

Die schönschti Zyt

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Jakob Ummel

Tongebung	Im Liedteil kräftig und locker. Der Jodelteil wird teilweise mit zu viel Kraft gesungen und zu laut. Er wirkt gepresst und kehlig. Schöner Mundstellung aneignen und den Luftstrom fließen lassen (Tonstütze!). Die Kehlkopfschläge sind sauber, werden aber im JT 7 in der 2. und 3. Strophe umgangen.
Aussprache	Teilweise verständlich. Die "r" und die zahlreichen Schluss-T sind kaum hörbar. Die Jodelvokalisation könnte abwechslungsreicher sein.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen Trübungen eher zufälliger Art gelingt der Liedteil rein. Im Jodelteil werden die "h" in den JT 1 und 5 unterfasst. Das "a" im JT 7 erklingt unrein.
Rhythmik	Korrekt. Einzig im LT 4 gerät die 3. Achtelsnote zu lang. Die Metrik ist markant. Temponahme passend.
Dynamik	Der Vortrag wirkt gleichförmig, ohne Spannungselemente. Den dynamischen Vorzeichen wird zu wenig Beachtung geschenkt.
Handorgel-Begleitung	Variantenreich und griffsicher. Das Vorspiel ertönt fröhlich und munter. Durch eine feinere Balgführung kämen die dynamischen Differenzierungen besser zum Ausdruck.
Gesamteindruck	"Die schönschti Zyt" ist nur teilweise überzeugend. Das Lied ist zu wenig sorgfältig ausgearbeitet. Es kommt rauh und ruppig daher. Alles wirkt laut und zu wenig erlebt gesungen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10236

Hartmann-Amport Heidi, Seewen - NWSJV

Klasse 1

De Bärge zue

Begleitung: Schwander Walter, Bretzwil

Jakob Ummel

Tongebung	Gut geschulte Stimme, kultiviert, klangvoll und tragend. Saubere Jodeltechnik.
Aussprache	Könnte prägnanter sein.
Harmonische Reinheit	Ausser einigen ungenauen Hochtönen in den LT 9 und 15 durchwegs rein mit präzisen Tonsprüngen und sicherer Stimmführung.
Rhythmik	Die Achtel-Noten im Liedteil sind jeweils zu kurz. Der Jodel wird recht hastig interpretiert. Die Metrik ist klar erkennbar und der Melodiefluss leicht und beweglich.
Dynamik	Im Liedteil ist eine deutliche Gestaltung spürbar. Der Text wird aussagekräftig gesungen. Im Jodelteil hören wir einige Höhepunkte und einen gelungenen Aufbau.
Handorgel-Begleitung	Beweglich, schön angepasst und unterstützend. Phantasievolle Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Wir hören eine überzeugende Darbietung, deren Kennzeichen ein harmonisches Klangbild und eine gelungene Darstellung der Bergwelt ist.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

389

Häusermann Barbara, Gümligen - BKJV

Klasse 2

Im Blüejet

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine feine, weiche und wohlklingende Kopfstimme. Die Bruststimme dagegen erklingt oft resonanzarm und dumpf. Jodeltechnisch gelingt der Vortrag gut.
Aussprache	Kaum verständlich. Die Konsonanten werden viel zu wenig prägnant artikuliert. Dieser Teilsparte sollte in Zukunft mehr Beachtung geschenkt werden.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt harmonisch recht gut, die Achtelpassage in den LT 6 und 7 wird jedoch ungenau gesungen. Im Jodelteil werden viele Töne zu hoch gefasst, so zB das "a" zu Beginn der JT 3 und 7, die zweite Sechzehntelpassage im JT 6 und die beiden Achtel "cis-a".
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Die Taktart wird richtig erfasst. Die Haltetöne in den LT 4 und 8 sowie derjenige im JT 8 geraten zu kurz.
Dynamik	Im Liedteil geschieht leider auf dynamischer Ebene nur in der 3. Strophe etwas. Die ersten beiden Strophen wirken gleichförmig, die Melodiebögen werden zu wenig ausdrucksstark gestaltet. Der Jodel gelingt in dieser Sparte besser. Schwelltöne und dynamische Mittel ("crescendi-decrescendi") werden eingesetzt und gezeigt.
Handorgel-Begleitung	Der Örgeler unterstützt die Jodlerin sicher und geht im Jodel musikalisch schön mit.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt im Liedteil zu wenig glaubhaft. Der Frühling sollte hier deutlicher spürbar sein. Der Jodel vermag durch seine Leichtigkeit zu gefallen. Insgesamt überzeugt die Darbietung nur teilweise.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

184

Hess Esther, Bolligen - BKJV

Klasse 2

S' Finkli

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Ernst Sommer

Tongebung	Im Liedteil recht locker und beweglich. Im Jodel sind ab und zu gepresste Hochtöne feststellbar.
Aussprache	Sehr gut verständlich, gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Diese Sparte ist am meisten belastet. Durch das recht schnelle Tempo werden ungenaue Passagen festgestellt, so im LT 1, "as" 1.+ 3. Strophe zu hoch, LT 3 "f" 1.+2. Strophe überhöht und 3. Strophe Tonfolge es-c-b (LT 9) ungenau. Im Jodel sind es die punktierten Viertelsnoten in JT 1, 2 und die Viertelsnoten in JT 3, 6 und 11, welche vor allem in der 1. und 2. Strophe überhöht dargeboten werden. Dazu kommen immer wieder ungenaue Tonsprünge.
Rhythmik	Die Temponahme ist eher überhastet. Frisch heisst nicht überaus schnell. Der Jodel wird in der 3. Strophe im richtigen Tempo angegangen. Ausser dem zu kurz gehaltenen Jodelschlussston werden die Notenwerte eingehalten.
Dynamik	Die Jodlerin gestaltet den Liedteil recht gut. Der Jodel ist wenig differenziert.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht seine Sache gut. Er unterstützt die Jodlerin beweglich und schön angepasst.
Gesamteindruck	Durch die recht überhastete Singweise und wegen den harmonischen Mängeln kann die Darbietung nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10372

Hess Monika, Fraubrunnen - BKJV

Klasse 1

Mi Töör und s'Härz sind offe

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Georg Stäubli

Tongebung	Klangvolle, schöne und weiche Tongebung. Die Jodeltechnik ist hervorragend. Die strahlenden Hochtöne gefallen sehr.
Aussprache	Deutlich und prägnante Aussprache, schöne Klinger.
Harmonische Reinheit	Keine Verstösse, stets reines Klangbild, präzise Intonation.
Rhythmik	Gute Temponahme, exakte Rhythmik, klar erkennbar, gut akzentuierte Metrik.
Dynamik	Es wird aus dem Vollen geschöpft. Hervorragende Differenzierungen, sehr schöne Spannungs- und Entspannungselemente.
Handorgel-Begleitung	Lobenswert, schöne Einspiele und sehr einfühlsam. Bildet mit der Jodlerin eine Einheit.
Gesamteindruck	Beispielhafte Interpretation dieser Komposition. Die textgemässe Gestaltung und die herzhafteste Ausstrahlung überzeugen gleichermassen. Bravo!
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

43

Hirter Susanna, Lotzwil - BKJV

Klasse 3

First-Jutz

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Klaus Rubin

Tongebung	Die Jodlerin singt verkrampft und so wirken vor allem die Hochlagen kehlig und glanzlos. In den tiefen Lagen fehlt die Resonanz, was auch von einer noch nicht beherrschten Tonstütze zeugt.
Aussprache	Abwechslungsreich vokalisiert.
Harmonische Reinheit	Diese Disziplin verweist den Vortrag in die Klasse 3, denn viele ungenaue Intervallsprünge, Tonschwankungen sowie zahlreiche überhöhte Partien trüben in allen Teilen die harmonische Reinheit. Auch die Schlusstöne der einzelnen Teile sind immer überhöht und stimmen so nicht mit der Orgel überein.
Rhythmik	Gut erarbeitet, klar gegliedert. Die verschiedenen Tempi in den einzelnen Teilen sind treffend gewählt.
Dynamik	Der ganze Vortrag bleibt gleichförmig, spannungsarm und ohne Differenzierungen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, beweglich und gut unterstützend.
Gesamteindruck	Obwohl die Jodlerin den Jutz gut einstudiert hat, haben wir das Gefühl, dass sie sich mit dieser Liedwahl überfordert hat. Man spürt keine Begeisterung und kann sich so kein Bild darüber machen, was der First-Jutz uns erzählen wollte.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10366

Klopfenstein Heidi jun., Frutigen - BKJV

Klasse 1
Naturjutz

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Klaus Rubin

Tongebung	Nach etwas zittrigem Jodeleingang sehr hell und klar, mit wunderschönen Jodelhochlagen in allen Teilen. Ausgesprochen schöne Kehlkopfschläge. Gute Atemstütze.
Aussprache	Vorbildlich gute und angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Meist sehr rein. Einzig die Tieflagen im Eingang des 3. Teiles nicht ganz sauber getroffen.
Rhythmik	Der Charakter der einzelnen Teile in der Tempowahl sowie auch rhythmisch sehr gut umgesetzt. Schöne "riatardandi".
Dynamik	Angepasste und meist auch dynamisch überzeugende Gestaltung aller Teile der Komposition.
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsame und schöne Begleitung, die den Vortrag bereichert und vorbildlich auf die Jodlerin eingeht.
Gesamteindruck	Der schöne Naturjutz wird durch die Jodlerin zusammen mit ihrem Begleiter wunderbar rein und schön gestaltet vorgetragen. Ein begeisterndes Hörerlebnis!
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10412

Klossner Barbara, Diemtigen - BKJV

Klasse 1

Sing Ruedeli, sing!

Begleitung: Dubi Ernst, Lenk

Jakob Ummel

Tongebung	Warme und beherrschte Tongebung. Die Registerübergänge sind weich und rund. Ausgezeichnete Jodeltechnik.
Aussprache	Gut erarbeitet und verständlich. Achtung vor allzu stark betonten Endsilben ("Lü-te", "ihr-er").
Harmonische Reinheit	Die Jodlerin singt harmonisch rein. Die Schleiftöne in den LT 8 und 9 (2. und 3. Strophe) fallen dabei nicht stark ins Gewicht.
Rhythmik	Gute Tempovariationen. Die beiden Viertelpausen im LT 4 werden nicht ganz ausgehalten. Die Notenwerte werden korrekt gesungen.
Dynamik	Dynamisch wird Grosses geleistet. Auf eindrückliche Weise werden sämtliche gestalterischen Register gezogen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Jodlerin gekonnt und gefühlvoll.
Gesamteindruck	Der Vortrag wird nicht nur "erlebt", sondern "gelebt". Gestalterisch lässt die Jodlerin keine Wünsche offen. Es ist die Pflicht der Jury, vor allzu theatralischem Gestikulieren zu warnen. Wir haben nichts gegen viel Engagement. Es darf aber die Parameter eines Auftrittes an einem Jodlerfest nicht sprengen. Dies soll als Ratschlag verstanden werden und hat auf die bravouröse gesangliche Leistung keinen Einfluss.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10374

Krebs-Zwahlen Ruth, Heitenried - BKJV

Klasse 1
Blüejet

Begleitung: Kolly Adrian, St.Silvester

Ruth Krebs

Tongebung	Die gute Atemtechnik wirkt sich positiv auf die Wiedergabe wohlklingender Melodiebogen aus. Schade, dass die Schwellpartien im Liedteil bescheiden ausfallen und deshalb packende Höhepunkte vermissen lassen.
Aussprache	Prägnant und auch in Piano-Stellen gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die Intonation erscheint rein und sicher mit präzisen Tonsprüngen; das schöne harmonische Klangbild wird stets gewahrt.
Rhythmik	Vorwiegend präzis mit nur unwesentlichen Ungenauigkeiten wie etwa in LT 9 und 10 (punktierter Achtel und halbe Note).
Dynamik	Der recht feinen Stimme entsprechend werden die Möglichkeiten im Liedteil nicht voll ausgeschöpft, wohl aber im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Angepasst; aufwertend; schönes Vorspiel und bereichernde Zwischenspiele mit einem unbedeutenden leichten Patzer.
Gesamteindruck	Die weitgehend ausgereifte Darbietung gefällt. Weniger im Liedteil, umso mehr aber im locker gesungenen und mitreissend gestalteten Jodel.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10375

Kunz Lea, Sumiswald - BKJV

Klasse 1

Heech obä Natuir-Juiz

Begleitung: (ausgefallen)

Ruedi Rymann

Tongebung	In Tieflagen noch mit wenig Resonanz und spannungslos (zB im 4. Teil). Sonst jedoch schon recht klangvoll und tragend. Die Jodel- und Atemtechnik ist entwicklungsfähig und sollte weiter geschult werden. Kehlkopfschläge abwärts werden beispielsweise umgangen.
Aussprache	Abwechslungsreiche, natürliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf die ungenauen tiefen "f" im JT 1 des 4. Teils und die "b" in den JT 2 und 6 des 4. Teils (Textschluss) stets reine Intonation. Die angestimmte Tonart C-Dur wird bis am Schluss bestechend sicher gehalten.
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Allerdings werden die Notenwerte vor den Atemzäsuren meistens leicht gekürzt. Abwechslungsreiche Tempowechsel. Die Partiturvorgaben werden gut umgesetzt.
Dynamik	Die Jodlerin versucht, schöne und spannungsvolle Melodiebögen zu gestalten, was jedoch noch nicht durchwegs gelingt.
Gesamteindruck	Die Jodlerin mit ihrer klaren Stimme bietet diesen Naturjutz ohne Begleitung engagiert, natürlich und gefällig dar. Dem Vortrag fehlen zwar noch Höhepunkte, aber die jugendliche Interpretin kann sich weiterentwickeln. Verdient erreicht sie die Höchstklasse.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10141

Liechti Erika, Wasen i.E. - BKJV

Klasse 1

Es Fäscht für mis Härz

Begleitung: Kohler Michael, Wasen i.E.

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin hat eine gut geschulte Stimme, welche klangvoll ist und mit einem richtigen, vorne liegenden Stimmsitz ertönt. Erfreulich sind die sauberen Kehlkopfschläge und klaren Hochtöne, welche dank starker Atem- und Tonstütze strahlend gesungen werden können.
Aussprache	Die Aussprache ist gepflegt. Sinnentstellende Wortverbindungen wie z.B. "und-es" (LT 1), "ver-gnüegt-u" (LT 2), "muess-u" (LT 6) und "ver-steckt-u" (LT 10) stören das Textverständnis.
Harmonische Reinheit	Am Ende von LT 1 in den beiden Anfangsstrophen wacklig und unsicher; sonst meistens harmonisch rein; sichere, stabile und klare Stimmführung; elegante, reine, schlanke und mit Leichtigkeit gejodelte Sechzehntelpassagen in LT 7.
Rhythmik	Exakt, mit klar erkennbarer Metrik; richtige Temponahme und spannungsvolle Melodiebögen.
Dynamik	Die Jodlerin bemüht sich um dynamische Differenzierungen, stösst allerdings mit ihren stimmlichen Mitteln noch an Grenzen. Deshalb fehlt es stellenweise an Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Ausser einem kleinen Patzer im 2. Zwischenspiel sehr griffsicher, phantasievoll, virtuos. Die Begleitung wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Die junge Stimme erreicht die Tonhöhen strahlend, jedoch mit relativ wenig Resonanz. Sie überzeugt durch gute Jodeltechnik. Gegen Schluss des Vortrages steigert sie sich auf wundersame Weise. Jetzt käme ihre Stimme noch besser zur Geltung. Schliesslich noch zwei spontane Notizen der Jury: "Chapeau!" und "Schön, trotz noch junger Stimme. Das Herz darf noch wachsen - an Alter zunehmen!"
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10141



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10503

Möri Fehr Margrit, Andelfingen - NOSJV

Klasse 2
Mit Humor

Begleitung: Heggli Madeleine, Beringen

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Sängerin verfügt über eine an sich gute Altstimme. Leider ist die gewählte Tonart für die Interpretin nun doch zu tief. Der Vortrag vermag deshalb nicht so zu strahlen. Infolge der nicht sattelfesten Atemtechnik wirkt die Singweise gehetzt.
Aussprache	Man versteht den Ostschweizerdialekt gut. Es wird deutlich ausgesprochen. Als eigenartig wird die Jodelvokalisation "o - u - o - u" (?) wahrgenommen.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie wird durch sehr viele ungenau gesungene Töne belastet, so im LT 2, in den JT 1 und 3, sowie den Schleiftönen im LT 7 und in den JT 7 und 8.
Rhythmik	Die Sparte Rhythmik ist fehlerfrei. Es wird in einem zügigen Tempo gesungen und gejodelt. Nur ist die Jodlerin nicht immer ganz exakt mit der Begleitung zusammen.
Dynamik	Das Lied wird textgemäss gestaltet und vermag in Sachen Dynamik eine ansprechende, bisweilen "lüpfige" Wirkung zu erzielen.
Handorgel-Begleitung	Die Begleiterin spielt ein gutes Eingangsspiel und korrekte Zwischenspiele. Leider wirkt das Orgelspiel da und dort hastig. Das nach der 3. Strophe einsetzende Ausgangsspiel wäre vertretbar gewesen, aber die Melodieführung setzt nicht den Schlusspunkt, sondern leitet zu einer weiteren Strophe über - also ein ungewolltes Ausgangsspiel!
Gesamteindruck	Man spürt den Willen zu einer guten Leistung, aber infolge der tiefen Tonart kommt der Vortrag nicht so recht zur Entfaltung. Das oben erwähnte "Ausgangsspiel" hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck, so dass die Darbietung in die tiefe zweite Klasse eingereiht werden muss.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10290

Moser Melanie, Walkringen - BKJV

Klasse 2

Uf Schlafbühle

Hannes Fuhrer

Tongebung	Im 1. Teil klingen die Brusttöne nicht (zB in JT 4 das "f"). Die Stütze und Tragkraft fehlen hier, was auch auf Nervosität der Jodlerin zurückgeführt werden kann. Sie steigert sich klanglich von Teil zu Teil - am schönsten erklingt der 3. Teil. In JT 23 fehlt es nach dem langen Melodiebogen in Teil 2 an der Atemstütze.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Klares harmonisches Klangbild; sichere, partiturgetreue und genaue Stimmführung. Im Allgemeinen reine Intonation. Abzüge ergeben die überhöhten Hochtöne in JT 7 ("f"), JT 31 ("f") und die überhöht gesungene Tonfolge f - d - b in JT 13. In JT 19 klingt die Tonfolge es - d - c unrein. Während des ganzen Vortrages ist eine Steigtendenz feststellbar.
Rhythmik	Exakte Notenwerte; deutliche Metrik.
Dynamik	Dem Spannungsaufbau fehlen Höhepunkte; Spannung und Entspannung werden vermisst. So kann denn auch die Aussage des Schlafbühle-Jodels nie so recht herüberkommen.
Gesamteindruck	Ausser dem leisen Teil in JT 28 wird der Jutz sehr gleichförmig dargeboten. Verhaltene Hochtöne und stellenweise mangelnde Jodeltechnik stören den Gesamteindruck. Trotzdem ist es erstaunlich, wie die Jodlerin diesen langen Jodel durchgestanden hat. Ihre Stimme ist noch sehr gut entwicklungsfähig.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10264

Müller Yvonne, Port - BKJV

Klasse 3

S' isch Herbscht

Begleitung: Heynen Thomas, La Heutte

Jakob Ummel

Tongebung	Die Stimme tönt im Liedteil glanzlos. Hingegen im Jodel sieht es besser aus: da kommt eine warme und bewegliche Tongebung zum Vorschein. Die Jodeltechnik zeigt gute Ansätze, ganz saubere Kehlkopfschläge gelingen selten. Mangelnde Atem- und Tonstütze lassen die halbe Note in LT 8 und die halbe Note in JT 4 flackrig erklingen.
Aussprache	Wortverbindungen in LT 1 ("Horn-y"), LT 5 ("ab-ir-Ornig") und LT 9 ("Züün-ab-ir") stören das Textverständnis. Schluss-T und Schluss-D sind kaum hörbar. Die Jodelvokalisation lässt nichts zu wünschen übrig. Anfangs der 2. Strophe wird der Text im ersten Anlauf vergessen.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil leidet unter der unsicheren, wackligen Stimmführung. Die zu tiefe Intonation verursacht viele Unsicherheiten. Im Jodel ist die Stimmführung besser und man merkt, dass die Jodlerin zu einer bessern Leistung fähig wäre. Einzig die Schaltlagentonsprünge f - b (JT 2) und b - f (JT 6 bzw. 7) gehen gründlich daneben. Grundsätzlich ist es klar die zu tiefe Tonartwahl, welche an den vielen harmonischen Abzügen Schuld ist.
Rhythmik	Der Melodiefluss ist textgemäss gut gewählt worden. Viele ungenaue Rhythmen belasten diese Sparte wie z.B. die ganzen JT 3 und 7, welche rhythmisch daneben gehen. Das vorgeschriebene ritardando in LT 10 wird nicht eingehalten.
Dynamik	Ein sehr gleichförmiger Vortrag: Keine Differenzierung mf - f in LT 1/3. Kein Forte in LT 11. Das sind nur zwei Beispiele dafür, dass die dynamischen Vorzeichen wenig beachtet und die Melodiebögen keine crescendi und decrescendi enthalten. Der ganze Vortrag erscheint blass, Spannung und Entspannung fehlen genauso wie Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher; beweglich; schön angepasst. Im Liedteil ist die Begleitung etwas zu laut. Sonst gefällige Vor- und Zwischenspiele; gutes Einfühlungsvermögen.
Gesamteindruck	Durch die sehr tiefe Tonartwahl und die störenden Mängel wirkt der Herbst äusserst traurig. Der Stimmenausfall in der 2. Strophe wird durch den Örgeler reaktionsschnell gerettet. Die Jodlerin hat einen schlechten Tag erwischt. Das Festfieber ist zu gross gewesen. Sie hat nämlich eine wohlklingende, warme Stimme und ist bei guter Verfassung und passender Lied- und Tonartwahl zu einer höhern Klassierung fähig. Der Schluss des Vortrages gelingt am besten! Fast könnte man sagen: Weil die nervöse Jodlerin jetzt vor ihrem Stress befreit worden ist und froh ist, im "Ziel" angekommen zu sein.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10264



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10427

Niederberger Karin, Malix - NOSJV

Klasse 3

E Bitt

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Der Vortrag beginnt unsicher: Die Jodlerin singt mit glanzloser und spannungsloser Stimme. Dies hört man besonders gut in tiefen Lagen. Ab Teil IV ist eine leichte Steigerung festzustellen. An vielen Stellen wie zB in JT 14 (Schleifton a-f) bemerkt man die mangelnde Jodeltechnik. Dazu wirkt sich die ungenügende Atemstütze sehr negativ auf die Reinheit aus.
Aussprache	Ziemlich gut verständlich, obschon die Konsonanten noch schärfer und die Vokale weniger verschwommen ausgesprochen werden sollten. Die Jodelvokalisation ist recht gut gewählt worden.
Harmonische Reinheit	Der Beginn des Vortrages misslingt gänzlich. Das Anstimmen auf "As" ist viel zu tief. Das zeigt sich besonders in Teil 2, wo das "f" nicht erreicht wird (eigentlich hätte ein "es" gesungen werden müssen!). Sehr viele Unreinheiten während des ganzen Vortrages müssen der Jodlerin daneben noch zusätzlich angekreidet werden. Es würde den Rahmen des Berichtes sprengen, wenn diese alle im einzelnen aufgezählt werden sollten.
Rhythmik	An verschiedenen Passagen (Teil 1: LT 1, 2, 3, Teil 2: LT 7, 8, Teil 3: LT 2, 3, 4, Teil 4: LT 11) müssen ungenaue, unpräzise, z.T. fast verschwommene Notenwerte festgestellt werden. Eine Metrik ist kaum spürbar. Die Temponahme ist eigenwillig und entspricht wohl kaum den Vorgaben und Absichten der Komponistin. Diese verfehlten Tempi belasten auch den Gesamteindruck. Der Melodiefluss darf trotzdem als beweglich bezeichnet werden, obschon er auf diese Art nicht zur Komposition passt.
Dynamik	Zum Teil wird differenziert gesungen, allerdings in Piano-Stellen sehr leise bis fast unhörbar. Melodiebögen fehlen komplett, deshalb können auch keine Höhepunkte gesetzt werden. Eine textliche Umsetzung findet - wegen den vorgenannten Mängeln - kaum statt. Den dynamischen Vorgaben der Komponistin wird keine Beachtung geschenkt; sehr schade!
Gesamteindruck	Dieser langweilige, fade und freudlose Vortrag überzeugt absolut nicht. Die Ausstrahlung und ihre dementsprechende Wirkung bleiben komplett aus; die deutlich erkennbaren resp. hörbaren Mängel während des ganzen Vortrages lassen dies überhaupt nicht zu. Die Jodlerin ist wohl mit dieser anspruchsvollen Komposition überfordert. Man fragt sich, ob eine unterstützende Handorgelbegleitung den Vortrag wohl etwas erleichtert und/oder aufgewertet hätte. Ein Abbruch dieses Wettvortrages hätte die Jury nicht sehr erstaunt, weil es stellenweise ausgesehen hat, wie wenn die Jodlerin nicht mehr weiter wüsste... Ist es Plan oder Absicht gewesen, diesen Vortrag einen Ganzton tiefer anzustimmen?



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10427

Juror(in)

Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10040

Riesterer Katrin, Saas-Fee - WSJV

Klasse 1

Es ewigs Ryffe

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klangvolle, warme Stimme mit lockerer Tongebung. Strahlende Hochtöne, gute Tonstütze.
Aussprache	Prägnant mit schönen Klingern. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation. In der 3. Strophe wird eine kleine Wortverwechslung festgestellt: statt "Uf immer ghörts..." singt die Jodlerin "Dr Winter ghört...".
Harmonische Reinheit	Nach kleinen Tonschwankungen am Anfang der 1. Strophe und den etwas unpräzisen Tonsprüngen in JT 6 wird die Reinheit durchwegs gewahrt.
Rhythmik	Klare Metrik, treffend gewähltes Tempo mit spannungsvollen Tempowechseln.
Dynamik	Abwechslungsreich gestaltet, gelungene Textumsetzung. Schöne Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll und unterstützend. Geht sehr gut auf die Jodlerin ein. Kleiner Patzer im Vorspiel.
Gesamteindruck	Eine eindrucksvolle Darbietung mit viel Gefühl und Ausstrahlung. Wunderbarer dritter Jodel als echter Höhepunkt des Vortrages.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10254

Röthlisberger-Hofer Alice, Langnau i. E. - BKJV

Klasse 1

Wildheuerjutz

Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

Jakob Ummel

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine feine, natürlich klingende Stimme, welcher man noch etwas mehr Stbstanz wünschen würde. Auch die Kehlkopfschläge wirken wenig chäch. In den Wiederholungen der Melodiemotive erleben wir schöne Schwelltöne.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist in allen Teilen gut abgestimmt.
Harmonische Reinheit	In der Wiederholung des zweiten Teiles werden einzelne Hochtöne überhöht. Im übrigen ist die harmonische Reinheit abgesehen von wenigen kleinen Unsicherheiten ganz gut.
Rhythmik	Exakte, beherrschte Rhythmik, eine gut erkennbare Metrik, passende Temponahme im zeiten und dritten Teil, sowie der leichte und bewegliche Melodiefluss zeichnen die Darbietung aus.
Dynamik	Das "langsam und bhäbig" des ersten Teiles wird etwas zu wenig ausgekostet. Die Teile zwei und drei klingen hell und kommen fröhlich und leicht daher.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt sein Instrument in feiner Art und lässt die Jodlerin zur Geltung kommen.
Gesamteindruck	Ein gelungener, natürlicher Vortrag mit schön differenziert gestalteten Teilen.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10256

Ruch Ursula, Wynigen - BKJV

Klasse 2

Mys Hätz

Begleitung: Romang Jürg, Gstaad

Paul Meier

Tongebung	Im Textteil wirkt die Jodlerin zu verkrampft. Die tiefen Lagen klingen kräftig, aber in den hohen Lagen ist der Klang zu stumpf. Die Jodeltechnik ist gut - strahlende Hochtöne jedoch vermisst man.
Aussprache	Die Aussprache wirkt zu wenig hell. Die Konsonanten sind unscharf und die Vokale wirken verschwommen. Die Jodelvokalisation hingegen ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im Lied und im Jodel sind ungenaue Tonsprünge und Tonfolgen zu hören. LT 5/6, Tonfolge a-h-c, LT 9/10 Tonsprung c-a (2. + 3. Strophe) oder LT 11/12 g-a-b. Das "e" im LT 15 wird ebenfalls ungenau intoniert. Im Jodel sind es vor allem die JT 5 und 11 mit ungenauen Tonsprüngen. In der 1.+ 2. Strophe klingt der Jodelschlusston zu tief.
Rhythmik	Das Tempo ist gut erfasst, der Melodiefluss ist gefällig. Die punktierten halben Noten in den JT 4 und 12 werden zu kurz gehalten. Auch der Schlusston im Jodel wird nicht in voller Länge ausgesungen.
Dynamik	Es sind wenig differenzierte Stellen zu hören. Die dynamischen Mittel werden nicht ausgeschöpft. Es fehlen die Melodiebögen und die strahlenden Hochtöne. Hier ist die Jodlerin sicher noch entwicklungsfähig.
Handorgel-Begleitung	Recht gut, passt sich der Jodlerin an und unterstützt diese.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der durch die Harmonie recht stark belastet ist. Der Textteil wirkt verhalten und farblos. Der Jodel wertet etwas auf. Dank der Steigerung in der letzten Strophe kann die Klasse 2 noch knapp erreicht werden.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10400

Rüfenacht-Scheuner Trudi, Süderen - BKJV

Klasse 2

Heb s`Chöpfli uf

Begleitung: Kohler Michael, Wasen i.E.

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine bewegliche kultivierte Stimme, die aber heute etwas resonanzarm und mit wenig Strahlkraft erklingt. Gut ausgebildet ist die Jodeltechnik.
Aussprache	Der Text wird gut verständlich ausgesprochen und die Jodelvokalisation kommt in natürlicher Weise daher.
Harmonische Reinheit	Diverse kleine Verstösse zu Beginn sind zu vermerken: Die Achtelsnote im LT 8 wird ungenau gesungen und der Jodelauftakt getrübt. Im JT 5 wird die Tonfolge b - g ungenau intoniert und das "d" im JT 8 leicht überhöht. Im LT 10 wird das "h" zu tief angesetzt. Die Jodlerin steigert sich in Sachen Harmonie ab der 2. Strophe und singt und jodelt nun praktisch rein.
Rhythmik	Abgesehen der viel zu langen Viertelsnote im JT 2 ist die Sparte Rhythmik fehlerfrei. Die agogische Gestaltung von Lied und Jodel wissen zu gefallen.
Dynamik	Schade, dass die einzelnen Strophen bloss abgesungen werden. Es läge im Lied an dynamischer Gestaltung viel mehr drin. Das "Ländlertempo" im Jodel sprudelt erfrischend daher.
Handorgel-Begleitung	Gute, gekonnte Begleitung. Der kleine Patzer im zweiten Zwischenspiel ist unbedeutend.
Gesamteindruck	Gesamthaft ist der Vortrag gut gelungen, strahlt aber zu wenig. Eine gewisse Freude ist spürbar, und man hätte der Darbietung die Höchstklasse gegönnt. Sie wird jedoch infolge der Abzüge in den einzelnen Disziplinen knapp verpasst.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10176

Sahli-Ledermann Elsbeth, Nunningen - NWSJV

Klasse 2

Und es bitzli näbedra!

Robert Fellmann

Tongebung	Kräftig, aber im Liedteil zum Teil resonanzarm. Saubere Kehlkopfschläge, gut geschulte Atemtechnik.
Aussprache	Gut verständlich. Jodelvokalisation weitgehend passend. Mit einem "lü" würde sie abwechslungsreicher.
Harmonische Reinheit	Angestimmt wird in B-Dur. Schon während der 1. Strophe sinkt die Jodlerin nach A-Dur, welche dann bis am Schluss gehalten wird. Der Vortrag ist geprägt durch viele kleine Tonschwankungen und unterfasste Töne (zB das "e" im LT 2, das "f" im LT 4, die Tonfolge b-g im LT 11, das "f" im LT 16 und das "b" im LT 22). Im Jodelteil wird die Reinheit grösstenteils gewahrt.
Rhythmik	Keine klar erkennbare Metrik im Liedteil. Ab LT 5 wird die anfängliche Metrik verlassen. Diverse rhythmische Unregelmässigkeiten treten auf, zB im LT 8, wo die Achtelsnote zu lang gerät, oder im LT 10, wo der Viertel zu ausgedehnt ausfällt. Der von vielen Achtelpassagen geprägte Singjodel gelingt gut.
Dynamik	Es ist spürbar, wie die Jodlerin um dynamische Gestaltung bemüht ist. Viele agogische Veränderungen werden umgesetzt, hinterlassen aber keinen nachhaltigen Eindruck und lassen den "Funken" nicht überspringen. Die Fermaten 2 und 3 im LT 14 werden nicht ausgekostet, ebenso wird den "staccati" in den LT 15, 16, 19 und 20 kaum Rechnung getragen. Genau diese würden aber dem Vortrag viel Leichtigkeit und Fröhlichkeit bringen.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt zu brav. Wo bleibt das Schelmische? Das Lied gewinnt klar im Jodelteil. Vielleicht könnte eine passende Akkordeonbegleitung den Liedfluss positiv unterstützen. Trotz allem braucht es viel Mut, ohne Begleitung aufzutreten. Respekt!
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10176



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10240

Schär Denise, Zäziwil - BKJV

Klasse 2

Jitz hesch d'Weli

Begleitung: Krebs Werner, Cordat

Adolf Stähli

Tongebung	Unausgeglichen. Im Liedteil in der Kopflage matt, die Brustlage klingt besser. Im (versuchten) "piano" wirkt die Stimme zu ungestützt und recht substanzlos. Der Jodel blüht schön auf, die Jodeltechnik ist gut.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist stellenweise wegen zu wenig prägnanter Aussprache der Konsonanten undeutlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird gut gewahrt und ist recht klar. Die Stimme wirkt ansprechend und gut geführt und die Intonation ist meist rein.
Rhythmik	Korrekt, bis auf einige zu kurz gehaltene halbe Notenwerte (zB in den LT 4 und 8, vor allem in der 1. Strophe). Die Taktart ist deutlich herausgearbeitet, die Temponahme ist gut. Der Melodiefluss würde mehr Schwung und Beweglichkeit vertragen.
Dynamik	Die Differenzierung wird zwar versucht und gerät an manchen Stellen schön (zB der Schwellton auf dem langen Notenwert im JT 7, besonders in der 2. Strophe), doch insgesamt ist der Vortrag zu wenig gestaltet und wirkt etwas gleichförmig. Die Schwelltöne sind recht mager gesetzt, dem Spannungsaufbau fehlt die neckische Gestaltung oder wirklich überzeugende Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Dünnes Einspiel, substanzlos wirkend, im Gegensatz zum Ende des Jodels, wo der satte Klang des Örgelis gut trägt. Griffsicher, harmonisch korrekt. Klanglich angepasst und einfühlsam unterstützend. Die rhythmische Einheit ist an sich gut, doch scheint der Begleiter die Solistin stellenweise zu bremsen (am deutlichsten gegen Ende der 2. Strophe in den LT 6 - 8).
Gesamteindruck	Brav. Die Interpretin kommt zu wenig aus sich heraus und scheint sehr auf Sicherheit bedacht. Schalk und Pfiff dieses Textes brechen nur beschränkt durch. Die teils zwar herzhaft ausgestrahlte Wirkung wirkt insgesamt eher unengagiert. Aber der frische Jutz wertet auf.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10240

Schlunegger-Gerber Marianna, Grindelwald - BKJV

Klasse 2

Mont Blanc Jutz

Marianna Schlunegger

Tongebung	Die Jodlerin jodelt mit ihrer feinen Stimme in natürlicher, lockerer, ungezwungener Art. Leider fallen im B und C-Teil wegen ungenügender Atemreserve unpassende Zäsuren auf, und der flackrige Schlussston wertet leicht ab. Andererseits erklingen die Hochtöne schön und auch die Kehlkopfschläge vermögen zu gefallen.
Aussprache	Die Jodelvokalisation wird in allen Teilen schön variiert.
Harmonische Reinheit	Nebst leicht überhöhter Töne im A-Teil und zu eng gesungener Intervalle abwärts im C-Teil ist die Harmonie sauber und wertet das Ganze auf.
Rhythmik	Im A-Teil ist die Metrik erkennbar und die Rhythmik -mit Ausnahme eines verhassteten Motives am Schluss- in Ordnung. Im B- und C-Teil fehlen die metrischen Betonungen und das Taktmass ist nicht genau erkennbar.
Dynamik	Schade, dass wir keine grossen dynamischen Differenzierungen feststellen können. Alles wird gleichförmig dargeboten. Es fehlt etwas an Urwüchsigkeit.
Gesamteindruck	Mit der schönen und allgemein gut tragenden Stimme könnte bei abwechslungsreicher Gestaltung eine wirkungsvollere Darbietung erreicht werden. Der Aufbau des Jutzes mit den Teilen A-B-C und dann zum Schluss nochmals A gefällt gut.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

91

Schneider Regina, Enggistein - BKJV

Klasse 1

Sunnhaldejödli

Begleitung: Röthlisberger Hans, Worb

Jakob Ummel

Tongebung	Beweglich, warm, klangvoll und tragend mit idealem Stimmsitz. Gut geschulte Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Abwechslungsreiche und passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der Trübung durch den Begleiter im JT 7 des 4. Teils stets gewahrt. Sichere Stimmführung. Tonfehler in den JT 5/6 des 3. Teils: anstatt die Tonfolge a-g-h-cis wird a-h-a-g-cis gejodelt (wie in den JT 13/14).
Rhythmik	Präzis erarbeitet. Klar erkennbare Metrik und passend gewählte Tempi in den verschiedenen Teilen. Die agogischen Partiturvorgaben des Komponisten werden umgesetzt.
Dynamik	Gefühlvoll, abwechslungsreich, differenziert. Ab und zu dürften die Melodiebogen noch spannungsvoller gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Abgesehen vom Patzer im JT 7 des 4. Teils (Stufenfehler beim letzten Ton "h") harmonisch korrekt, einfühlsam und gekonnt unterstützend.
Gesamteindruck	Eine erlebte, gefühlvolle, ausdrucksstarke Darbietung, die Freude ausstrahlt.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10043

Tschanz Christine, Homburg - NOSJV

Klasse 2

Chlyni Wunder

Begleitung: Wick Christoph, Frauenfeld

Adolf Stähli

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine feine, helle Stimme, die noch entwicklungsfähig ist. Sie singt teilweise ohne Stütze und verliert so die Spannung. Die Hochlage wirkt gepresst (JT 2).
Aussprache	Verständlich und gepflegt, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der grosse Tonsprung in LT 11 ("d-b-d") gelingt nicht sauber. Im Jodel geraten die Schlußstöne zu tief, aber sonst wird die Reinheit grösstenteils gewahrt.
Rhythmik	Der 3/4-Takt ist nicht erfasst. Überdehnte Notenwerte und zu lange Pausen unterbrechen den Liedfluss (LT 4 und 8, JT 2, 4 und 8). Im Liedteil ist das Tempo passend, im Jodel wäre ein zügigeres Tempo vorteilhafter.
Dynamik	Schade, dynamisch wird erst in der 3. Strophe etwas gewagt, die zwei ersten Strophen werden viel zu vorsichtig vorgetragen. Positiv fallen die schönen Schwelltöne auf.
Handorgel- Begleitung	Der Begleiter wirkt unsicher, er spielt fast zu leise und ist so wenig unterstützend. Die Vor- und Zwischenspiele sind passend; es werden aber einige Patzer notiert.
Gesamteindruck	Die Darbietung gewinnt erst in der letzten Strophe an Ausdruckskraft. Der Vortrag wirkt so als Ganzes eher farblos und zu brav und kann noch nicht ganz überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10401

von Gunten Liselotte, Aeschlen ob Gunten - BKJV

Klasse 1

Dr' Unvernifftig

Daniel Wallimann

Tongebung	Wir hören eine kultivierte, gut geschulte Stimme, die mit ihren strahlenden Hochtönen und der sauberen Jodeltechnik beeindruckt und überzeugt.
Aussprache	Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nur kleine Trübungen in den ersten beiden Teilen, welche aber kaum merklich stören. Durch das leichte Unterfassen von einigen Hochtönen im dritten und vierten Teil sinkt die Jodlerin von der angestimmten Tonart B-Dur nach A-Dur.
Rhythmik	Gut gewählte, fein differenzierte Tempi in allen Teilen, mit perfekt erarbeiteter Rhythmik.
Dynamik	Abwechslungsreiche, einfühlsame Gestaltung. Eindrückliche, sehr schön gestaltete Melodiebogen.
Gesamteindruck	Eine beeindruckende Darbietung mit natürlicher Ausstrahlung!
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

416

Wallimann-Lienhard Fabienne, Alpnach Dorf - WSJV

Klasse 1

Mir säge Dank !

Begleitung: Wallimann Michael, Alpnach

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klare, helle Stimme, wohlklingend und in allen Lagen ausgeglichen; strahlende Hochtöne; einzig ein paar Schaltlage-O tönen zu breit (nach a); gekonnte Kehlkopfschläge und beherrschte Jodeltechnik.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist meistens gut gewählt. Ein paar zusätzliche "lü" würden vermehrte Abwechslung bringen. Die "ujo", zB Teil B JT 9, sollten durch Kehlkopfschläge ersetzt werden.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist sicher, die Harmonie grösstenteils gewahrt. Ein paar Schlusstöne werden leicht zu tief gesungen (Stütze!).
Rhythmik	Gut erfasste Taktart, schöne Tempowechsel, beweglich im Melodiefluss. Im Teil B in den JT 3, 6 und 7 werden die Achtel und die anschliessenden Achtels-Triolen zu vier Sechszehnteln umgewandelt.
Dynamik	Die Vorgaben werden befolgt, schöne Melodiebögen sind hörbar. Die Teile werden gut differenziert dargeboten.
Handorgel-Begleitung	Diese spielt unsicher, harmonisch fehlerhaft, oft zu leise und dürftig, ohne Phantasie, und kostet beinahe die gute Klassierung. (Bitte von Fachpersonen beraten lassen!)
Gesamteindruck	Die freudige Vortragsweise der Jodlerin, gepaart mit natürlicher Musikalität und glaubhaftem Erleben, erlaubt ein Einreihen in die Höchstklasse.
Juror(in)	M. von Gunten



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10281

Walthert Regula, Oey - BKJV

Klasse 2

Mis Liecht

Begleitung: Dubi Ernst, Lenk

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine natürliche Stimme, welche aber noch gut geschult werden muss. Die hohen Brusttöne im Liedteil erklingen grell, die tiefe Brustlage noch resonanzarm. Die Schalllage wirkt instabil und wird noch zu wenig beherrscht.
Aussprache	Gut verständlich. Einige Ensilben werden zu stark betont. ("gfung-e", "sunn-e", "schö-ne").
Harmonische Reinheit	Vor allem Schluss- und Haltetöne werden häufig unterfasst. Es würde zu weit führen, hier alle Belegstellen aufzuführen. Grundsätzlich kann man sagen, dass der Jodel harmonisch doch etwas besser gelingt als der Liedteil.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Das Metrum des Dreivierteltaktes ist nicht immer klar erkennbar, da viele Notenwerte nicht richtig gesungen werden. Die Achtelpassage im LT 1 gerät zu langsam, der punktierte Viertel im LT 4 ist zu lang, ebenso derjenige im JT 7. Der Achtel im LT 6 und die halben Noten in den LT 5 und 7 geraten zu kurz.
Dynamik	Es sind kaum dynamische Veränderungen ausmachbar. Spannung kann nicht wirklich aufgebaut werden, Melodiebögen sind zu wenig wirksam ausgesungen. Schöner Schwellton im JT 3.
Handorgel-Begleitung	Solid und unterstützend, versucht dynamisch etwas zu bewirken.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag nicht zu glänzen. Die stimmlichen Mittel reichen noch nicht aus, um ganze Partien sauber zu singen und wunschgemäss zu gestalten. Der Registerausgleich muss noch geschult werden. Ebenso muss besser auf das Begleitinstrument gehört werden. Die erwähnten Mängel führen dazu, dass der Vortrag an den unteren Rand der Klasse 2 eingereicht wird.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10281

Wanner Marina Christina, Etzelkofen - BKJV

Klasse 2

Z'f riede

Begleitung: Gehri Adrian, Lobsigen

Jakob Ummel

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine feine und natürliche Stimme, welche noch entwicklungsfähig ist. Positiv fällt das schöne Timbre auf. Die Töne in der Schaltlage werden gut beherrscht. Die Kopfstimme ist noch etwas resonanzarm. Auf eine offene Mundstellung achten!
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich, gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nach einem unsicheren Anfang wird im Liedteil die Reinheit gewahrt. Im Jodel fasst die Jodlerin grosse Intervalle zu eng (JT 4, 6, 8 und 15), was das Klangbild belastet.
Rhythmik	Sorgfältig erarbeitet, dem Text angepasstes Tempo.
Dynamik	Was die textliche Umsetzung betrifft, wird nicht viel unternommen, so dass der Vortrag zu brav wirkt. Erst im 3. Jodel sind Ansätze erkennbar.
Handorgel-Begleitung	Obwohl griffsicher, wirkt er etwas unsicher, dürfte mehr auf die Jodlerin eingehen, ist stellenweise etwas zu dominant.
Gesamteindruck	Die Jodlerin singt mit viel Engagement und Freude, dennoch hätte sie mehr aus der Ummel-Komposition herausholen können. Der Vortrag ist noch nicht ganz ausgereift.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10041

Weingart Liliane, Biel/Bienne - BKJV

Klasse 2

Sie töipele zäme

Begleitung: Janz Iris, Lengnau b. Biel

Ernst Sommer

Tongebung	Der Tonstütze wird zu wenig Beachtung geschenkt. Dadurch erklingen besonders die Hochtöne im Jodelteil und das "gis" in LT 8 gepresst und grell. Die Kehlkopfschläge werden perfekt gemeistert.
Aussprache	Verständlich, aber die schweren Endsilben in den LT 1 ("zäme") und LT 12 ("beschte") sollten vermieden werden. Gut passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Als Folge der mangelnden Tonstütze werden die Aushaltetöne wie das "e" im LT 8, das "fis" im LT 12 oder der Schlussston "e" im JT 8 zu tief gefasst. Vereinzelt sind ungenaue Tonsprünge wie im LT 1 (e-gis) zu verzeichnen. Das "gis" im LT 8 wird unpräzise intoniert.
Rhythmik	Gut gewählte Temponahme. Die Metrik ist klar erkennbar. Die Vorgabe "neckisch" wird gekonnt umgesetzt.
Dynamik	In der 3. Strophe sind dynamische Differenzierungen festzustellen. Ansonsten wirken sowohl Liedteil wie Jodel bezüglich Dynamik gleichförmig und spannungslos.
Handorgel-Begleitung	Geht gut auf die Interpretin ein. Das erfrischende Vorspiel und die eingebauten "Läufli" wissen zu gefallen. Aufgepasst, dass die Begleitung bezüglich Lautstärke die Jodlerin nicht übertönt.
Gesamteindruck	Das Lied wird von der Jodlerin und von der Begleiterin mit grosser Freude neckisch und schwungvoll umgesetzt. Bezüglich Spannung und Entspannung vermag der Vortrag jedoch nicht so ganz zu überzeugen.
Juror(in)	Kurt Schlupe



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10029

Wenger-Röthlisberger Sylvia, Burgistein - BKJV

Klasse 1

De mues-mer hübscheli mache

Begleitung: Röthlisberger Jürg, Mühlethurnen

Robert Fellmann

Tongebung	Klangvolle, bewegliche und lockere Stimme mit ausgezeichneter Jodeltechnik, glanzvolle Hochlage.
Aussprache	Gepflegt und sehr deutlich artikuliert. Abwechslungsreiche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Sichere und klare Stimmführung, die harmonische Reinheit bleibt stets gewahrt. Schleiftöne vermeiden (LT 12).
Rhythmik	Exakt erarbeitet, treffend gewähltes Tempo, spannungsvolle agogische Differenzierungen.
Dynamik	Da wird im Liedteil wie im Jodel aus dem Vollen geschöpft. Ausgezeichneter Spannungsaufbau, schöne Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Phantasievoll, virtuos und äusserst einfühlsam. Bildet mit der Jodlerin eine wunderbare Einheit.
Gesamteindruck	Ein bemerkenswerter und ausdrucksstarker Vortrag, welcher uns grosse Freude bereitet hat und den wir in vollen Zügen geniessen konnten.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10502

Widmer Annegret, Stans - BKJV

Klasse 2

S'hed gschneit

Begleitung: Arn Manuel, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Meist wohlklingende, kräftige Stimme, die aber im Liedteil in den Schaltlagen (zB in den LT 2, 3 und 9) oft etwas gepresst und unsicher klingt. Sichere Jodeltechnik, in Hochlagen (zB im JT 6) glanzlos.
Aussprache	Natürlich und deutlich, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist vor allem im Liedteil oft getrübt: Die Töne "f", "g", "a" und "b" werden meist ungenau intoniert. Die Hochtöne in den JT 1, 6, 7, 8 und 9 erklingen zu tief.
Rhythmik	Angemessenes Tempo, gut zum Lied passend. Klares rhythmisches Bild.
Dynamik	Der Liedteil erfährt praktisch keine Differenzierungen, alles ist sehr gleichförmig. Der gut gestaltete Jodelteil gefällt mit schönen Schwelltönen und innerem Empfinden.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und sehr gut unterstützend, bereichert in angenehmer Weise den Gesamteindruck.
Gesamteindruck	Der Vortrag hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck: Die Sängerin findet sich im Strophenteil nicht so ganz zurecht. Trotz dem sehr schönen Jodel und der einfühlsamen Begleitung kann die Klasse 1 nicht erreicht werden. Die Jury hat sich gefragt, ob dieses Lied den gesanglichen Möglichkeiten der Jodlerin vollumfänglich entspricht.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10035

Widmer-Beer Rosmarie, Oberwil b/Büren - BKJV

Klasse 2

Es ewigs Ryffe

Begleitung: Arn Manuel, Meisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Im Liedteil rund und tragend, mit Ausnahme von LT 9 der 3. Strophe. Im Jodel in den Hochtönen der Brustlage etwas kehlig und gepresst. Lockere Kehlkopfschläge im Jodel.
Aussprache	Gut verständlich. Etliche Vokale zu offen (zB rode, hei, spriesse, ghört's). Jodelvokalisation schön und angepasst.
Harmonische Reinheit	Meist gut gewahrt, mit präzisen Tonsprüngen und ohne Trübungen zum Begleitinstrument. In den Hochlagen in den LT 8 und 9 immer etwas wacklig.
Rhythmik	Exakt und korrekt. Im Liedteil und im ersten Jodelteil leichter Melodiefluss. 2. Jodelteil etwas zu schwer.
Dynamik	Teilweise textgemässe dynamische Gestaltung im Liedteil. Jodel mit schönen Schwelltönen und besonders in der 3. Strophe strahlend und überzeugend.
Handorgel-Begleitung	Ruhiges, passendes Vorspiel und schöne Zwischenspiele. Einfühlsame und unterstützende Begleitung, die mit der Jodlerin eine Einheit bildet und aufwertet.
Gesamteindruck	Die Jodlerin bemüht sich um eine textgerechte Gestaltung des Liedteils, was teilweise auch gelingt. Der Jodel strahlt schön und wertet, zusammen mit der einfühlsamen Begleitung, stark auf und lässt den Vortrag spürbar wirken. Wegen des zweimaligen Beginns der 2. Strophe muss in der Gesamtwertung eine Klasse abgezogen werden!
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10070

Windlin Anita, Zweisimmen - BKJV

Klasse 2

Obwaldner Naturjuiz

Trad.

Tongebung	Die Jodlerin verfügt über eine klangvolle und bewegliche Stimme. Im Teil A hat sie Mühe mit den Hochtönen; sie sind heisrig und kehlig. Im Teil B überzeugt die lockere Tongebung. Im Teil C wirkt die Jodelstimme hingegen kurzatmig und etwas flach.
Aussprache	Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist mehrheitlich stabil, vereinzelte Töne (vor allem im Teil A und C) geraten zu tief. Im Teil C werden ein paar Tonschwankungen festgestellt.
Rhythmik	Metrik klar erkennbar, treffende Tempi in den einzelnen Teilen.
Dynamik	Eine dynamische Differenzierung ist kaum spürbar. Der Jutz ertönt ohne viel Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Obwohl gute Ansätze vorhanden sind, wirkt der Jutz als Ganzes verhalten und die Charakter der einzelnen Teile kommen nicht richtig zur Geltung. So kann die Darbietung nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEF - Jodlerinnen Einzel

10500

Zbinden Anita, Ersigen - BKJV

Klasse 2

Mi Boum

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Stephan Haldemann

Tongebung	Die Stimme der Jodlerin klingt im Liedteil flach und gepresst, in den Hochlagen (zB in den LT 11 und 12) sehr dünn. Jodel vereinzelt ohne Tragkraft und etwas kurzatmig.
Aussprache	Natürlich und recht gut erarbeitet. Übermässig betonte Endsilben (zB "Chron", "Wasser"). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Unreinheiten in den LT 8 und 11. Vor allem im Jodelteil zahlreiche Trübungen wegen unpräzisen Tonsprüngen und Schleiftönen (in den JT 2, 3, 4, 6, 8).
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. Gut gewähltes Grundtempo. Treffende, textgerechte Tempowechsel. Oft nicht synchron mit Begleitung.
Dynamik	Die differenzierte Gestaltung im Liedteil ist deutlich spürbar. Schön gestaltete Schwelltöne im Jodel sind erwähnenswert.
Handorgel-Begleitung	Das etwas schnelle Vorspiel passt nicht unbedingt zum nachfolgenden Lied. Die Begleitung ist zwar korrekt und sicher, aber Sängerin und Begleiterin finden sich nicht zum gemeinsamen Musizieren.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt insgesamt gleichförmig und freudlos. Es fehlt noch an ausdrucksvoller Umsetzung.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEM - Jodler Einzel

197

Ackermann Andreas, Mümliswil - NWSJV

Klasse 1

Geduld und Liebi

Begleitung: Stadelmann Walter, Bannwil

Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Warmer Stimmklang mit guter Stimmschulung und Atemtechnik. Im Jodel fehlt es noch an Lockerheit.
Aussprache	Verständlich, aber gerade bei den Klingern und Schlusskonsonanten zu wenig prägnant ("ringer", "wird", "leidischt"). In der Jodelvokalisation wird den "lü" konsequent ausgewichen. Schade.
Harmonische Reinheit	Bis auf die ungenaue Stimmführung im LT 6 sowie die unpräzise 16-tel-Passage im JT 4 bleibt das harmonische Klangbild gut gewahrt.
Rhythmik	Der Liedteil gelingt exakt und metrisch korrekt. Im Jodelteil wünschte man sich etwas mehr Tempo. Er ist aber rhythmisch genau.
Dynamik	Der Liedteil wirkt wenig differenziert und brav. Die 3. Strophe gelingt besser. Dies vermögen auch die schönen Schwelltöne im Jodel (in den JT 1, 5 und 7) nicht aufzuwerten.
Handorgel-Begleitung	Mit passender 2. Stimme unterstützt der Komponist und zugleich Begleiter seinen Partner gut und spielt passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag dank natürlicher Singweise und gut gestaltetem Jodelteil zu überzeugen. Im Liedteil wünschte man sich - vor allem in den beiden ersten Strophen - noch mehr textgemässe, dynamische Differenzierung.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10367

Anken Peter, Uebeschi - BKJV

Klasse 1

I de Edelwyss

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Jakob Ummel

Tongebung	Die Tongebung (Atmung und vor allem Stütze) beeinflusst hier die harmonische Reinheit deutlich. Einerseits ist die Stimme klar, gut geschult, kräftig und tragend, andererseits klingen die Hochtöne der Brustlage angestrengt. Fast an jedem Phrasen-Ende geht in den sinkenden Linien vor der Atmung die Spannung verloren, es wird zu wenig gestützt und teils deutlich unterfasst (zB in den LT 1 und 2 oder im LT 7). Der sichere Jodel aber putzt heraus und ist klangvoll und rein. Die schönen Kehlkopfschläge werten auf.
Aussprache	Recht deutlich und gepflegt, doch einzelne Konsonanten sind unscharf. Vereinzelt Wortverbindungen. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und passend.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist im Lied und Jodel völlig unterschiedlich. Im Lied wird zwar partiturgetreu gesungen, doch die Harmonie ist belastet und getrübt, die Intonation ist ungenau und manche Töne werden unterfasst (vergl. Tongebung). Unstabile, sinkende Schlussöne. Im Jodel hingegen ist das Klangbild schön, rein und klar. Die Stimmführung ist sicher und die glockige, reine Intonation gefällt, trotz einiger leicht wackelnder Hochtöne.
Rhythmik	Klar gegliedert und sauber erarbeitet. Metrik gut erkennbar, passende Temponahme.
Dynamik	Textgemässe Umsetzung, abwechslungsreich und differenziert, vor allem im Jodel. Der Spannungsaufbau im Lied ist passend, aber etwas weniger sicher. Mehr Mut zu Schwelltönen!
Handorgel-Begleitung	Das lüpfige Einspiel gefällt. Gut unterstützend, macht die dynamischen Bewegungen des Jodlers gut mit. Beweglich. Gefällige Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Die Interpretation ist im Lied stellenweise kontrastarm, andererseits textgemäss recht gut verkauft und in der Musikalität durch die harmonischen Mängel belastet. Die Ausstrahlung überzeugt vor allem im erlebten, chächen und flotten Jodel. Er ist aber im Gesamtbild zu wenig sorgfältig erarbeitet und nach zwiespältigem Eindruck kann die Höchstklasse nur dank einem überzeugenden Schluss knapp gehalten werden.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10367



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEM - Jodler Einzel

325

Bieri Urs, Wynigen - BKJV

Klasse 2

Bärgfreude

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Heinz Güller

Tongebung	Kräftig und warm. Zum Teil wirkt der Vortrag verkrampft und ohne Stütze, vor allem der Jodelteil nach der 1. Strophe. Flackrig erklingt der Halbton im LT 4 und das "d" im JT 4.
Aussprache	Gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Weitgehend gewahrt. Unrein erklingen die LT 8, JT 4 und 8, wo die Haltetöne mangels Stütze fallen gelassen werden. Die Stimmführung ist sonst partiturgetreu.
Rhythmik	Weitgehend korrekt. Einzig die Viertelnoten in den LT 5, JT 2 und 6 geraten etwas zu kurz. Die Metrik ist sorgfältig erarbeitet, mit passender Temponahme. Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Differenzierungen sind zu kontrastarm und gleichförmig. Das Lied wird mit wenig Spannung und Entspannung vorgetragen.
Handorgel-Begleitung	Vervollständigt das Klangbild und ist einfühlsam und unterstützend. Sehr gut wird reagiert bei der Unsicherheit des Jodlers zwischen der 2. und 3. Strophe.
Gesamteindruck	Man spürt die Bemühungen zur Gestaltung. Dennoch vermag der Vortrag nur teilweise zu überzeugen. Dem Lied fehlt die Lockerheit. Liegt es am Lampenfieber? Der Begleiter macht zwischen der 2. und 3. Strophe zwei Vorspiele, da der Jodler einen Moment lang nicht weiss, wie diese beginnt.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10262

Bieri Walter, Thierachern - BKJV

Klasse 1

E sonnige Tag

Jakob Ummel

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine an sich natürliche und geschulte Tongebung. In der Schattlage erklingen einige Töne aber gepresst. Die Jodeltechnik ist gut.
Aussprache	Gut verständlich, prägnant.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag gelingt harmonisch recht gut. Der Schlusston der Liedstrophe wird unterfasst, ebenso das "es" im JT 16.
Rhythmik	LT 9 und JT 11 werden zu hastig gesungen. Der punktierte Viertel im LT 10 gerät zu kurz. Die Temponahme ist gut und die Taktart wird erfasst.
Dynamik	Das Lied wird textgerecht und glaubhaft gestaltet. Abwechslungsreich und dynamisch versiert kommt der "sonnige Tag" daher. Der Jodel dürfte noch etwas ausgeprägter gestaltet sein.
Gesamteindruck	Glaubhaft und natürlich wird uns dieses Lied vorgetragen. Obwohl es in allen Sparten gewisse Abstriche zu vermerken gibt, sei der Mut, ohne Begleitung aufzutreten und die treffende Liedauffassung lobend erwähnt. Insgesamt überzeugend.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10394

Blaser Ueli, Blankenburg - BKJV

Klasse 1

Uf de Bärge isch es schön

Begleitung: Bachofner Thomas, Hondrich

Jakob Ummel

Tongebung	Wird nach leicht verhaltenem und dann klanglich forciertem Beginn deutlich besser und wirkt im weiteren Verlauf ausgereifter. Die Kopfstimme ist im Textteil stellenweise dünn, die Schalllage leicht heiser klingend. Der zweite Jodel wertet etwas auf, der dritte aber besonders. Der Schlusston wirkt hier als Brustton wesentlich besser und sicherer als nach der 1. Strophe in der dünnen Kopfstimme auf "lo".
Aussprache	Gut akzentuierte, deutliche Sprache. Gefällige Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist meist sicher. Doch einige tongebergerisch bedingte Trübungen (zB im LT 7 oder im JT 3) und ungenaue Hochtöne schmälern das Bild. Die Schlusstöne (LT 8 und JT 8) sind nicht immer stabil genug intoniert.
Rhythmik	Klar gegliedert und präzise erarbeitet. Gut erfasste Taktart und passendes Tempo. Textgemäss beweglicher Melodiefluss.
Dynamik	Die textliche Umsetzung wirkt natürlich. Die Differenzierungen sind sinnvoll und wohldosiert gestaltet. Recht gut herausgearbeitete Höhepunkte und schöne Schwelltöne. Vereinzelt zu laute Auftakte (zB auf LT 5). Das sichere und natürliche Gespür für's Gestalten ist dem Jodler deutlich anzumerken.
Handorgel-Begleitung	In klanglich schöner Einheit mitgehend. Rhythmisch gut angepasst. Schöne Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Der typische Ummel-Ton wird gut getroffen, natürlich und ursprünglich. Die Interpretation ist noch nicht in allen Belangen ausgereift, aber recht gut gelungen, die Gestaltung textgemäss. Manchmal blitzt freudiges, herzhaftes Engagement auf, was die glaubhafte Wirkung unterstützt und die Klasse rettet.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10514

Boog Werner, Dagmersellen - ZSJV

Klasse 3

Im Gitzibode

Jakob Ummel

Tongebung	Tonstütze im Lied und Jodel mangelhaft und dadurch spannungslos. Fehlende Jodeltechnik mit abgesetzten Kehlkopfschlägen. Bei Aushaltetönen mangelde Atemstütze.
Aussprache	Recht gut und verständlich. Textverwechslung in der dritten Strophe (es wird nochmals ein Teil der 2. Strophe gesungen).
Harmonische Reinheit	Liedteil einigermaßen rein intoniert. Sehr viele Unreinheiten und ungenaue Melodieführungen im Jodel (zB ungenau in den JT 3/4 und 11/12, zu tief intoniertes "es" im JT 6, Tonfolge f-a-es im JT 14 nicht rein).
Rhythmik	Tempo im Liedteil gut, im Jodel dagegen verhasstet. Ungenaue Achtelspassage im LT 1 der 1. Strophe, punktierte Viertelnote im LT 9 zu kurz. In den JT 2, 3, 6, 10, 11 und 14 werden immer eine Viertel- und zwei Achtelnoten gesungen statt eine punktierte Viertelsnote.
Dynamik	Weder im Lied- noch im Jodelteil sind eigentliche Gestaltungselemente auszumachen. Gleichförmig und blass, ohne Höhepunkte.
Gesamteindruck	Das lüpfige Lied wird zwar beherzt und mit Engagement vorgetragen. Die Gestaltung fehlt aber und die Mängel in allen Disziplinen belasten auch den Gesamteindruck schwer. Der Vortrag kann nicht überzeugen. Vor allem in den Bereichen Atemtechnik und Tongebung muss fleissig geübt werden.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10198

Güller Heinz, Lotzwil - BKJV

Klasse 1

Nach em Chilte

Begleitung: Flückiger Beat, Lyssach

Walter Hofer

Tongebung	Klangvolle Stimme, weich und locker. Gut ausgebildete Jodeltechnik, saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich, dürfte aber noch klarer und prägnanter sein. Zum Teil unscharfe Schlusskonsonanten. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Anfänglich etwas ungenau, vor allem leicht zu tief in den Hochtönen JT 1 und 2, (1. Strophe). Danach wird die Stimmführung stabil und sicher.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Rhythmisch korrekt, schön fließender Jodelteil.
Dynamik	Schöne Differenzierungen, gut aufgebaute Höhepunkte vor allem im Jodel. Textgemässe Umsetzung der Komposition.
Handorgel-Begleitung	Sehr schön angepasst, unterstützt den Jodler einfühlsam. Die Einspiele dürften allerdings etwas kräftiger und überzeugender sein.
Gesamteindruck	Wir hören eine lockere, überzeugende Darbietung, die viel Freude bereitet.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEM - Jodler Einzel

149

Haldemann Stephan, Signau - BKJV

Klasse 1

E Melodie im Hätz

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Stephan Haldemann

Tongebung	Die Stimme tönt samtweich, wohlklingend und in allen Registern ausgeglichen mit einer vorzüglich beherrschten Jodeltechnik.
Aussprache	Offen runde Vokale mit prägnant gesprochenen Konsonanten. Passend gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durch den ganzen Vortrag schönes, reines Klangbild.
Rhythmik	Mit treffender Temponahme und korrekt gehaltenen Notenwerten.
Dynamik	Lässt keine Wünsche offen. Diese schöne Melodie sprudelt nur so daher.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam und unterstützend. Die Begleitung bereichert das schöne Klangbild.
Gesamteindruck	Eine wohltuende und überzeugende Leistung zur Freude aller Anwesenden.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10033

Henchoz Maurice, Château-d'Oex - WSJV

Klasse 2

Hochzyts-Jodu

Begleitung: Henchoz Catherine, Château-d'Oex

Ruedi Renggli

Tongebung	Eine recht kräftige Stimme, welche in der Tongebung etwas hart ist und zum Teil gepresst klingt.
Aussprache	Die Vokalisation dürfte abwechslungsreicher sein. Hier fehlt ab und zu ein "lü".
Harmonische Reinheit	Der Jodler hat die Tendenz, überhöht zu intonieren. Einige Beispiele: A-Teil, JT 3, B-Teil JT 3 d-c, JT 4 d-c-b, JT 6 "es". Ungenaue Tonfolgen auch im JT 12 und 15, C-Teil, JT 2, erste Viertelsnote, JT 11 es-c-d, sowie der Jodelschlusston. Es sind auch etliche Schleiftöne festzustellen, vor allem im C-Teil.
Rhythmik	Die Temponahme ist recht gut und der Jodler ist bemüht, den Vorgaben nachzukommen. Die verschiedenen Tempi könnten aber abwechslungsreicher gestaltet werden. Rhythmisch geraten viele Aushaltetöne zu kurz, zB A-Teil, JT 8, B-Teil, JT 12, 15 und 16, C-Teil JT 4, 8 und 12.
Dynamik	Hier wird zu wenig differenziert gestaltet. Der Hochzyts-Jodu wird zu brav und zu gleichförmig dargeboten.
Handorgel-Begleitung	Gekonnt, harmonisch korrekt. Die Begleiterin versucht dynamisch zu gestalten, ist aber stellenweise zu laut und zu dominant.
Gesamteindruck	Es fehlt die Ausstrahlung und die lockere Singweise. Klangvolle, schöne Jodelhochtöne werden vermisst. Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10315

Hubschmied Hans, Tschugg - BKJV

Klasse 2

Der ledig Bürschtel

Jakob Ummel

Tongebung	Klangvoll und warm. In Jodelhochtönen kehlig und glanzlos, weil der Stimmsitz in den Hals gleitet. Unbedingt an der Jodel- und Atemtechnik feilen (fehlende Kehlkopfschläge, nicht gestützte Schlussstöne).
Aussprache	Gut verständlich: Sinnentstellende Wortverbindungen wie "altischu", "einischi" vermeiden.
Harmonische Reinheit	Tonschwankungen immer am Schluss eines Melodiebogens (LT 2, 4, 6, 8, JT 4, 8), teilweise auch leicht zu tief gefasst. Obwohl die Stabilität nicht immer gewährleistet ist, wird die angestimmte Tonart bis am Schluss gehalten.
Rhythmik	Fast durchwegs flüchtig punktierte Notenwerte. Die Sechzehntelnoten im JT 7 werden als Achtelnoten gejodelt. Der 6/8-Takt wird nicht erfasst. Die agogischen Partiturvorgaben können nicht umgesetzt werden.
Dynamik	Grösstenteils kontrastarm und gleichförmig.
Gesamteindruck	Mutiger, engagierter und selbstbewusster Vortrag mit einigen textgemäss und gefühlvoll gestalteten Partien im Liedteil. Oft wirkt die Darbietung jedoch gleichförmig und farblos und erzeugt wenig Tiefenwirkung.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10248

Ludi Hans-Peter, Oeschseite - BKJV

Klasse 1
Z' Bärghüttli

Begleitung: Schwab-Dubi Margrit, Leuzigen

Willi Michel

Tongebung	Stimmtechnisch vor allem im Liedteil nicht ganz ausgereift, der Jodel wertet stets auf. Zu Beginn des Vortrags klingt die Stimme leicht hauchig und flach, doch diese anfängliche Einschränkung verliert sich nach und nach, die Stimme öffnet und entwickelt sich. Der erste Jodel überzeugt mit lockerer Brustlage und klanglich runden und klaren Hochtönen, doch ab JT 7 ist der Klang wiederum leicht hauchig. Das schön geführte "piano" am Anfang der 2. Strophe gefällt, "heitre" platzt aber zu stark heraus. Die Jodel- und Atemtechnik ist gut.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist gut, einzelne Konsonanten werden verschluckt (zB ch in "chume" oder g in "Tag") Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Ein schönes harmonisches Klangbild mit meist präzisen Tonsprüngen. Doch nicht immer ist die Stimmführung lupenrein. Einzelne Töne vor allem in sinkenden Linien (zB im LT 10) oder in der Brustlage im Jodel entgleiten und sinken.
Rhythmik	Rhythmisch exakt erarbeitet, doch in einigen Achtelpartien leicht flüchtig. Die Metrik wird logisch berichtigt, die am falschen Ort gesetzten Taktstriche werden mit ihren zugehörigen Schwerpunkten richtig gesetzt (drei Achtel "cresc." Auftakt - Taktstrich - als Taktschwerpunkt betonte punktierte Viertelnote etc.). Die Temponahme ist gut gewählt, der Melodiefluss beweglich und leicht.
Dynamik	Die Gestaltung ist klar spürbar, doch die Differenzierungsmöglichkeiten werden nicht immer herzlich genug ergriffen, so beispielsweise die Abend-Morgen-Kontraste. Der Spannungsaufbau ist zwar gut, aber der Vortrag wirkt etwas brav, weil die textliche Umsetzung nicht ausgeschöpft ist.
Handorgel-Begleitung	Gutes Eingangsspiel. Unterstützt den Jodler. Klanglich wie rhythmisch schön angepasst. In einfachem Begleitstil dynamisch mitgehend und sicher und beweglich wirkend. Positiver Einfluss auf den Gesamteindruck.
Gesamteindruck	Der Sinn ist schön erfasst und gut beschrieben. Die Interpretation des Textes wirkt gefühlvoll nachempfunden und gelungen, aber doch stellenweise etwas verhalten und gleichförmig. Musikalität und Ausstrahlung zeigen eher wenig Engagement. Die Wirkung zeugt von innerem Empfinden, wäre aber glaubhafter, käme der Interpret mehr aus sich heraus. So wird die erste Klasse nur knapp gehalten.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10248



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10419

Schären Bernhard, Rufenacht - BKJV

Klasse 2

Im Blüejet

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Hannes Fuhrer

Tongebung	Stimmsitz oft weit hinten (im Hals), daher häufig spannungslos, mit wenig Tragkraft. In Passagen mit vorne liegendem Stimmsitz wohlklingend und warm. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit schönen Kehlkopfschlägen; noch kurzatmig.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Abwechslungsreiche, jedoch nicht immer überzeugende Jodelvokalisation (zB "lü-jo" im JT 7).
Harmonische Reinheit	Abgesehen von einigen ungenauen Jodeltönen (JT 1, 3, 5 jeweils das "gis") stabile Stimmführung und sichere Intonation.
Rhythmik	Einige zu kurz geratene Notenwerte (LT 2, JT 2, 6). Passend gewähltes Tempo. Im Jodel agogisch gut umgesetzte Partiturvorgaben.
Dynamik	Am besten gelingt die textgemässe Gestaltung in der 3. Strophe. Die beiden ersten Strophen wirken verhalten und gleichförmig. Im Jodel werden Höhepunkte vermisst.
Handorgel-Begleitung	Sehr gut und einfühlsam unterstützend.
Gesamteindruck	Trotz engagiertem, erlebtem Singen bleibt dem "Blüejet" die volle Entfaltung verwehrt. Die 3. Strophe zeigt, dass mehr möglich wäre.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEM - Jodler Einzel

394

Schneider Hans-Rudolf, Münsingen - BKJV

Klasse 1

Zum Äpler-Sunndig

Begleitung: Neuhaus Ueli, Niederhünigen

Jakob Ummel

Tongebung	Recht klangvoll und tragend, teilweise leicht heiser und zu weit hinten liegender Stimmsitz. Zeitweise etwas kurzatmig. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit gekonnten, sauberen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Trotz einiger unscharfer Konsonanten (Sorg, gwachsen) gut verständlich. Abwechslungsreich gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs gut gewahrt. Sichere Intonation mit präzisen Tonsprüngen.
Rhythmik	Genau erarbeitet im Liedteil. Klar erkennbare Metrik und passend gewähltes Tempo. Ausgenommen im Jodelauftakt bereiten die Triolen des Jodelteils viel Mühe, sie sind nie richtig rhythmisiert. Sehr flüchtig punktierte Achtelnote im JT 7.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss gestaltet. Im Jodelteil fehlen Spannung und Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam unterstützend. Allerdings gerät auch hier das rhythmische Gefüge bei den Triolen leicht aus den Fugen.
Gesamteindruck	Eine erlebte, engagierte und gefühlvolle Darbietung, der aber die volle Entfaltung durch einige rhythmische und gestalterische Mängel verwehrt bleibt.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

17

Schneider Richard, Stans - ZSJV

Klasse 2

Heech obä Natuir-Juiz

Ruedi Rymann

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine kräftige und wohlklingende Stimme. In den Hochlagen tendiert er dazu, die Töne zu pressen. Bei der Jodeltechnik ist zu bemängeln, dass den Kehlkopfschlägen nach unten ausgewichen und diese durch die Schleiftöne "u-jo" ersetzt werden.
Aussprache	Den "lü" wird konsequent ausgewichen. Schade, denn so wirkt die Vokalisation wenig abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Es wird in A-Dur begonnen und im 4. Teil steigt der Jodler um einen Halbton nach B-Dur. Im 1. Teil müssen die Hochtöne "nach oben geschraubt" werden, weil sie unterfasst werden. Auch das "es" und das "c" in JT 3 geraten zu tief. Die Schleiftöne des 2. Teils bei den Kehlkopfschlägen nach unten wurden bereits erwähnt. Im 3. Teil bekundet der Jodler wiederum Mühe mit den zu tief gefassten Hochtönen. Im letzten Teil singt er nicht partiturgetreu. Anstelle des "d" in den JT 2 und 6 singt der Jodler ein "es"; das "es" in den JT 3 und 7 wird als "c" gejodelt.
Rhythmik	Im 1. Teil ist das Metrum kaum spürbar. Die Punktierten in den JT 2 und 3 geraten zu kurz. Bei der dritten Wiederholung dieses Teils wird der zweite Hochtön zu lange gesungen. Der 2. Teil ist rhythmisch tadellos. Der 3. Teil gelingt lüpfig, doch in der Wiederholung schleichen sich im JT 1 und 9 statt eines punktierten Achtels gleich drei Sechzehntel ein, was nicht der Partitur entspricht. Der langsamere 4. Teil wird wiederum exakt gejodelt.
Dynamik	Ansatzweise versucht der Jodler, die Hochtöne anzuschwellen, was aber durch Pressen anstatt durch Weiten der Resonanzräume geschieht. Es werden Echos oder andere dynamische Spannungsmittel vermisst.
Gesamteindruck	Der Natuir-Juiz wird mutig alleine vorgetragen. Er weist jedoch viele kleine Mängel auf, die vermuten lassen, dass er noch nicht ganz ausgereift ist. Bemerkung: Wir haben eine Partitur mit einem geschriebenen Naturjutz erhalten. Damit sind wir verpflichtet, genau danach zu jurieren. Es liegt aber die Vermutung nahe, dass der Jutz nach einer Aufnahme von Ruedi Rymann einstudiert wurde, die nicht diesen Notizen entspricht.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JEM - Jodler Einzel

17



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10493

von Rotz Melk, Schwarzenberg - ZSJV

Klasse 2

Chiägummä-Juiz

Neldi Ming

Tongebung	Angenehme, wohltönende Stimme in den Hochlagen, in der Bruststimm Lage oft rau und hart. Hochtöne werden manchmal überlaut angestossen und Kehlkopfschäge abwärts durch "du-jo" umgangen. Teil 3 wirkt etwas kurzatmig und abgehackt.
Aussprache	Vokalisation praktisch nur auf "u-o" und daher eher langweilig. Ein richtig platziertes "lü" zwischendurch würde auflockern.
Harmonische Reinheit	Häufig leicht unterfasste Töne in den Teilen 1 und 2 (zB "d" in JT 7, 1. Teil; praktisch alle Hochtöne "g" in Teil 2). Die etwas tiefe Tonart G-Dur kann trotzdem gehalten werden. Schleifton in JT 8-9 des 1. Teils.
Rhythmik	Meist exakt und partiturgetreu. Tempi in allen Teilen praktisch gleich, obwohl Variationen möglich wären.
Dynamik	Der Jodel erklingt praktisch durchwegs eher fein, aber gleichförmig, ohne Schwelltöne und Höhepunkte. Unterbrochene Melodiebogen im 3. Teil.
Gesamteindruck	Der Naturjutz wird in einer dem Jodler angepassten Tonlage ohne gröbere harmonische Probleme vorgetragen. Es fehlen jedoch im gesamten Jutz musikalische Höhepunkte, so dass der Vortrag nur teilweise zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10049

Wanner Christian, Gümligen - BKJV

Klasse 2

Wenn es winteret

Begleitung: Gehri Adrian, Lobsigen

Jakob Ummel

Tongebung	Unausgeglichene Register: Schaltlage mit zu viel Druck vereinzelt hart, in der Brustlage heiser klingend. Jodelhochtöne gepresst - können zu wenig strahlen. Ermüdungserscheinungen machen sich bemerkbar.
Aussprache	Nicht immer klar und gut verständlich (verschwommene Vokale, unscharfe Konsonanten, zB "r"). Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in A-Dur. Im Lied- und Jodelteil sind da und dort einzelne Trübungen feststellbar: Meist wird zu tief intoniert (zB in den LT 4, 8, JT 1, 7, 13 und 14).
Rhythmik	Gut erarbeitet und korrekt. Eine zügigere Tempowahl würde sich vorteilhaft in der Dynamik auswirken. Vor allem der Jodel dürfte frischer sein. Die Zäsuren in den JT 4 und 12 unterbrechen den natürlichen Melodiefluss.
Dynamik	Es werden schöne Spannungsbogen aufgebaut, aber leider nicht konsequent durchgezogen. Die letzte Strophe wird freier, lebendiger interpretiert und wertet auf.
Handorgel-Begleitung	Das lüpfige Eingangsspiel ist vielversprechend. Viele kleine Patzer, zu schwache Basstöne und falsche Stufenwechsel beeinträchtigen das Gesamtbild.
Gesamteindruck	Es sind viele gute Ansätze spürbar, musikalisch ist aber einiges noch nicht ganz ausgereift. Die Steigerung in der 3. Strophe gefällt und zeigt für die Zukunft viel Potential!
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10351

Widmer Klaus, Heimiswil - BKJV

Klasse 2

Nach em Chilte

Begleitung: Flückiger Beat, Lyssach

Walter Hofer

Tongebung	Kräftige, tragende Bruststimme. Die Schaltlagetöne im Liedteil klingen z.T. verkrampft. Im Jodelteil werden die Hochtöne zu wenig gestützt und klingen gepresst.
Aussprache	Gut verständlich, einige unscharfe Schlusskonsonanten. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil recht saubere Harmonie. Störende Schleiftöne, 1. Strophe e-cis (LT 11/12) und 3. Strophe fis-e (LT 10/11). Der Jodel ist harmonisch erheblich belastet. Das hohe "cis" (JT 1), das hohe "e" (JT 3), das "a" (JT 4), das hohe "e" (JT 7) sowie der Schlusston werden immer zu tief intoniert. Störend ist jeweils der Schleifton a-d (JT 5/6).
Rhythmik	Die Rhythmik gelingt am besten. Flotte Temponahme mit guten Betonungen. Textgemässe Umsetzung des Liedteils.
Dynamik	Dynamisch werden wohl Ansätze festgestellt. Es fehlen aber die schönen Differenzierungen. Es wird zu gleichförmig gesungen.
Handorgel-Begleitung	Schönes Einspiel, diskrete, exakte Begleitung.
Gesamteindruck	Die Interpretation wirkt zu farblos. Der Textteil gelingt recht gut, doch der Jodel wertet ab. Obwohl eine engagierte Singweise zu erkennen ist, kann der Vortrag nicht vollends überzeugen.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JEM - Jodler Einzel

10498

Zumbrunn Samuel, Interlaken - BKJV

Klasse 1

Sunntigmorge

Begleitung: Wirth Erika, Winterthur

Adolf Stähli

Tongebung	Der Jodler hat eine kräftige und bewegliche Stimme mit gut ausgebildeter Jodeltechnik. Vereinzelt wirken die Hochtöne im Jodel (1. und 3. Strophe) gepresst.
Aussprache	Natürlich, die Klinger werden teilweise verschluckt. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Sichere und stabile Stimmführung, die Reinheit wird stets gewahrt. Die Schleiftöne in den LT 1 und 4 stören das Klangbild.
Rhythmik	Im Liedteil exakt, im Jodel unterbrechen die Pausen in den JT 2 und 6 den Liedfluss negativ. Das zügig gewählte Tempo ist eher an der oberen Grenze, das Geniessen des "Sunntigmorge" kommt so eher zu kurz.
Dynamik	Die Vorzeichen werden beachtet, es wird textgerecht und aussagekräftig gestaltet. Im Jodel sind gute Ansätze vorhanden, es dürfte jedoch noch mehr differenziert werden.
Handorgel-Begleitung	Sehr einfühlsam und beweglich, passt sich gut an und bildet mit dem Jodler eine schöne Einheit.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung mit viel innerem Empfinden.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10470

Aebischer Marianne, Grindelwald - BKJV
Siegenthaler Madeleine, Hindelbank
Begleitung: Selbstbegleitung

Klasse 1
Uf der Höchi
Paul Meier

Tongebung	Zwei tragende, gut geschulte Stimmen bilden zusammen eine schöne Klangeinheit. Gegen Schluss des Vortrages sind auf Haltetönen etwas Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Die 2. Stimme singt in den Tieflagen leicht heisrig. Die Jodeltechnik ist bei beiden sehr gekonnt; strahlende Hochtöne.
Aussprache	Gut gebildete Vokale mit ansprechender Konsonantensprache. Die 1. Stimme klingt in der Kopfstimme gelegentlich etwas breit.
Harmonische Reinheit	Durch oben erwähnten Tongebungsmangel kommen im Liedteil bei Hochtönen leichte Trübungen vor. Im Jodel hat die 2. Stimme auch vereinzelt unterfasste Hochtöne.
Rhythmik	Mit frischer Temponahme und korrekt gehaltenen Notenwerten.
Dynamik	Der Komposition entsprechend reich gestaltet, spannungsvoll und interessant.
Handorgel-Begleitung	Als Selbstbegleit gute Unterstützung des Vortrages.
Gesamteindruck	Ein erfrischender Vortrag, der in allen Belangen viel Freude in das Lokal bringt.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10250

Bachmann Monika, Wynigen - BKJV

Klasse 1

Jenni-Bieri Sabine, Scheunen

Chumm mit mer

Begleitung: Aeberhardt Michael, Kirchberg

Ueli Moor

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zusammen. Sie sind gut geschult, klingen weich und warm. Die Jodelhochtöne dürften noch mehr strahlen.
Aussprache	Deutlich und prägnant, gepflegte Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Keine groben Verstösse, einzig im Jodel ist die 1. Stimme im JT 7 in den Hochtönen immer etwas zu tief.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt, das Tempo ist richtig gewählt, die Metrik klar erkennbar.
Dynamik	Im Liedteil spürt man den Willen zur Gestaltung. Die Umsetzung will nicht richtig gelingen. Der Jodel kommt wegen der tiefen Lage zu wenig zum Klingen.
Handorgel-Begleitung	Gute Begleitung, manchmal eher zu diskret und zurückhaltend.
Gesamteindruck	Der Vortrag kann nicht voll überzeugen. Wir glauben, dass ein etwas höheres Anstimmen mehr Ausstrahlung gebracht hätte. Die sonst saubere und gepflegte Singweise verhelfen der Darbietung noch in die 1. Klasse.
Juror(in)	



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10078

Bader-Woltersom Peter, Mümliswil - NWSJV

Klasse 3

Bader Sandra, Mümliswil

I ha e liebe Kamerad

Begleitung: Müller Fritz, Oftringen

Peter Bader

Tongebung	Die klanglich ausgeglichenen Stimmen haben wenig Stütze, wirken leicht verkrampft und entwickeln wenig Glanz. Vor allem die Strahlkraft der Jodel-Hochtöne fehlt. Die Jodeltechnik und insbesondere die Kehlkopfschläge sind nicht ausgereift.
Aussprache	Leider wird diese wertvolle und herzhaft komponierte Musik durch die mangelnde Sprachdeutlichkeit schlecht verkauft. Die Konsonanten werden recht weit hinten gesprochen, deshalb wirkt die Aussprache eher nachlässig und der Text ist manchmal nicht klar zu verstehen. Deutlicher vor den Zähnen sprechen! Die Jodelvokalisation ist korrekt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung ist zwar partiturgetreu, aber nicht immer sind die Tonschritte einwandfrei und tadellos. So ist das harmonische Klangbild öfters leicht getrübt und zu wenig gepflegt. Auch im Jodel ist die Intonation stellenweise zu ungenau, vor allem jene der Hochtöne.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Klare Metrik, doch im LT 9 der ersten Stoppe verhasstet. Die Temponahme gefällt, der Melodiefluss ist gut.
Dynamik	Differenzierungen und textliche Umsetzung sind im Liedteil und im Jodel zu wenig ausgeprägt. Sehr schön gelingt aber der Übergang in den Jodel.
Handorgel-Begleitung	Fast immer griffsicher. Harmonisch korrekt. Meistens schön angepasste klangliche Einheit, manchmal zu laut. Rhythmisch recht exakt und auch klanglich einfühlsam unterstützend, dezent trotz hellem Register. Bildet mit den Interpreten eine Einheit.
Gesamteindruck	Die Interpretation ist eigentlich gut nachempfunden und gefühlvoll, aber freudige Ausstrahlung, Glanzentwicklung und Strahlkraft fehlen. Zwar textgemäss und recht herzhaft gestaltet, mangelt die klare Akzentuierung. Die Interpreten scheinen nicht frei, fast als würde beim Singen immer noch die Frage mitschwingen "Wie kommt wohl meine Komposition an?". Deshalb wohl scheinen die Interpreten stimmlich überfordert und es kann heute keine bessere Note erreicht werden.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10078



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10143

Barbetta Brigitte, Wasen - BKJV

Klasse 2

Gehrig Elisabeth, Wasen

Stuune

Begleitung: Badertscher Annelies, Neumühle Zollbrück

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen, aber die 1. Stimme wirkt fast durchwegs flackrig und ohne Tonstütze (Nervosität?). So kann sie auch in den Hochlagen nicht glänzen. Die 2. Stimme singt stellenweise gepresst.
Aussprache	Gut erarbeitet und verständlich.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme intoniert im Liedteil und im Jodel oft zu tief. So unterfasst sie das "es" in LT 3, das "f" und "a" in LT 9. Ebenfalls belasten ungenaue Tonsprünge der 2. Stimme (zB in JT 2 "d-es-f" oder in JT 5 "es-a-c-f" die harmonische Reinheit. Der JT 7 wird von beiden Stimmen in allen Strophen unrein gesungen, wobei die 1. Stimme die Hochtöne überhöht und die 2. Stimme die Töne zu tief ansetzt. Der Schluss nach dem 3. Jodel gelingt harmonisch sehr gut.
Rhythmik	Rhythmisch exakt erarbeitet. Den vorgegebenen Tempowechseln wird zu wenig Beachtung geschenkt, so dass es eher zaghaft wirkt.
Dynamik	Dem Text entsprechend natürlich gestalteter Liedteil. Im Jodel wünscht man sich mehr Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Nach dem zweimaligen Beginn wirkt die Begleiterin unsicher. Sie kann sich aber von Strophe zu Strophe verbessern (ausser dem kleinen Patzer im 3. Jodel).
Gesamteindruck	Es fehlt den beiden Jodlerinnen der Mut, dem Staunen Raum zu geben. Die verschiedenen Ansätze zeigen, dass viel mehr aus dem Vollen geschöpft werden könnte.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10149

Barbetta Brigitte, Wasen - BKJV

Klasse 1

Flückiger Andreas, Sumiswald

Im Läbe het di mängisch scho

Begleitung: Badertscher Annelies, Neumühle Zollbrück

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Stimmen passen gut zueinander und die Jodeltechnik ist ansprechend. In "forte"-Stellen klingt die 2. Stimme etwas hart und dominant. Die 1. Stimme verliert in tieferen Lagen etwas an Resonanz.
Aussprache	Präzis und gut erarbeitet, mit passender Jodelvokalisation. Einzelne Endsilben sind stark betont ("Far-be, "wär-de", "Är-de").
Harmonische Reinheit	Das harmonische Bild ist grundsätzlich stabil. Die 2. Stimme unterfasst jedoch einige Töne: Den punktierten Viertel im LT 6, die Achtel 3 und 4 im LT 7, den punktierten Viertel im LT 8, die beiden Achtel im JT 3 sowie den punktierten Viertel im LT 4.
Rhythmik	Angenehme Temponahme. Die Notenwerte werden, bis auf die zu kurz gefassten punktierten Viertel in den LT 6 und 8, korrekt wiedergegeben. Die Tempovorgaben der Komponistin werden gut umgesetzt.
Dynamik	Schöne und glaubhafte Gestaltung des Liedteils und variantenreicher Einsatz dynamischer Mittel im Jodel. Gekonnte Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Diskret und gut stützend. Die Einspiele dürften etwas variantenreicher sein. Schade, dass im LT 5 kein "a-moll"-Akkord gespielt wird.
Gesamteindruck	Es wird gefühlvoll musiziert. Der Liedinhalt wird textgerecht nachempfunden. Langsame und lüpfige Elemente wechseln sich ab. Eine schöne Leistung.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10182

Barbey Thomas, Hasle b. B. - BKJV

Klasse 1

Liechti Erika, Wasen i.E.

S'hed gschneit

Begleitung: Kohler Michael, Wasen i.E.

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Kultiviert und klangvoll; gut ausgebildete Jodeltechnik. Die 1. Stimme scheint nach der 1. Strophe ihre Nervosität abgelegt zu haben, so dass sich der Duettklang ab der 2. Strophe prächtig entfalten kann.
Aussprache	Gut verständlich; gepflegt mit gut gewählter, korrekter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Präzise Tonsprünge; schönes Klangbild ab der 2. Strophe. Anfängliche Mühe der 1. Stimme mit der Reinheit in LT 9 und 11 und den schwierigen Tönen in JT 7. Diese Klippen werden aber in der 2. und 3. Strophe perfekt gemeistert.
Rhythmik	Exakt und korrekt; die Endungen in LT 4 und 12 geraten zu kurz, was verschobene Metrik zur Folge hat. Sonst ist der "alla breve"-Takt gut erfasst.
Dynamik	Abwechslungsreich und sinnvoll differenziert; guter Spannungsaufbau; textgemässe Gestaltung. Schöne Schwelltöne (zB in JT 3).
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst; harmonisch korrekt; einfühlsam unterstützend; passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Die Interpretation wird durch die sehr gut zusammenpassenden Stimmen gut nachempfunden. Das gekonnte, engagierte Singen verhilft zu freudiger, glaubhafter Ausstrahlung. Das Duett schenkt den Zuhörern vor allem in der Schluss-Strophe ein perfektes harmonisches Klanggebilde. Bravo!
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10460

Bärtschi Marlies, Röthenbach - BKJV

Klasse 2

Bärtschi Daniel, Röthenbach

Glücklich sy!

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Ernst Sommer

Tongebung	Beweglich und kräftig. Vor allem die 1. Stimme ist klangvoll. Die 2. Stimme ist im Jodelteil teilweise gepresst und klingt heiser. Gut zusammenpassende Stimmen. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Gepflegte Schlusskonsonanten. Jodelvokalisation gut gewählt und abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Unpräzise erklingen die Tonfolgen fis-e in den LT 2 und 3, cis-d-e im LT 5 und das "h" im LT 11 der 1. Stimme. Der Jodelteil gelingt der 1. Stimme harmonisch gut. Die 2. Stimme ist stimmlich sicher und präzise. Einzig im JT 7 singt sie die Tonfolge gis-gis-gis statt gis-e-gis.
Rhythmik	Weitgehend korrekt. In den LT 4 und LT 8 gerät der Halbton mal zu kurz und mal zu lang. JT 4 wirkt schleppend, weil ein "ritardando" gesungen wird, wo keines geschrieben ist. Die Temponahme ist passend.
Dynamik	Es wird versucht, textgemäss zu gestalten. Jedoch wirkt der Liedteil kontrastarm, mit wenig Spannung und Entspannung. Der Jodelteil wird gefühlvoll und natürlich interpretiert.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und weitgehend angepasst. Zum Teil wirkt das Begleitspiel aufdringlich. Am Schluss stören die Zwischentöne.
Gesamteindruck	Zwei bewegliche Stimmen mit Entwicklungspotential. Der Vortrag überzeugt so nicht ganz, da Feinheiten mangels stimmlichen Mitteln nicht ganz umgesetzt werden können. Die Höchstklasse wird nur knapp verpasst.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

179

Baumann Theres, Laupersdorf - NWSJV
Bader-Woltersom Peter, Mümliswil
Begleitung: Müller Fritz, Oftringen

Klasse 2
Morgebetrachtung
Stephan Haldemann

Tongebung	Die 1. Stimme dominiert die 2. Stimme deutlich. Bei beiden wird mangelnde Atemstütze festgestellt, weshalb die 2. Stimme resonanzarm klingt und die Hochtöne der 1. Stimme zu wenig strahlen.
Aussprache	Wortverbindung "es-ewigs" im LT 1. Ansonsten gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Die Aushalteakkorde wie zB "a-cis" in LT 1, "e-cis" in LT 4 oder "a-cis" in LT 12 ertönen unrein. Die Hochtöne der 1. Stimme in JT 2, 8 und 13 geraten zu tief. Schleiftöne der 2. Stimme in den LT 5 und 6 (cis-e) und im Schlussakkord (e-cis) in den JT 15 und 16 sowie die wackeligen Töne der 1. Stimme "e" im LT 2 und "a" im LT 10 trüben das Klangbild.
Rhythmik	Gute Temponahme. Viele störende Zäsuren beeinträchtigen den Liedfluss. Im Jodelteil geraten die punktierten Viertel zu kurz.
Dynamik	Der Liedteil wird textgemäss und deutlich gestaltet. Im Jodelteil gefällt der Schwellton im JT 8, ansonsten vermisst man markante Glanzpunkte.
Handorgel-Begleitung	Gut unterstützend, schön angepasst.
Gesamteindruck	Trotz spürbarer Gestaltung scheint der Morgen etwas bewölkt zu sein. Mit besserer Atemtechnik und Tonstütze würde die Darbietung noch an Glanz und Überzeugung gewinnen.
Juror(in)	Kurt Schlupe



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

235

Bircher Franziska, Oberdorf - ZSJV
Waser-Meyer Cornelia, Alpnach Dorf
Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Klasse 1
Zünd d'Lampe a!
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die Stimmen sind gut geschult und der Duettklang ausgeglichen. Tragend und einheitlich erklingt der Liedteil, technisch versiert der Jodel. Die 1. Jodelstimme klingt auf Jodelhöchtönen etwas flackrig (JT 10 und 11).
Aussprache	Prägnant und exakt erarbeitet, mit schönen Klingern und abwechslungsreicher Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf das leicht zu tief gefasste hohe "f" im JT 3 der 1. Strophe harmonisch rein.
Rhythmik	Der punktierte Viertel im JT 1 gerät etwas zu lang, ansonsten ohne Fehl und Tadel. Interessante Agogik in der 2. Strophe in den LT 4-6. Die Vorgaben der Komponistin werden gut umgesetzt.
Dynamik	Schöne Melodiebögen, gekonnte Schwelltöne im Jodel, sich abwechselnde Lautstärken. Gestalterisch überzeugende Botschaft in der 3. Strophe. Dynamisch wird aus dem Vollen geschöpft.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsamer und feinfühliges Akkordeonbegleitet. Passende Zwischenspiele bei den Jodelvariationen.
Gesamteindruck	Wir hören einen beweglichen und spannenden Vortrag. Das Zusammenspiel der beiden Stimmen gelingt auf überzeugende Art und Weise. Kompliment für diese reife Leistung!
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10454

Brändli-Röthlin Doris, Auenstein - NWSJV

Klasse 1

Ehrler-Röthlin Esther, Birmenstorf

Dänk a d' Natur

Begleitung: Werthmüller Elisabeth, Langenthal

Elisabeth Werthmüller

Tongebung	Die erste Stimme singt und jodelt fein mit weicher und lockerer Tongebung. Am Anfang ist etwas Nervosität gut spürbar, denn die Stimme ist leicht flackrig. Die zweite Stimme ist tragend in allen Registern, klingt warm und rund.
Aussprache	Gut gepflegte Gesangs- und Jodelsprache.
Harmonische Reinheit	Die 2. Stimme unterfasst die Haltetöne im Jodel öfters durch das Abschwellen, JT 4/8 und im Jodelschluss.
Rhythmik	Mit frisch gewählter Temponahme treffend und textgemäss.
Dynamik	Anfangs verhalten und etwas gleichförmig. Ab Strophe zwei wird abwechslungsreich und mit glanzvollen Höhepunkten musiziert.
Handorgel-Begleitung	Die Eingangsspiele erscheinen immer etwas flüchtig und nicht rhythmusbezogen. Die Gesangsunterstützung ist aber angepasst und korrekt.
Gesamteindruck	Für die zunehmende Steigerung im Vortrag und das innere Empfinden dürfen wir doch eine klare Klasse 1 erteilen.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10210

Christ Maya, Matzendorf - NWSJV

Klasse 2

Biedermann Albert, Derendingen

Bim Hütthefüür

Begleitung: Janz Iris, Lengnau b. Biel

Ernst Sommer

Tongebung	Natürliche, recht klangvolle und meist gut tragende erste Stimme. Zweite Stimme kehlig klingend, Schaltlage unsicher, mit unsauberem Kehlkopfschlägen in den JT 2/3 und 18/19. Das gepresste Singen führt zu Ermüdungserscheinungen (jeweils im Schluss des Jodels in den JT 29-32).
Aussprache	Die Aussprache der Jodlerin ist gut verständlich und natürlich, die des Jodlers unnatürlich: Das Einschleichen eines "h" nach dem Buchstaben "t" (zB bei "Thag", "Hütthefüür") wirkt sehr gekünstelt, zudem geht viel Atemstütze verloren. Die Jodelvokalisation ist grundsätzlich korrekt, allerdings stellt sich die Frage, ob in der zweiten Jodelstimme in den JT 2/3 und 18/19 (Töne a-f) die Vokalisation "lü-o" nicht besser wäre.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil recht sicher. Unreinheiten im Jodelteil werden von der zweiten Stimme verursacht durch ungenaue, wacklige Intonation (zB in den JT 2, 7, 16, 19, 29 und 30).
Rhythmik	Korrekt erarbeitet. Gut gewähltes Tempo mit schönem Melodiefluss im Jodel.
Dynamik	Wenig überzeugend. Höhepunkte fehlen, erst in der dritten Strophe Ansätze zu textgerechter Gestaltung. Jodel gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Gefällig, einfühlend. Wertet mit lüpfiger Begleitung und gefälligen Eingangs- und Zwischenspielen den Vortrag klar auf.
Gesamteindruck	Dem Lied fehlt das erlebte Mitgehen, Freude und Gestaltungswille kommen nicht überzeugend zur Geltung.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10292

Dietrich Hans Peter, Gümligen - BKJV

Klasse 3

Marti Peter, Gümligen

Chüejerzyt

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden Sänger wirken stimmlich ausgeglichen, nur liegt die Tongebung zu sehr im Hals. Es entsteht dadurch ein eher fader, mutloser Duettklang. Im Jodel werden die Kehlkopfschläge vermisst und eben da ist die Tongebung zu wenig "chäch". Zudem schafft man in JT 7 die Höhe nur knapp. Auch sollte der Atemtechnik mehr Beachtung beigemessen werden!
Aussprache	In der Aussprache werden viele sinnwidrige Wortverbindungen (zB "Chäs-u Anke" oder "wird's-um"), sowie mangelhaft ausgesprochene Schlusskonsonanten (zB bei "chunt") festgestellt.
Harmonische Reinheit	Diverse harmonische Trübungen verfolgen Lied und Jodel (LT 3, 6, 9 und 11; im Jodel singt die 2. Stimme ihre Melodie oft zu tief).
Rhythmik	Im Lied ist die Rhythmik ordentlich erarbeitet. Im Jodel jedoch weniger, denn im JT 2 wird der punktierte Achtel zu lang, im JT 3 die Triole ungenau und im JT 6 die punktierte Note zu kurz dargestellt. Die 2. Stimme hat Mühe, die langen Noten sauber auszuhalten. Die Metrik ist im Jodel nicht erkennbar.
Dynamik	Zu wenig gestaltete Höhepunkte, deshalb eher gleichförmig wirkende Darbietung. Erst in der 3. Strophe versucht man zu gestalten.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt sein Instrument in lüpfiger Weise, legt zwar etwas zu viele "Schlängger" ins Eingangs- und die Zwischenspiele, hält sich aber in der Lautstärke zurück, damit er die Sänger nicht übertönt.
Gesamteindruck	Der Darbietung fehlen gesamthaft Liedfluss und Wohlklang. Man singt ohne grosses inneres Erleben. Mit mehr Mut, frischer Tongebung und fröhlicher Ausdrucksweise könnte sicher eine bessere Leistung erbracht werden.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10458

Eymann-Joost Edith, Interlaken - BKJV
Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern
Begleitung: Selbstbegleitung

Klasse 2
Es Blüemli
Franz Stadelmann

Tongebung	Die beiden Darbietenden verfügen über feine, fast zu feine Stimmen, um das Lied in chächer Art erklingen zu lassen. Schade, dass auch der Jodel allgemein zu wenig Klangsubstanz enthält und etwas kurzatmig wirkt.
Aussprache	Mit Ausnahme der undeutlichen Stelle in der 1. Strophe bei "wei de" und dem nicht exakten zusammen Singen bei "möch - ti" ist die Aussprache recht.
Harmonische Reinheit	Viele unpräzise Tonsprünge besonders der 2. Stimme und zu eng gefasste Intervalle, zB Übergang LT 2 zu LT 3, LT 9, JT 2 und Übergang JT 6 JT 7 werten ab.
Rhythmik	Die Sparte Rhythmik ist mit Ausnahme zu kurzer Punktierungen in den LT 2 und 5 in Ordnung. Das Taktmass ist gut erkennbar und die Temponahme textgemäss richtig.
Dynamik	Die erste und zweite Strophe hätten dynamisch noch besser differenziert werden können. Das Duett steigert sich im Verlaufe des Vortrages und die Bitte "Herrgott, z' Blüemli isch für dy" wirkt glaubhaft.
Handorgel-Begleitung	Die gut angepasste, stützende und feine Selbstbegleitung gefällt.
Gesamteindruck	Der an sich sorgfältig ausgearbeitete Vortrag wirkt trotz Steigerung in der 3. Strophe etwas verhalten und gleichförmig. Das "Blüemli" steht noch nicht ganz "ir Bluescht", wird es aber bei mutigerer Singweise sicher werden.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10084

Favre Marlène, Le Locle - BKJV
Mischler Oswald, La Chaux-de-Fonds

Klasse 3
Zäme singe!
Hannes Fuhrer

Tongebung	Verhaltene Singweise, spannungslos und ohne Tragkraft. Tonstütze bei beiden Interpreten sehr mangelhaft. Stimmsitz zu weit hinten im Hals.
Aussprache	Nicht immer gut verständlich, mit offenen Schluss-E (zB finge, blybe) und kaum oder nicht hörbaren Konsonanten (zB "räch" statt "rächt" oder "Mar" statt "March"). Angepasste Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird trotz harmonischer Unreinheiten gehalten. Akkorde häufig leicht getrübt, so etwa in den LT 7 und 8 (Fermate) und am Liedschluss im LT 12. Schleiftöne der 1. Stimme im LT 3 bei der Tonfolge e-g.
Rhythmik	Passendes Tempo im Lied. Im Jodel wenig spritzig, aber mit schönem "ritardando" am Schluss. Achtelpunktierung im Liedteil ungenau.
Dynamik	Zu brav und gleichförmig im Liedteil, ohne textgerechte dynamische Gestaltung. Wenig strahlender Jodel, ohne Spannung und Entspannung und dadurch fade.
Gesamteindruck	Das "zäme singe" will nicht so recht klappen. Der Vortrag bleibt fad und verhalten. Die Mängel in den einzelnen Disziplinen wiegen schwer und treten deutlich zu Tage. Besonderes Augenmerk gilt es der Atemtechnik und der Tongebung zu widmen!
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10368

Graf Veronika, Uetendorf - BKJV

Klasse 2

Lenzin Hedy, Heimenschwand

Mach's wie d'Sunneblueme

Begleitung: Bachofner Thomas, Hondrich

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Oft resonanzarm und glanzlos, teilweise gepresst in der 1. Stimme. Fehlende Atemstütze in Haltetönen (zB in den LT 6, 8 und in den JT 4, 8). In der 2. Stimme meistens warm und rund, in der Schalllage leicht kehlig.
Aussprache	Gut verständlich, mit abwechslungsreicher Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele harmonische Trübungen entstehen durch ungenaues Intonieren oder durch Tonschwankungen (zB bei Haltetönen in LT 6, 8, JT 4, 8) in der 1. Stimme. Das "c" der 2. Stimme im JT 7 wird immer zu tief gefasst.
Rhythmik	Im Liedteil bis auf die flüchtig punktierte Viertelnote im LT 5 korrekt erarbeitet. Im Jodel werden die Triolen in den JT 1, 5 und 7 nicht richtig rhythmisiert. Passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Den Jodlerinnen gelingt zwar eine textgemässe Gestaltung, trotzdem bleibt der Vortrag spannungsarm. Höhepunkte fehlen.
Handorgel-Begleitung	Einfühlsam, abwechslungsreich und gekonnt stützend; schöne Vor- und Zwischenspiele. (PS: Durch das Sitzen mit Blick zu den Auftretenden wird eine leichte Bassdominanz festgestellt)
Gesamteindruck	Trotz guter Bemühungen hat die Darbietung zu wenig Ausstrahlung. Die Botschaft "Mach's wie d' Sunneblueme!" kann nur teilweise überzeugend vermittelt werden.
Juror(in)	Hans friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

355

Grüter Andrea, Kerns - ZSJV
Unternährer Barbara, Marbach LU

Klasse 2
Schwyzerjuuz
Trad.

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen. 1. Jodlerin in den Hochlagen dünn, in tieferen Lagen breit und hart. 2. Jodelstimme in den Brustlagen lärmig, ja manchmal fast grob.
Aussprache	Eigenwillige, aber zum Jodel passende Vokalisation nach Schwyzerart.
Harmonische Reinheit	Eingangsmotiv im 1. Teil ungenau intoniert. Wechsel in die Dominante unsauber. Halteton am Schluss des 2. Teils merklich getrübt. Anstieg von der angestimmten Tonart B-Dur im Verlauf des Vortrags bis nach H-Dur.
Rhythmik	Klar gegliedert, mit präzisen, einheitlichen Einsätzen. Kurz gehaltener Schlusston im 2. Teil. Erkennbare Metrik und dem Charakter des Jutzes angepasste Tempi.
Dynamik	Musikalische Höhepunkte mit Spannung und Entspannung fehlen mehrheitlich. Wenig dynamische Akzente.
Gesamteindruck	Der Schwyzerjuuz wird engagiert, spontan und naturhaft dargeboten. Trotzdem bleibt der Vortrag bis auf den Schlussteil spannungs- und kontrastarm. Der Funke springt noch nicht ganz über.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10197

Güller Heinz, Lotzwil - BKJV

Klasse 1

Egli Fritz, Jegenstorf

Hüb Dank

Begleitung: Flückiger Beat, Lyssach

Adolf Stähli

Tongebung	Die 1. Stimme singt hell, tragend und wohldosiert in allen Registern; ebenso die 2. Stimme mit sonor klingender Tongebung. Beide sind mit einer gebildeten Jodeltechnik versehen, sie ergänzen sich so zu einem wunderbaren Klangbild.
Aussprache	Durchwegs gepflegte, deutliche Sprache. Schön abgerundet verklingende Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Einen absolut reinen Liedteil dürfen wir geniessen. Im Jodel stützt die 2. Stimme etwas knapp auf Haltetönen, JT 3, 6 und 8; diese sind deshalb leicht getrübt.
Rhythmik	Gut beweglich erfasste Rhythmik, sorgfältig erarbeitete Notenwerte.
Dynamik	Schöne Klinger wechseln ab mit feinen, tragenden "pianos". Sehr klangvoll und passend ist ebenfalls der Jodel.
Handorgel-Begleitung	Interessante Vor- und Zwischenspiele. Dynamisch einfühlsame Begleitung.
Gesamteindruck	Diese besinnliche, schöne Komposition ist beiden Sängern passend auf den Leib geschrieben. Wir alle geniessen den vorzüglichen Vortrag.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10173

Hablützel Monika, Rafz - NOSJV
Gerber Stefan, Winterthur
Begleitung: Bigler Sabine, Rafz

Klasse 3
Chinderouge
Hannes Fuhrer

Tongebung	Den an sich gut zusammenpassenden, verhalten und unsicher klingenden Stimmen fehlt es an Tragkraft und Resonanz. Die Tongebung ist gleichförmig mit monotoner Klangfarbe und mangelnder Tonstütze. Die Hochtöne der Jodlerin klingen dünn.
Aussprache	Recht deutlich, vereinzelt etwas flüchtige Konsonanten ("w", "ch").
Harmonische Reinheit	Durchwegs sehr getrübt. Der Jodler singt durchwegs zu tief, im JT 14 wird ein Tonfehler festgestellt: Statt "f - a" wird "f - b" gesungen.
Rhythmik	Die einzelnen Notenwerte sind grundsätzlich korrekt einstudiert. Die punktierten Achtel an den Taktanfängen werden aber meist leicht überdehnt. Der Achtelpause im LT 1 wird zu wenig Beachtung geschenkt. Das Tempo ist eher schleppend, die Metrik ist über weite Strecken zu wenig klar erkennbar. Fast alle Silben erhalten gleich viel Gewicht, besonders auch im Jodel. Man wähnt sich eher im 4/8- als im 2/4-Takt. Das Duett versucht zwar den vorgeschriebenen Tempoveränderungen gerecht zu werden; die Tempoverdoppelung ab LT 12 (Achtel werden plötzlich zu Sechzehnteln) wirkt dann doch zu sehr überhastet.
Dynamik	In der ersten Strophe ansatzweise aus dem Text heraus gestaltet (zB "strahle", "Fröhlichkeit"); auch bilden die Zäsuren im LT 10 jeweils einen kleinen Kontrast zum sonst sehr gleichförmigen Gesang. Melodie- und Spannungsbogen fehlen gänzlich. Im Jodel fehlen jegliche Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Das Eingangsspiel wirkt träge und führt das Duett in den 4/8- anstatt in den 2/4-Takt. Die Begleiterin spielt zwar griffsicher und passt sich der Lautstärke gut an, kann aber dem Lied keinen Schwung verleihen und wertet somit eher noch ab.
Gesamteindruck	Dem Inhalt des Liedes wird eindeutig zu wenig nachgelebt. Wo sind die leuchtenden Kinderaugen, das besungene fröhliche Kinderlachen? Der Gesang wirkt eher melancholisch und bedrückt. Beim nächsten Mal mutiger und freudiger ans Werk, das Potenzial zu besserer Leistung ist durchaus vorhanden!
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10173



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10199

Hammer-Lisser Ruth, Matzendorf - NWSJV
Hammer Nadine, Matzendorf
Begleitung: Moser Michel, Oensingen

Klasse 2
Chinderouge
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die beiden Jodelstimmen passen gut zusammen, sind jedoch im Duettklang nicht optimal ausgeglichen. Es fehlt an Tragkraft und solider Atemstütze. Die Tongebung ist eher verhalten, flach und etwas glanzlos. Jodeltechnik noch nicht ganz ausgereift.
Aussprache	Durch das verhasstete Singen ist der Text nur teilweise gut verständlich. Viele Konsonanten werden sehr flüchtig ausgesprochen und oft "übergangen". Die Jodelvokalisation, fast ohne schön geformte und gut platzierte "lü", ist sehr monoton.
Harmonische Reinheit	Die flüchtige Singweise verursacht einige Trübungen, vor allem im Jodel (in den JT 1, 3, 5, 6, 14 und 15).
Rhythmik	Rhythmisch am klarsten präsentiert sich die erste Strophe. Zunehmend wirkt die Darbietung jedoch flüchtig, Taktschwerpunkte fehlen. Das sehr zügige Tempo im Liedteil führt zu oberflächlichem Singen, der Jodel wird verhasstet.
Dynamik	Ansatzweise dynamisch gestaltet in Form von hervorgehobenen einzelnen Wörtern, sonst gleichförmig, der Jodel "plätschert" etwas belanglos dahin.
Handorgel-Begleitung	Gut stützend, aber teilweise verhasstet wirkend. Eingangsspiel nicht sehr passend zum nachfolgenden Lied. Sehr schöne Zwischenspiele. Noch eine "unmusikalische" Anmerkung ohne Einfluss auf die Bewertung: Gemäss den "Allgemeinen Bestimmungen" im Festführer, Punkt 10, haben auch die Handorgelbegleiter in korrekter Tracht aufzutreten.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt oberflächlich und nicht ausgereift. Die Interpretinnen bringen die "Chinderouge" noch nicht zum Strahlen und Lachen.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10235

Hartmann-Amport Heidi, Seewen - NWSJV
Amport Verena, Ramiswil
Begleitung: Schwander Walter, Bretzwil

Klasse 3
Chlyni Wunder
Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden Sängerinnen verfügen über feine Stimmen, setzen sie aber zu wenig mutig ein. Dies kommt besonders im Jodel zum Ausdruck, welcher klanglich zu wenig Substanz enthält, um überzeugen zu können. So wirkt der ganze Vortrag ängstlich.
Aussprache	Die Aussprache ist etwas undeutlich. Man sollte prägnanter aussprechen. In der Jodelvokalisation könnten passend eingestreute "lü" eine Aufwertung bewirken.
Harmonische Reinheit	Schade, dass im Liedteil harmonische Verstösse sich negativ auswirken, so dass die Darbietung einen zwiespältigen Eindruck hinterlässt. Am schlimmsten geschieht dies im LT 15. Der Jodel gelingt harmonisch recht sicher.
Rhythmik	Abgesehen von den zu schwerfälligen Jodelauftakten und der den Melodiefluss des Jodels störenden Zäsuren (JT 4, 7 und 11) ist die Sparte Rhythmik unbelastet.
Dynamik	Es wird zu wenig beweglich und zu wenig in natürlicher Art gesungen, zB fällt in der 3. Strophe der Text bei "Handwärich verstah" unnatürlich auf. Gesamthaft fehlen Spannung und gestalterische Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt ein feines Eingangsspiel, gute Zwischenspiele, unterstützt das Duett vorteilhaft und wertet die Darbietung auf.
Gesamteindruck	Die an sich gut zusammenpassenden Stimmen müssen besser aufeinander hören und miteinander musizieren, so dass eine gute harmonische Einheit entstehen kann.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

185

Hess Esther, Bolligen - BKJV

Klasse 3

Zumbrunn Hanspeter, Seewil

Mis Müeti

Begleitung: Dähler Markus, Aegerten

Georges Alioth

Tongebung	Beide Stimmen oft kehlig (Stimmsitz nach vorne verlegen), glanzlos und stumpf (Stimmbildung betreiben). Die noch mangelhafte Jodeltechnik verbessern (zB Kehlkopfschläge, Atem- und Tonstütze).
Aussprache	Prägnantere Konsonanten (m, w, f) und bessere Vokalbildung (Müoti) würden den Text verständlicher machen. Sinnentstellende Wortverbindungen wie "Zytisch" oder "jetzändli" vermeiden. Passende Jodelvokalisation, allerdings nicht immer abgestimmt. Nach "lü" sollte "o"/"u" folgen (nicht "lü-jo").
Harmonische Reinheit	Sehr viele harmonische Trübungen durch ungenaue und zu tiefe Intonation in beiden Stimmen. Der Jodelauftakt ist immer zu tief und getrübt.
Rhythmik	Einige flüchtig punktierte Notenwerte in den JT 2 und 3, Zäsur im JT 4 und überdehnte Notenwerte (LT 14, JT 4). Oft schwerfällige Auftakte und betonte Endsilben (lieber, Müeti). Nicht klar erkennbare Metrik. Gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Textgemässe Gestaltung, jedoch wenig Spannung und fehlende Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Abwertend. Leider will es heute nicht gelingen, das Duett einfühlsam und hilfreich zu unterstützen. Einige Patzer und die Stufenfehler im LT 6 verunsichern das Duettpaar.
Gesamteindruck	Die Darbietung wirkt fade, farblos, spannungsarm und zu wenig sorgfältig ausgearbeitet. Durch die verschiedenen deutlich erkennbaren Mängel kann keine Tiefenwirkung entstehen. Allen Beteiligten sei intensive Gehörschulung empfohlen.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10373

Hess Monika, Fraubrunnen - BKJV

Klasse 1

Bachmann Margrith, Krauchthal

Wunder vom Augeblick

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Gut geschult, weich und warm. Die beiden Stimmen passen hervorragend zusammen. Wunderschöne und strahlende Hochtöne im Jodel.
Aussprache	Sehr gut verständlich, schöne Klinger, gepflegt.
Harmonische Reinheit	Tadellos; schönes und reines Klangbild.
Rhythmik	Keine Verstösse, exakt und klar gegliedert.
Dynamik	Sehr schöne, wohldosierte Differenzierungen. Spannung und Entspannung werden vortrefflich umgesetzt. Es wird textgerecht gestaltet.
Handorgel- Begleitung	Die Begleiterin geht sehr schön mit und unterstützt die beiden Jodlerinnen gekonnt. Auch die Ein- und Zwischenspiele passen sehr gut.
Gesamteindruck	Das "Wunder vom Augeblick" wird hervorragend zelebriert und begeistert die Jury und die Zuhörer gleichermassen. Bravo!
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10396

Huber Annemarie, Wasen - BKJV

Klasse 1

Rentsch Edith, Lauperswil

Frog nid werum, wieso

Begleitung: Bachofner Thomas, Hondrich

Edith Rentsch

Tongebung	Zwei gut zusammenpassende, warme Stimmen. 2. Stimme in der Mittellage resonanzarm. Schlanke 1. Stimme. Gute Atemtechnik. Einzig die Schlusstöne sollten besser gestützt werden.
Aussprache	Gut verständlich, prägnant. Den Klingern darf mehr Beachtung geschenkt werden.
Harmonische Reinheit	Präzis und sicher. Genaue Tonsprünge.
Rhythmik	Es wird in gut gewähltem Tempo exakt rhythmisiert.
Dynamik	Schöne, spannungsvolle Melodiebogen im Liedteil und im Jodel. Der Text wird nacherlebt umgesetzt. Strahlende Höhepunkte fehlen jedoch.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt die Jodlerinnen einfühlsam und vervollständigt das Klangbild.
Gesamteindruck	Ein dem Text entsprechend schlichter Vortrag. Wir wünschen den beiden Jodlerinnen mehr Mut zur Gestaltung. Erst im letzten Jodel zeigen sie, was wirklich in ihnen steckt.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

376

Josi Erwin, Adelboden - BKJV

Klasse 2

Greber Kläri, Frutigen

Alpeblueme

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Ruedi Rymann

Tongebung	Die spürbare Anfangsnervosität beeinflusst die Ausgewogenheit der Tongebung, zB im LT 3. Die Stimme der Jodlerin ist im Liedteil kräftig und tragend, im Jutz aber stellenweise gepresst und grell wirkend. Die Hochtöne sind öfters gedrückt und strahlen nicht. Die Bruststimme des Jodlers trägt im Liedteil gut. Wohlklingend, aber manchmal (am meisten in der 1. Strophe) dominierend im Jodel. Am Klangbild und am Ausgleich der Stimmen muss noch gearbeitet werden, ein guter Zusammenklang ist eigentlich erst im schön aufblühenden 3. Jodel zu erleben. Gute Atem- und Tonstütze.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich. Gepflegt. Wortverbindung im LT 13 (nid-ab). Korrekte Jodelvokalisation. Einige "lü" würden zusätzlich Farbe bringen.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird meist gewahrt, ist aber stellenweise durch die unterfassende Stimme der Jodlerin getrübt (besonders in Hochtönen). Unsicherheit in den LT 9 - 11 der 1. Strophe. Der nachfolgende Jodel beginnt nicht mit dem Begleitinstrument zusammen. Die 2. Hälfte ist aber schön rein, obwohl die Männerstimme etwas dominiert. Gesamthaft wird die Intonation im Verlaufe des Vortrags sicherer.
Rhythmik	Gut erarbeitet, doch in einigen Details unpräzise, zB zu kurzer Viertel im LT 6, zu flüchtige Sechzehntel in den Punktierungen im Jodel, am deutlichsten in den JT 1 und 7. Gute Temponahme.
Dynamik	Von Strophe zu Strophe deutlich verbessert. Die Ansätze zu einer differenzierten Gestaltung sind vorhanden, der letzte Schliff fehlt. Der Spannungsaufbau im Jodel ist zu wenig gestaltet.
Handorgel-Begleitung	In allen Belangen sicher und ausgereift. Routiniert unterstützend.
Gesamteindruck	Der an sich gefühlvollen Interpretation mangeln teils die Feinheiten. So wirkt der Vortrag zwar engagiert und herzlich-innig, aber stellenweise zu wenig zart und gepflegt, was ein nicht ganz ausgereiftes Gesamtbild ergibt.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

376



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10358

Kislig-Zehnder Barbara, Frauenkappelen - BKJV
Fuchs Daniel, Rosshäusern
Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Klasse 2
Bärgfreude
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Beide Stimmen sind sicher in der Führung. Ihnen fehlt aber die Tragkraft und der Glanz. Die 1. Stimme ist in Hochlagen resonanzarm und die Tonstütze fehlt zum Teil. Die 2. Stimme dominiert teilweise gegenüber der 1. Stimme.
Aussprache	Verständlich, aber noch zu wenig prägnant. Zum Teil unscharfe Konsonanten. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Weitgehend gewahrt. Im LT 1 singt die 2. Stimme ein "c" statt ein "g" (letzte Achtelnote) und in den JT 1 und 5 die Tonfolge g-es-es-d statt g-es-d.
Rhythmik	Im LT 4 wird die halbe Note zu wenig lang ausgesungen. Flüchtig punktierte Achtelnoten in den LT 2, 5 und im JT 2. Die Metrik ist spürbar und die Temponahme passend.
Dynamik	Der Wille zur textgerechten Gestaltung ist vorhanden. Trotzdem wirkt der Vortrag zu gleichförmig, mit spärlichen spannungsvollen Momenten und dynamischer Differenzierung.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Passt sich gut an.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag nur teilweise zu überzeugen. Die "Bärgfreude" ist zu wenig spürbar. Es fehlt im Liedteil an Spannung, und im Jodelteil sind die Höhepunkte kaum erkennbar.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10362

Kobel Martin, Tschugg - BKJV
Hadorn Martin, Seedorf BE
Begleitung: Selbstbegleitung

Klasse 2
Mini Lüt
Jakob Ummel

Tongebung	Warme und gut zusammenpassende Stimmen. Das stossweise Singen zeugt daher, dass die Stimmen noch nicht ganz unter Kontrolle sind. Zum Teil schlechte Stütze. Gekonnte Kehlkopfschläge.
Aussprache	Verständlich und richtig betont. Vorsicht, dass die Aussprache nicht verhackt wird. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil nebst leichten Trübungen eher zufälliger Art weitgehend gewahrt. Im Jodelteil erklingt das erste "g" der 2. Stimme unsauber. In den JT 7, 8 und 9 wird die Überstimme unterfasst.
Rhythmik	In den LT 3, 5 und 11 geraten die punktierten Viertel und im LT 8 die halbe Note zu kurz. Der LT 6 wirkt verhastet. Die Metrik ist spürbar und die Temponahme passend.
Dynamik	Weitgehend textgerechte und natürliche Gestaltung. Der Vortrag wird mit aber mit wenig Spannung und Entspannung vorgetragen. Es fehlen die Melodiebögen.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Der Begleiter vervollständigt das Klangbild gut.
Gesamteindruck	Es ist von Strophe zu Strophe eine Steigerung spürbar. Dennoch vermag der Vortrag nur teilweise zu überzeugen. Es fehlt noch an Tiefenwirkung. Die Stimmen der beiden Jodler sind aber entwicklungsfähig. Mit gezielter Stimmsitz- und Atemschulung wird sich der Erfolg einstellen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10389

Kobel Meieli, Nidau - BKJV

Klasse 1

Castelberg Suzanne, Biel/Bienne

S' Singe macht mi froh

Begleitung: Kobel Martin, Tschugg

Ruedi Renggli

Tongebung	Mehrheitlich rund, weich und warm, kultiviert. Phasenweise fehlt der 1. Stimme etwas die Tragkraft, so dass die 2. Stimme aufpassen muss, nicht zu dominant zu werden.
Aussprache	Klar, sehr gut verständlich, reich an schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Hin und wieder trüben kleinere Tonschwankungen (LT 3, JT 6) das Klangbild, aber nicht wesentlich.
Rhythmik	Die treffende Tempowahl, die klar erkennbare Metrik sowie die präzisen Einsätze erlauben keine Abzüge.
Dynamik	Man spürt, dass die Komposition erlebt dargeboten wird. Trotzdem fehlt letztlich die volle Begeisterungsfähigkeit. Die gestalterischen Mittel werden nicht voll ausgeschöpft, da wäre noch Entwicklungspotential vorhanden.
Handorgel-Begleitung	Rhythmisch genau; unterstützend bis mitreissend; teilweise leicht experimentell.
Gesamteindruck	Der gut vorbereitete Vortrag wirkt mehrheitlich brav, weil die angestrebten Differenzierungen oft im Ansatz stecken bleiben. Dank der gewissenhaften Vorbereitung, der musikalischen Exaktheit und der guten Begleitung wird die Höchstklasse gerade noch erreicht.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10335

Kohli Barbara, Gsteig - BKJV

Klasse 2

Buri Carola, Gsteig

Was i z'allerliebscht möcht ha

Begleitung: Kolly Andreas, Gstaad

Adolf Stähli

Tongebung	Jodelstimmen gut zusammen passend und im Liedteil ausgeglichen, im Jodel dagegen weniger. 1. Jodlerin in den Hochlagen grell und in der Brustlage hart. 2. Jodelstimme besonders im JT 7 in der Brustlage hart und lärmig. Die häufigen Absetzer stören den Melodiefluss.
Aussprache	Verständlich und, abgesehen von einigen zu offenen Endsilben (Fründe, vergässe, Blueme), gepflegt. Angepasste Vokalisation im Jodelteil.
Harmonische Reinheit	Ungenauere Intonation beider Stimmen im zweiten Akkord im LT 2 sowie im ganzen LT 5 (1. Strophe). Ungenau gefasstes "g" der 1. Jodlerin im JT 2 und dadurch unsaubere, getrübe Passage im JT 3 in allen Strophen.
Rhythmik	Klar erkennbare, sorgfältig erarbeitete Metrik. Temponahme dem Lied angepasst. Ungenau punktierte Achtelnote im LT 3 sowie falsch gesetzte Zäsur im LT 7.
Dynamik	Nach verhaltenem Start recht ansprechende, textgerechte Gestaltung des Liedteils. Jodel mit schönen Schwelltonansätzen.
Handorgel-Begleitung	Schöne, feine Vorspiele und angepasste, unterstützende Begleitung. Bässe etwas schwer. Für diese Komposition werden eher zu viele Bassstufen gesetzt.
Gesamteindruck	Nach verhaltenem und blassem Beginn kommen die Jodlerinnen gegen Schluss des Liedes etwas besser in Fahrt und musizieren recht herzhaft.. Gesamthaft gelingt der Jodel besser als das Lied. Dem Vortrag fehlt es aber noch an Ausstrahlungskraft.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10476

Küpfer Hans, Zuchwil - NWSJV

Klasse 2

Thierstein Veronika, Zäziwil

Im Frühling

Begleitung: Fankhauser Andreas, Grenchen

Ernst Sommer

Tongebung	Die beiden gut zueinander passenden Stimmen tönen kräftig, stellenweise aber etwas grob und glanzlos. Ihren Stimmsitz sollten sie beide weiter nach vorne nehmen, um die Töne besser zu kontrollieren. Die Haltetöne des dominanteren Jodlers beginnen zu flackern und zu tremolieren.
Aussprache	Verständlich, trotz wenig prägnanten Konsonanten ("t", "r" "ch", etc.) und einigen Wortverbindungen ("mirume", "Damseli", "Bärgenu", "ufem"). Durch die fehlenden "lü" tönt der Jodel nicht sehr abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Im Ganzen wird das harmonische Klangbild nur wenig getrübt. Dies geschieht einerseits durch das zu tiefe Singen der 2. Stimme in den LT 4, 7, 8 und in JT 5. Die Jodlerin ihrerseits überhöht ihre Töne in den JT 13 und 14. Bei schnelleren Tonsprüngen (das "g" in den JT 1, 2, 9 und 10 und das "c" in JT 5) geraten ihre Töne ungenau. Die Tonart bleibt stets gut gewahrt.
Rhythmik	Die Vorgabe "frisch" wird mit schnellem Tempo gleichgesetzt. So geraten einige Passagen verhasstet und ungenau. Mit gezielten Akzentuierungen der Anfangstöne würde der Vortrag auch ohne so schnelles Tempo frisch klingen.
Dynamik	Gestaltung ist spürbar, aber der Vortrag wirkt noch zu wenig ausgefeilt. Feinheiten und Schwelltöne fehlen sowohl im Lied- als auch im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Der Akkordeonist nimmt das Duett mit seinen lüpfigen und raschen Vor- und Zwischenspielen gut mit. Vorsicht bei allzu raschem Tempo! Er spielt griffsicher und abwechslungsreich mit passenden Bassbewegungen.
Gesamteindruck	Der Wille zur Gestaltung ist da. Der Frühling wird lüpfig besungen. Das Gesamtbild wirkt aber etwas grob, so dass Feinheiten nicht unterschieden und gezeigt werden können.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10476

Kuratli Therese, Niederösch - BKJV
Stalder Sandra, Huttwil
Begleitung: Flückiger Beat, Lyssach

Klasse 2
Was z'Müeti seit
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die 1. Stimme klingt fein in der Kopflage. Leider sprechen diverse Hochtöne im Jodel nicht an oder kommen flackrig daher. Die 2. Stimme müsste in dieser Komposition recht viel in der Bruststimme intonieren, welche aber wenig tragend zum Ausdruck kommt. Im Jodel vermissen wir bei beiden Jodlerinnen den Kehlkopfschlag. So klingt der ganze Vortrag resonanzarm und unausgeglichen.
Aussprache	Durch den fehlenden Klang kommt die Sprache nicht so prägnant zur Geltung, speziell die Konsonanten. Eine Steigerung gegen den Schluss des Vortrages ist gut spürbar.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil ganz gut gehalten. Im Jodel überhöht die 1. Jodelstimme öfters, JT 1 - 6 und stört so die Reinheit.
Rhythmik	Mit passender Temponahme und spürbarer Metrik ist diese Disziplin korrekt.
Dynamik	Gute Ansätze wären vorhanden, jedoch bleiben wünschbare Höhepunkte aus.
Handorgel-Begleitung	Mit passendem Vorspiel und rhythmischem Mitgestalten wertet die Begleitung den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Sicher wurde die Darbietung mit grossem Aufwand vorbereitet. Der Stimmumfang wie die Jodeltechnik müssen noch verbessert werden. Mit gutem Mut weiterfahren.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10492

Lehner Béatrice, Gwatt (Thun) - BKJV
Stucki Brigitte, Ins
Begleitung: Kolly Gilbert, Tentlingen

Klasse 1
Uf e Wäg
Fernand Hostettler

Tongebung	1. Stimme recht locker, allerdings etwas breite Mundstellung und daher eher flach. Im Liedteil den Stimmsitz nach vorne verlegen. Im Jodelteil nicht durchwegs klangvoll. 2. Stimme vor allem im Liedteil tragend und klangvoll. Im Jodel etwas weit hinten liegender Stimmsitz. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Ausgeglicher Duettklang.
Aussprache	Gut verständlich zwar, teilweise aber noch unscharfe Anfangskonsonanten (Läbe, Fröide, gwüss). Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stets gewahrt. Bis auf die unsichere 1. Stimme in den JT 7 und 8 stabile Stimmführung. Tonfehler der 1. Stimme im LT 6, wo "e" anstatt "c" (unisono mit der 2. Stimme) intoniert wird.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, allerdings geraten Lied- und Jodelschluss etwas kurz (LT 12 und JT 8). Klar erkennbare Metrik und passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Abwechslungsreich gestalteter Vortrag mit schönen Höhepunkten. Gelegentlich aber noch spannungsvollere Melodiebogen anstreben. Störend wirken die Anschwelltöne auf den Nachsilben im LT 2 (Läbe, Fröide).
Handorgel-Begleitung	Dynamisch mitgehend, abwechslungsreich und einfühlsam stützend, am Schluss (JT 7 und 8) fast zu leise.
Gesamteindruck	Ein engagiert, erlebt und glaubhaft dargebotener Vortrag, der ab und zu noch eine differenziertere Gestaltung erfahren dürfte.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10457

Lenzin Hedy, Heimenschwand - BKJV
Finger Hans-Rudolf, Niedermuhlern
Begleitung: Selbstbegleitung

Klasse 2
Bi de Hinderschachelüte
Adolf Stähli

Tongebung	Natürlich, locker, mit ausgeglichenem Duettklang. Wenig strahlende Jodelhochlagen, etwas "luftig". Wenig Atemstütze in Schlussakkorden oder bei Aushaltetönen.
Aussprache	Verständlich und deutlich. Trotzdem recht häufig verschwommene Schlusskonsonanten (zB geit, Chind, findt, blind). Vokalisation angepasst und sinnvoll.
Harmonische Reinheit	Recht häufig leicht getrübte Akkorde im Lied- und im Jodelteil. Das "a" der 1. Stimme in den LT 2, 3 und am Liedschluss zu tief gefasst. Ungenaue Melodieführung der 2. Stimme im JT 4 (Atemstütze!).
Rhythmik	Korrekt, mit deutlich spürbarer Metrik. Tempo dem Liedcharakter angepasst gewählt.
Dynamik	Wenig dynamische Differenzierungen im Liedteil. Jodelteil ohne Spannung und Entspannung. Schwelltöne nur ansatzweise erkennbar.
Handorgel-Begleitung	Zweckmässiges Einspiel und gute und stützende Untermalung des Vortrages.
Gesamteindruck	"Bi de Hinderschachelüte" wird mit Engagement vorgetragen. Trotzdem bleibt der Vortrag gesamthaft gesehen eher blass und farblos. Das Schalkhafte des Liedes kommt zu wenig zum Tragen und deshalb überzeugt die Darbietung nur teilweise.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10184

Leuenberger Edwin, Eggiwil - BKJV

Klasse 1

Leuenberger Marianne, Eggiwil

Blueschtfahrt

Begleitung: Selbstbegleitung

Stephan Haldemann

Tongebung	Die gut ausgebildeten Stimmen singen locker und ausgeglichen. Sie besitzen eine gekonnte Jodeltechnik. Die 1. Stimme ist in den Hochtönen ein wenig flach und dürfte sich noch um einen runderen Klang bemühen.
Aussprache	Gut verständlich und prägnant. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil klingt harmonisch. Im JT 1 ist das "b" der 1. Stimme getrübt; ebenso im JT 4 und im JT 6. Ansonsten gelingt der Jodel harmonisch rein.
Rhythmik	Eine exakte Rhythmik und eine klar erkennbare Metrik kennzeichnen diesen Vortrag. Das Tempo ist passend und der Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Wir hören eine textgerechte Gestaltung des Liedteils und eine spannungsvolle Gestaltung des Jodels mit einigen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Spielt angepasst und unterstützt genau; schönes Eingangsspiel.
Gesamteindruck	Das Lied wird gelungen interpretiert und glaubhaft dargestellt. Es wird engagiert gesungen, obschon man teilweise noch etwas mehr wagen könnte; vor allem im Jodel.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10002

Ludi Hans-Peter, Oeschseite - BKJV
Hehlen Heidi, St. Stephan
Begleitung: Dubi Ernst, Lenk

Klasse 2
Bärgfreude
Kurt Mumenthaler

Tongebung	Die Stimme der Jodlerin ist noch sehr resonanzarm und in hohen Lagen hauchig. So muss sich ihr Partner in der Lautstärke sehr zurücknehmen um nicht zu dominieren. Bitte etwas mehr "Chraft und Muet uf e Wäg" - wie es im Lied heisst.
Aussprache	Die Deutlichkeit wird durch die schwache Artikulation beträchtlich eingeschränkt. Mehr Mut in der Aussprache der "sch", "ch" und "t" und anderer Konsonanten!
Harmonische Reinheit	Der Vortrag gelingt harmonisch sehr gut. Nur im JT 2 ist der Duettklang nie ganz rein. Im LT 7 klingt die 1. Stimme wacklig und in der 3. Strophe im JT 6 flackert die 2. Stimme (Müdigkeit?). Tonfehler des Jodlers im LT 7 ("f" statt "es").
Rhythmik	Korrekt, mit gut erfasster Taktart. Das Lied sollte aber keinesfalls langsamer gesungen werden.
Dynamik	Der ganze Vortrag wirkt brav und durch die leise Singweise spannungslos. Höhepunkte kommen nur wenig zum Tragen. Eine Ausnahme bildet die letzte Strophe. Auch im Jodel werden Schwelltöne und ein Spannungsaufbau vermisst.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und mit viel Einfühlungsvermögen unterstützt der Akkordeonist das Duett. Schade, dass er im Liedteil nur die Melodie mitspielt und nicht mehr wagt. Die Bassführung dagegen gefällt sehr.
Gesamteindruck	Die "Bärgfreude" ist zu wenig spürbar. Der Vortrag kommt zu dünn daher. Mit mehr Stimmeinsatz und engagierterer Singweise mit Gestaltung steht aber einer Einreihung in die Höchstklasse nichts mehr im Weg.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10002

Lüthi-Kropf Renate, Grosshöchstetten - BKJV

Klasse 1

Schlüchter Christine, Brenzikofen

Sunntigsfreude

Begleitung: Aeschbacher Michel, Biglen

Adolf Stähli

Tongebung	Gut geschult, kräftig und klangvoll mit beherrschter Atemtechnik. Die Stimmen passen gut zueinander. Saubere Kehlkopfschläge. Vorsicht, dass nicht mit zu viel Kraft gesungen wird (zB im LT 3).
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst kleinen Trübungen, zB in den LT 3, 8 und im JT 2, stets gewahrt. Die Stimmführungen sind partiturgetreu. Vorsicht, dass die Reinheit nicht durch zu starkes und übermütiges Singen belastet wird.
Rhythmik	Exakt und präzise. Gut erfasste Metrik mit passender Temponahme.
Dynamik	Textgemässe Gestaltung mit schönen Melodiebögen. Abwechslungsreiche Differenzierung im Lied- und Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Nebst einem kleinen Patzer harmonisch korrekt, einfühlsam und angepasst.
Gesamteindruck	Wir hören eine erfrischende und überzeugende Darbietung. Es ist eine wahre "Sunntigsfreude", diesen zwei Jodlerinnen zuzuhören.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10271

Meyer Karin, Ramiswil - NWSJV

Klasse 2

Kummer Christine, Ramiswil

Wen i e Jutz cha ghöre

Begleitung: Ledermann Sandra, Welschenrohr

Adolf Stähli

Tongebung	Gut ausgeglichene, feine Stimmen. Die erste ist klar, die zweite manchmal eher spitz. Fast etwas mädchenhaft schüchtern und mit recht stumpfer Tongebung beginnend, weckt der Jodel der 1. Strophe klanglich auf und tritt heraus. Die Sängerinnen sind danach befreiter und gestalten zunehmend. In der 3. Strophe dominiert die tiefe Stimme leicht.
Aussprache	Gute Verständlichkeit. In der 2. Stimme teils weniger prägnant. Natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild ist meist recht gepflegt und rein, doch stellenweise nicht klar genug und teils verschwommen. Tonschwankungen. Die Intonation der LT 5 und 6 und des LT 8 der 2. Strophe ist nicht mit dem Begleitinstrument zusammen. Im Jodelschluss fehlt die Stütze. Die Stimmführung ist etwas unsicher.
Rhythmik	Klar gegliedert. Die Metrik stimmt, der Takt ist gut erfasst. Die recht zügige Temponahme gefällt. Der Melodiefluss ist beweglich.
Dynamik	Textliche Umsetzung und Differenzierungen im Liedteil sind zwar angemessen, aber fallen etwas mager aus. Die Möglichkeiten werden nicht alle ausgeschöpft. Der Spannungsaufbau gelingt im Jodel besser als im Liedteil. Die schönen Schweller (zB im JT 12) gefallen.
Handorgel-Begleitung	Schönes, aber etwas statisch wirkendes Einspiel, gefällige Zwischenspiele. In einfachem Begleitstil sicher und harmonisch korrekt, das Klangbild vervollständigend, ohne Aufhebens zu machen. Der 6/8-Takt ist wenig akzentuiert. Teilweise wirkt der Begleit fast wie für sich allein gespielt.
Gesamteindruck	Der Sinn des Textes ist erfasst und wird recht gefühlvoll nachempfunden. Die Musikalität ist textgemäss angepasst, innig, aber etwas brav im Liedteil, besonders in der 1. und 2. Strophe. Der Jodel und die 3. Strophe werben auf. Hier ist die Ausstrahlung engagiert und natürlich.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10271



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10019

Müller Monika, Niederhünigen - BKJV

Klasse 2

Schranz Sylvia, Thun

Wunder vom Augeblick

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Geschult zwar, im Liedteil aber wenig klangvoll. 2. Stimme in tiefen Lagen resonanzarm. Man hat den Eindruck, dass die Jodlerinnen zu tief singen müssen. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Der Jodelschlussston wird zu wenig gestützt. Ausgeglicherer Duettklang.
Aussprache	Gut verständlich und prägnant. Sinnentstellende Wortverbindungen (Steitam, steitär) und betonte Endsilben wie im JT 7 (Lüchte, Sunne, Wunder) vermeiden. Abwechslungsreiche, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durch die oft ungenaue Intonation der 2. Stimme wird das Klangbild häufig getrübt. (LT 1, 9, 10, 15, JT 7, 9 - 11).
Rhythmik	Einige flüchtig punktierte Notenwerte (LT 7 in der 1. Strophe, LT 12) und zu kurz geratener Jodelschlussston (JT 12), sonst genau erarbeitet. Passend gewähltes Tempo. Die agogischen Partiturvorgaben werden nicht alle umgesetzt (zB in den JT 3 - 6).
Dynamik	Abwechslungsreiche, textgemässe Gestaltung im Liedteil. Im Jodelteil fehlen glanz- und spannungsvolle Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Abgesehen von einigen kleinen Patzern (im Vorspiel und im JT 2) einfühlsam und sehr gut unterstützend.
Gesamteindruck	Trotz engagiertem, erlebtem Singen bleibt dem Vortrag die volle Entfaltung verwehrt. Glanz und Ausstrahlung fehlen weitgehend.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10105

Müller Monika, Niederhünigen - BKJV

Klasse 1

Siegenthaler-Müller Barbara, Kiesen

Für di

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Miriam Schafroth

Tongebung	Klangvolle, warm und beweglich klingende Stimmen. Gekonnte Jodeltechnik mit strahlenden Hochtönen. Sichere Atemtechnik. Tiefe Lagen der 2. Stimme leicht gepresst klingend (zB im LT 2).
Aussprache	Deutlich und sehr gepflegt.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in A-Dur. Das harmonische Klangbild ist gut gewahrt, in den LT 2, 8 und 11 leichte harmonische Trübungen, verursacht durch die 2. Stimme.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Passende Tempi. Punktierte Achtelnote im JT 4 überdehnt.
Dynamik	Der dynamische Aufbau im Lied ist ansprechend, könnte aber noch ausgeprägter sein: LT 9 - 12 befreiter gestalten! Der anfänglich leicht verhalten klingende Jodel erfährt bis zum Schluss eine eindruckliche Steigerung.
Handorgel-Begleitung	Sehr gefühlsvolles Vorspiel; bildet mit der einfühlsamen Begleitung eine natürliche Einheit von Stimmen und Instrument.
Gesamteindruck	Ein fein empfundener, musikalisch erlebter Vortrag mit inniger Ausstrahlung.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10265

Müller Yvonne, Port - BKJV

Klasse 2

Christ Maya, Matzendorf

Es Jodlerpaar

Begleitung: Heynen Thomas, La Heutte

Mathias Zogg

Tongebung	Zwei weich und locker klingende Stimmen. Gute Jodeltechnik mit meist sauberen Kehlkopfschlägen. Schade, dass der Mund nicht richtig geöffnet wird - das ergäbe sofort mehr Resonanz und runden Klang.
Aussprache	Verständlich mit klaren Vokalen. Vor allem die 2.Stimme könnte prägnantere Konsonanten singen. Die Jodelvokalisation ist sehr eintönig, da die Vokalise "lü" einfach vergessen wird.
Harmonische Reinheit	Grösstenteils rein, einzig hie und da leicht getrübt durch zu wenig klare Stimmführung der 2.Stimme.
Rhythmik	Zügiges Tempo, gut erfasste Taktart, korrekter Rhythmus.
Dynamik	Eine gewisse Fröhlichkeit ist spürbar. Text und Jodel werden aber zu gleichförmig, ohne Spannung und eher brav durchgesungen, die Freude am Jodeln ist zu wenig überzeugend.
Handorgel-Begleitung	Sicher, beweglich und einfühlsam wird das Klangbild vervollständigt.
Gesamteindruck	Die Spartenmängel und die farblose Interpretation erlauben leider keine bessere Klassierung. Gute stimmliche Qualitäten sind vorhanden. Mit guter Schulung kann dieses Duett eine viel überzeugendere Leistung erbringen.
Juror(in)	M. von Gunten



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10338

Mutzner Flurina, Emmenmatt - BKJV

Klasse 2

Mutzner Seraina, Emmenmatt

Sing mit, i lade Di i

Begleitung: Jenni Nicola, Schüpbach

Stephan Haldemann

Tongebung	Die beiden gut passenden Stimmen wirken noch sehr kindlich und hauchig. Ihnen fehlt nicht nur die Tonstütze (vor allem im Liedteil), sondern auch die Tragkraft. Dadurch wirkt der Vortrag resonanzarm und stellenweise gepresst. Mit gezielten Atem- und Stimmübungen wird aber auch die Sicherheit in den Tönen erreicht werden können. Bleibt dran!
Aussprache	Verständlich, jedoch noch wenig prägnant in den Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag klingt insgesamt nicht unrein. Es sind aber viele kleine Trübungen und ungenaue Tonsprünge an verschiedenen Stellen, die zu Abstrichen führen (zB 2. Stimme im LT 2 Tonfolge b-as und im LT 11 Tonfolge b-a, 1. Stimme im LT 7 Tonfolge c-f-a-g, im JT 7 Tonfolge es-f-es, sowie Halte- und Schlussstöne bei beiden Stimmen in den JT 4, 10 und 12 , etc.).
Rhythmik	Nebst der nicht erfassten Taktart (der 4. Schlag wird zu stark gesungen, so dass statt eines 6/8-Taktes ein 3/4-Takt resultiert), geraten die Auftakte sehr schwerfällig. Der Schlussston im LT 12 wird zu lange ausgesungen. Ab dem JT 5 ist der Schwung deutlicher spürbar.
Dynamik	Gestaltungswillen ist vorhanden, aber die feinen Stimmen sind noch zu wenig entwickelt und bringen mehr Luft als Volumen. So klingt der Vortrag noch zu kontrastarm. Der Jodelteil gefällt besser. Aber auch da sind die Schwelltöne nur ansatzweise hörbar.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter macht den grossen Fehler, dass er sein Vorspiel bereits mit einem 3/4-Takt (anstatt 6/8-Takt!) beginnt. Er stützt das Duett im Liedteil gut und spielt griffsicher. Im Jodel wäre eine rhythmisch spürbare Bassführung wünschenswert.
Gesamteindruck	Es ist schön, wenn sich drei junge Leute für das Jodelbrauchtum einsetzen und zusammen musizieren. Lasst euch Zeit, eure Stimmen zur Reife zu bringen, dann wird auch der Ausdruck mit dynamischen Differenzierungen kommen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10338



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10272

Nussbaum-Hänni Therese, Ueberstorf - BKJV

Klasse 2

Hänni Jürg, Ueberstorf

Summertag

Begleitung: Steiner Hansruedi, Thörishaus

Ernst Sommer

Tongebung	Gut zusammenpassende, ausgeglichene Stimmen. Im Jodel aber tritt die Stimme des Jodlers in den Vordergrund, denn er singt die Töne in der Kopflage etwas hart. Der Kehlkopfschlag wird öfters mit "jo" umgangen. Der Jodelschluss der 3. Strophe wirkt klanglich dünn.
Aussprache	Verständlich, aber eher wenig prägnant gesprochen. Die Vokalisation ist im Jodelbeginn in der 2. Stimme ungünstig, gelingt aber sonst gut.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung der Jodlerin ist anfänglich etwas unsicher, aber die Sänger steigern sich. Die 2. Stimme wirkt im Liedteil sicher, im Jodel aber entgleiten ihr einzelne Töne mangels Stütze. Vor allem die Töne des Jodelschlusses werden fallen gelassen und die Intervalle sind nicht mehr rein.
Rhythmik	Im Jodel klar gegliederte Rhythmik, aber zu Beginn des Liedteils unexakt. Die erste Zeile der Partitur wirkt stets gehetzt, der Puls ist nicht spürbar und die Haltewerte der punktierten Viertelnoten sind ungenügend gehalten.
Dynamik	Die textliche Umsetzung im Liedteil findet ansatzweise statt, wird aber nicht genügend differenziert. Im Jodel stellenweise in der Lautstärke unangepasst hervorstechende Partien. Insgesamt werden die Höhepunkte zu wenig deutlich gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und sicher, harmonisch korrekt. Passt sich aber vor allem rhythmisch (antreibend) zu wenig an und gibt mit dem zu kurzen Halten der punktierten Notenwerte im Vorspiel den Sängern Fehler vor. Wirkt nutz.
Gesamteindruck	Die Interpretation befriedigt nur teilweise. Sie wirkt öfters recht harsch, kontrastarm und zu wenig sprechend. Die Feinheiten sind kaum genügend erarbeitet, denn zu viel Tempo lässt eine angemessene Gestaltung und den Genuss der Schönheiten der Harmonie fast nicht zu. So wird der "Summertag" einfach zu wenig ausgekostet.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10272

Reichmuth-Ottiger Lisbeth, Horw - ZSJV
Hediger Ruth, Merenschwand
Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Klasse 1
Vergiss mi nie
Ruedi Renggli

Tongebung	Zwei gut zusammenpassende Stimmen. Ausgeglichen in den Registern. Stimmsitz vorne. Beherrschte Jodeltechnik. Ab der zweiten Strophe schleichen sich in der 1. Stimme wenige zittrige, ungestützte Töne ein. Ob wohl die Nervosität zu schaffen macht?
Aussprache	Prägnant und gut verständlich. Die Anfangskonsonanten werden von der 2. Jodlerin teilweise unscharf ausgesprochen wie bei "warte", "ganz", "gärn", usw. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und angepasst.
Harmonische Reinheit	Es wird rein gesungen und gejodelt. Ganz wenige Trübungen mehr zufälliger Art.
Rhythmik	Gut und sauber erarbeitet.
Dynamik	Die textgemässe Gestaltung gefällt. Dynamisch sind viele sehr gute Ansätze vorhanden. Das Duett kann sich noch nicht voll entfalten.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt die Sängerinnen gut und passt sich an. Die rhythmische Begleitung im Jodel trägt dazu bei, dass dieser viel Schwung und Frische ausstrahlt.
Gesamteindruck	Ein erlebter, frischer Vortrag, welcher durch seine gepflegte Gestaltung im Liedteil und die Leichtigkeit im Jodel überzeugt.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10255

Röthlisberger-Hofer Alice, Langnau i. E. - BKJV
Kunz-Wyss Katharina, Grosshöchstetten
Begleitung: Zaugg Hanspeter, Gohl

Klasse 1
Bärgwanderig
Ueli Moor

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen und bilden eine schöne Einheit. Ausgereifte Jodeltechnik, wohlklingende Kopfstimmen und warme Brustlage ertönen wie aus einem Guss.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist gewährleistet. Einige Wortverbindungen treten auf ("Rucksack-u", "loufisch-übre", "uf-em").
Harmonische Reinheit	Stabiles Klangbild. Einzig der Viertel im LT 3 gelingt nicht ganz rein.
Rhythmik	Die Notenwerte werden an sich korrekt gesungen, der Dreivierteltakt ist aber nicht klar erkennbar und müsste besser betont werden.
Dynamik	Der Wille zur Gestaltung ist vorhanden, kann aber noch zu wenig gezeigt werden. Die Differenzierung der Melodiebögen könnte ausgeprägter sein. Schwelltöne im Jodel sind kaum zu vernehmen. Schön gelingt der Jodelschluss.
Handorgel-Begleitung	Diskret und gut stützend, wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt es noch an Spannung. Es wird fein und auch gefühlvoll gesungen, Akzente werden aber zu wenig pointiert gesetzt. Etwas mehr Mut zur Gestaltung täte dem Ganzen gut. Dank dem an sich positiven Gesamtbild kann der Vortrag in die Höchstklasse eingeteilt werden.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10181

Schäfer Tanja, Rüegsbach - BKJV

Klasse 2

Allenbach Barbara, Sumiswald

Chlyni Wunder

Begleitung: Kämpfer-Staub Marianne, Dürrenroth

Adolf Stähli

Tongebung	Die beiden jungen, gut zusammenpassenden Stimmen können sich noch nicht voll entfalten. Wenig Tragkraft im Liedteil und resonanzarm in den Hochtönen. In der 1. Jodelstimme fallen die Töne in der Brustlage in den Hals.
Aussprache	Meist verständlich. Den Klingern und Konsonanten muss unbedingt mehr Beachtung geschenkt werden, so dass die Aussprache prägnanter wird. Schöne Kehlkopfschläge der 2. Jodelstimme. Wortverbindungen wie "schön-isch", "lueg-einisch", "Netzli-i", "het-ächt" usw. sollten vermieden werden. Betonte Endsilben wirken unnatürlich.
Harmonische Reinheit	Es wird mehrheitlich rein gesungen. Die Schleiftöne der 1. Jodelstimme im JT 1 fallen negativ auf.
Rhythmik	Gut erfasstes Tempo. Rhythmisch meist genau.
Dynamik	Im Liedteil verhalten, wenig Spannkraft und Spannung. Im Jodel besser, wobei die gestossenen halben Noten den Melodiefluss unterbrechen und stören.
Handorgel-Begleitung	Schafft es, sich sehr zurückzunehmen, um die beiden jungen Stimmen nicht zu übertönen und trotzdem gut zu unterstützen.
Gesamteindruck	Die stimmlichen Mittel der Jodlerinnen sind noch beschränkt. Viel Potential ist vorhanden. Heute sind die Wunder noch so klein, dass wir sie kaum erkennen können. Mehr Mut! Besonders im Jodel sind Gestaltungsansätze hör- und spürbar, was die Klasse 2 noch knapp rechtfertigt.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10483

Schafroth Miriam, Oberthal - BKJV
Lichtensteiger Maritta, Aeschi b. Spiez
Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Klasse 1
J plange
Miriam Schafroth

Tongebung	Die beiden Jodlerinnen singen und jutzen frisch von der Leber weg. Die gut zusammenpassenden Stimmen erzeugen einen ausgeglichenen Duettklang. Sie sind im weiteren mit bester Atem- und Jodeltechnik ausgestattet.
Aussprache	Man versteht den Text sehr gut und die Jodelvokalisation ist korrekt, fast schulmässig.
Harmonische Reinheit	Absolut saubere Harmonie.
Rhythmik	Mit gut empfundener und genauer Betonung des Dreivierteltaktes werden Lied und Jodel rhythmisch sauber dargeboten.
Dynamik	Das Lied wird dynamisch sinnvoll gestaltet. Die Sängerinnen wissen, wovon sie singen. Im Jodel hört sich das "mezzoforte" in den JT 5 und 6 reizvoll an.
Handorgel-Begleitung	Eine melodisch interessante Begleitung bereichert die Darbietung zusätzlich.
Gesamteindruck	Das sehr gepflegt vorgetragene Lied mit begeisterndem Jodel erfreut Zuhörer/innen und Experten.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10420

Schären Bernhard, Rüfenacht - BKJV

Klasse 1

Nauer Stefan, Zollikofen

Säg mer wenn dass d'Rose blüeje

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Adolf Stähli

Tongebung	Warm und klangvoll in beiden Stimmen. Gut geschulte Jodel- und Atemtechnik. Ausgeglichenener, schöner Duettklang.
Aussprache	Gepflegt und deutlich. Natürliche, passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf einige wenige harmonische Trübungen mehr zufälliger Art einwandfrei. Tonfehler des 2. Jodlers im JT 1: Tonfolge g - es anstatt g - b.
Rhythmik	Mit Ausnahme der zu kurz geratenen punktierten Viertelnote im LT 5 korrekt erarbeitet. Klar erkennbare Metrik und passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Gefühlvoll, abwechslungsreich und speziell im Jodelteil spannungsvoll gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Dynamisch mitgehend, abwechslungsreich und einfühlsam unterstützend, mit den Jodlern eine Einheit bildend.
Gesamteindruck	Eine erlebte, gefühlvolle und ausdrucksstarke Darbietung, die zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10021

Schmid Samuel, Ried-Frutigen - BKJV

Klasse 1

Schmid-Fuchser Christian, Wengi b. Frutigen

Hoffe uf di warmi Zyt

Begleitung: Perreten Ueli, Lauenen

Adolf Stähli

Tongebung	Wir hören zwei kräftige, gut zueinander passende Stimmen. Die nasale Singweise ist noch zu verbessern. Mit gezielten Atemstütz- und Stimmsitzübungen wird es möglich sein, die wackeligen Schlusstöne besser zu kontrollieren.
Aussprache	Verständlich, aber noch nicht gepflegt. Die Konsonanten ("t" und "r") sollten prägnanter geformt werden.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird von unterfassten Tönen der 2. Stimme in den LT 2 und 7 sowie in den JT 2, 3 und 4 getrübt. Der Jodelanfang nach der 3. Strophe wird verwackelt. Lobenswert sind die schön ausgesungenen Schlusstöne, die sehr rein klingen.
Rhythmik	Schön umgesetzter 3/4-Takt mit exaktem Lied- und Jodelteil. Geringfügige Abstriche ergeben sich aus den sehr lange gesungenen Punktierten und den etwas schwerfälligen Auftakten.
Dynamik	Spannungsvoll, mit schönen Schwelltönen und textgerechter Interpretation. Der Jodelschluss nimmt den Zuhörer mit seiner schönen Spannung voll in seinen Bann. Bravo!
Handorgel-Begleitung	Der Akkordeonist begleitet das Duett nicht mit einer passenden 3. Stimme, sondern spielt die Melodie der beiden Jodler nach. Wünschenswert wäre auch in der Bassführung ein klares Anzeigen des 3/4-Taktes. Vor dem Jodel der 3. Strophe beginnt er zu früh. Ansonsten spielt er griffsicher und harmonisch korrekt.
Gesamteindruck	Dem Vortrag fehlt die Lockerheit und Leichtigkeit. Er ist nicht glanzvoll. Dennoch wird er voll innerem Empfinden dargeboten, wirkt natürlich, älplerisch und glaubhaft. So kann er noch in der Höchstklasse eingereiht werden.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10021

Schneider Regina, Enggistein - BKJV
Wüthrich Stephan, Kirchdorf
Begleitung: Röthlisberger Hans, Worb

Klasse 1
Neckliedli
Robert Fellmann

Tongebung	Wir freuen uns an zwei lockeren, gut passenden und warm klingenden Stimmen. Man hört die gute Stimmbildung und die beherrschte Atemtechnik. Nur gerade zu Beginn hat der Jodler in den Hochlagen kleine Startschwierigkeiten, was sich aber in den anderen Strophen nicht bestätigt.
Aussprache	Einheitlich, natürlich und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Der Jodler unterfasst vereinzelt Töne, so zB in den LT 4, 6 und 7 die Schluss- bzw. Haltetöne. In den JT 4 und 8 versagt ihm die Tonstütze leicht. Tonfehler sind festzustellen im Jodelauftakt, den beide Interpreten eine Oktave zu tief beginnen.
Rhythmik	Bis auf die etwas zu lange gehaltene 16tel-Pause im LT 3, die den Melodiefluss leicht stört, wird rhythmisch exakt und beweglich gesungen und gejodelt.
Dynamik	Schade, dass die Fermaten im LT 7 so "stiefmütterlich" behandelt werden. Hier wäre mehr Spannung möglich. Ansonsten ist die Gestaltung im Lied- als auch im Jodelteil deutlich spürbar.
Handorgel-Begleitung	Einfach, griffsicher und gut stützend nimmt sich der Schwyzerörgeli-Begleiter diskret zurück und gibt den Takt gut an.
Gesamteindruck	Das Duett versucht, "neckisch" zu singen, was über weite Strecken auch gelingt. Es dürfte aber im Liedteil durchaus noch mehr gewagt werden. Die natürliche Lockerheit des Jodels überzeugt dagegen sehr.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

16

Schneider Richard, Stans - ZSJV

Klasse 1

Schneider Ueli, Oberdorf NW

De Fifer und s'Weggli

Begleitung: Bircher Ruedi, Oberdorf

Dölf Mettler

Tongebung	Die beiden Stimmen passen gut zueinander und klingen warm. Der Stimmsitz ist aber bei beiden nicht immer vorn. Vereinzelt werden Töne gepresst. Die 1. Stimme "korrigiert" ihre Töne in den höheren Lagen. Die 2. Stimme bekundet Mühe mit den Kehlkopfschlägen nach unten und in den hohen Schaltlagen beim Jodelschluss (JT 5-8).
Aussprache	Gut verständlich. Einige Vokale dürften heller klingen, so zB bei "Chrüz" und "Schöpfele". Die Jodelvokalisation ist einheitlich, aber wenig abwechslungsreich.
Harmonische Reinheit	Es wird harmonisch rein gesungen bis auf wenige "unkontrollierte" Töne an vereinzelt Stellen (zB "g" in den LT 11 und 14). Hinzu kommen die Schleiftöne der 2. Stimme im Jodel.
Rhythmik	Mit präzisen Einsätzen wird den Vorgaben des Komponisten sehr schön gefolgt. Die Temponahme mit der neckischen Singweise trifft den Liedcharakter sehr gut.
Dynamik	Die textgemässe Interpretation wird sehr spannend dargeboten und auch im natürlich gesungenen Jodel spürt man Spannungsmomente. Sehr gut umgesetzt!
Handorgel-Begleitung	Die leichte und lüpfige Spielweise überzeugt nicht nur in den Vor- und Zwischenspielen. Der Begleiter geht auch gut mit und stützt die beiden Jodler sehr gut, indem er ihnen die Haltetöne schön ausspielt.
Gesamteindruck	Mit natürlicher Leichtigkeit wird der Vortrag neckisch gesungen und gejodelt. Es fehlt nicht an Spannung, die aber noch ausbaufähig ist. Eine überzeugende Darbietung mit geringfügigen Abstrichen mehr zufälliger Art!
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

16

Schürch Thomas, Grossaffoltern - BKJV

Klasse 1

Schürch Brigitte, Grossaffoltern

Stuune

Begleitung: Selbstbegleitung

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Klangvoll, fein und weich. Die Stimmen passen gut zueinander. Flackrig erklingt das "b" der 2. Stimme im JT 4. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Atemtechnik beherrscht.
Aussprache	Gut verständlich mit schönen Klingern. Jodelvokalisation passend.
Harmonische Reinheit	Weitgehend gewahrt. Leichte Trübungen in den LT 4, 7, 8 und JT 8, wo das "d" der 2. Stimme etwas zu tief erklingt.
Rhythmik	Klar gegliedert und korrekt. Metrik deutlich spürbar. Temponahme passend. Melodiefluss beweglich.
Dynamik	Abwechslungsreich und wohldosiert. Textgemäss gestaltet mit schönen Höhepunkten.
Handorgel-Begleitung	Korrekt und unterstützend. Phantasievolle Zwischenspiele. Stellenweise etwas zu laut.
Gesamteindruck	Das "Stuune" wird gefühlvoll, natürlich und differenziert vorgetragen. Eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

313

Stauffenegger Andreas, Seftigen - BKJV
Schranz Erika, Seftigen
Begleitung: Järman Fritz, Heimberg

Klasse 2
My Zyt
Miriam Schafroth

Tongebung	Die Stimmen sind nicht immer ausgeglichen und wollen noch nicht recht zueinander passen. Die klanglich sehr schöne 2. Stimme agiert gegenüber der Frauenstimme zeitweise zu stark, dies vor allem im Jodel. Die Hochtöne klingen strahlend.
Aussprache	Der Textteil klingt dunkel und zu wenig deutlich. Bis zum LT 5 hat man Mühe, den Text zu verstehen. Die Schluss-i werden stark nach "ü" gefärbt. Unschön auch die Wortverbindung vor dem Liedschluss "das-isch".
Harmonische Reinheit	Der Vortrag ist grösstenteils rein. Einzig die 1. Stimme ist in der Tonfolge as-g-es-b JT 2 ungenau. Ebenso ist der Jodelschluss ton flackrig (3. Strophe). Störend wirkt die vom Begleiter gespielte Quintparallele bei den drei letzten Tönen im JT 3.
Rhythmik	Eigenwillige Rhythmik im Liedteil. Das "poco rit." im LT 3 wird zu übertrieben ausgeführt. Die Achtelsnote im LT 6 auf "my" wird zu lange gehalten. Der Jodelteil ist gut gegliedert wenn auch im Vergleich die letzte Sechzehntelsnote in JT 4 zu lange gehalten wird.
Dynamik	Man ist bestrebt, textgemäss und sehr ausdrucksstark zu gestalten. Hier gerät man aber im Liedteil an die Grenze der Natürlichkeit. Der Jodel gelingt dynamisch besser.
Handorgel-Begleitung	Unterstützt das Jodelduett griffsicher und gekonnt, abgesehen von der Bemerkung in der Harmonie.
Gesamteindruck	Eine klanglich schöne Darbietung, die durch den verschwommenen Text an Ausstrahlung verliert.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10193

Tresch Doris, Oberbuchsiten - BKJV

Klasse 2

Rentsch Katja, Oberönz

Sing doch eis für mi!

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Adolf Stähli

Tongebung	Tragend und rund. Gut zusammenpassende Stimmen. Der Liedteil ist beweglich, hingegen erklingt der Jodelteil flach und spannungslos, vor allem in den JT 3, 4 und 8, was sich auch negativ auf die Reinheit auswirkt.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gibt es vereinzelt kleine Trübungen, mal durch die 1. und mal durch die 2. Stimme verursacht (zB das "d" im LT 10 und das "e" im LT 11). Im Jodelteil erklingen die Halteterzen in den JT 3, 4, und 5 unrein. Ebenfalls unrein gerät der JT 8.
Rhythmik	Im Liedteil werden die Viertel und die punktierten Viertel nicht richtig ausgesungen. Dadurch wirkt der Liedteil verhasstet. Metrik sonst klar erkennbar. Temponahme zügig.
Dynamik	Das Lied wird gleichförmig, mit wenig Spannung und Entspannung vorgetragen. Der Vorgabe "innig und froh" wird zu wenig nachgelebt. Einzig in der 3. Strophe spürt man eine leichte Differenzierung.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, einfühlsam und unterstützend. Wertet die Darbietung auf.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag nur teilweise zu überzeugen. Negativ wirken sich die harmonischen Trübungen, vor allem im Jodelteil, auf den Gesamteindruck aus. Gezielte Gehörschulung und Verbesserung der Atemstütze würden dem Abhilfe schaffen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10226

Wälti-Stucki Helene, Utzigen - BKJV

Klasse 1

Wälti Andreas, Utzigen

Gmüetlich Stunde

Begleitung: Schenk Beat, Signau

Mathias Zogg

Tongebung	Rund und weich im Liedteil, tragend im Jodel. Zwei gut zusammenpassende Stimmen. Die 1. Stimme singt die Töne in der Schaltlage teilweise im Hals.
Aussprache	Darf prägnanter sein. Unscharfe Konsonanten und unhörbare Klinger. Die Jodelvokalisation würde durch einige "lü" bereichert.
Harmonische Reinheit	Sicher und stabil. Schönes Klangbild.
Rhythmik	Abgesehen von einigen zu kurz geratenen Notenwerten exakt. Gut gewähltes Tempo im Liedteil. Der Jodel gerät sehr gemütlich, beinahe schleppend.
Dynamik	Es wird textgemäss interpretiert. Wenig Spannung und Entspannung, dadurch eher gleichförmig.
Handorgel-Begleitung	Schöne, gut passende Vor- und Zwischenspiele. Die vielen gehaltenen Akkorde wirken schwerfällig und verhindern den Fluss des 6/8-Taktes. Passt sich dem Duett gut an.
Gesamteindruck	Ein gefühlvoller Vortrag, dem man ein bisschen mehr Temperament wünscht, damit die gemütlichen Stunden nicht plötzlich langweilig werden.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10355

Wanner Christina, Etzelkofen - BKJV
Ledermann Hans, Münchenbuchsee
Begleitung: Schori Rolf, Bütigen

Klasse 1
Dr alt Räßstock
Ueli Zahnd

Tongebung	Zwei tragende und wohlklingende Stimmen, welche im 2. Teil der Darbietung harmonisch verschmelzen. Gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Deutlich; mit Ausnahme von ch-Lauten (LT 13 "zärtlich" und LT 16 "Nacht"), welche zu wenig klingen.
Harmonische Reinheit	Ausser im stets unreinen JT 4 ist das harmonische Klangbild schön. Die Stimmführung ist sicher. Einzig in LT 12 und 16 stören die Tonschwankungen vor allem der 1. Stimme.
Rhythmik	Die 2. Stimme singt das "b" in LT 4 und 12 etwas zu lang, was die Metrik stört. Ansonsten passende, richtige Tempowahl; beweglicher, spannungsvoller Melodiefluss.
Dynamik	Dynamische Steigerung von Strophe zu Strophe mit schönen Höhepunkten und prächtigen Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Unterstützend, angepasst mit viel Einfühlungsvermögen; genaue Rhythmik; gefällige Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Die 1. Strophe kommt etwas unsicher daher. Hier ist die 1. Stimme im Textteil zu stark und dynamisch gelingt auch nicht alles, was anfangs den Gesamteindruck belastet. Schöne Steigerungen erfährt man während den beiden anschliessenden Strophen. Jetzt klingt das Duett verschmolzen! Sehr überzeugt kann man sich jetzt den Rebstock vorstellen, wenn er im Herbst seine Früchte trägt, dann nochmals aufblüht und schliesslich seine Farbe und den "Schnuuf" verliert.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10243

Weber Susanne, Thunstetten - BKJV

Klasse 2

Wittwer Ursula, Rüegsau

Im Blüejet

Begleitung: Aeschbacher Werner, Bützberg

Hannes Fuhrer

Tongebung	Teilweise etwas weit hinten liegender Stimmsitz bei der 1. Stimme, daher gelegentlich leicht kehlig. Wenig Spannung in den Jodelhochtönen. Die 2. Stimme klingt in tiefen Lagen (zB im JT 5) resonanzarm. Haltetöne wie in den JT 4 und 8 sind nicht immer ausreichend gestützt. Gekonnte Kehlkopfschläge. Ausgeglichenen Duettklang.
Aussprache	Gut verständlich, jedoch viele überbetonte, fast explosive und unnatürlich wirkende Hauptsilben (hälle, heitre, Morge). Passend gewählte Jodelvokalisation, freilich nicht immer abgestimmt.
Harmonische Reinheit	Grösstenteils gewahrt, allerdings verschiedentlich harmonische Trübungen, verursacht durch einige ungenaue Tonsprünge und leicht zu tief gefasste Töne der 1. Stimme.
Rhythmik	Abgesehen von einigen zu kurz geratenen Notenwerten in den LT 2, 4 und in den JT 2 und 6 präzise erarbeitet. Klar erkennbare Metrik und passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Obwohl gute Gestaltungsansätze spürbar sind, bleibt die Darbietung kontrastarm und vor allem im Jodel spannungslos.
Handorgel-Begleitung	Teilweise fast ruckartig, schwerfällig, zu laut und auf den Akkorden sitzend, daher wenig unterstützend und eher abwertend.
Gesamteindruck	Es wird fröhlich gesungen und gejodelt. Trotzdem kann sich der "Blüejet" der erwähnten Mängel wegen nicht richtig entfalten. Spannungsbogen fehlen. Die Darbietung vermag nur teilweise zu überzeugen.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10288

Weingart Marianne, Konolfingen - BKJV

Klasse 1

Weingart Bruno, Heimberg

Am See

Begleitung: Selbstbegleitung

Emil Wallimann

Tongebung	Das Duett singt mit zwei tragenden Stimmen, welche gut geschult und kultiviert sind. Die beiden ergänzen sich sehr schön. Angenehme, saubere Kehlkopfschläge und gute Atem- und Tonstütze erfreuen die Zuhörer.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Prägnante Konsonanten und gut gebildete Vokale erzeugen sehr gepflegte Texte. Die Jodelvokalisation ist passend und korrekt.
Harmonische Reinheit	Stets gewahrtes, klares und gepflegtes Klangbild; sichere Stimmführung; präzise Tonsprünge = absolut tadellose Harmonie!
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert; markante und deutliche Metrik mit gut erfasstem Takt; passendes, zügiges, gut gewähltes Tempo in beweglichem Melodiefluss.
Dynamik	Diese Sparte gibt am meisten Abzug, weil vom Text her deutlicher differenziert werden könnte. Dasselbe gilt für den Jodel. zB sollten die LT 5 - 8 von den LT 9 - 12 deutlicher unterschieden werden (Wiederholung - also zB lauter, d.h. mit Nachdruck).
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich; schön angepasst; wertet den Gesamteindruck auf.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung mit sehr guter Handorgelbegleitung! Die zwei bestens zusammenpassenden Stimmen dürften trotzdem noch etwas mehr Freude in ihre Interpretation legen. Ja - sie wollen es perfekt und konzentriert machen - und dabei ist es denn auch schwierig, die ganz grosse Freude und Lockerheit an den Tag zu legen. Das ist eine Gratwanderung zwischen Bravheit und Unbekümmertheit.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10136

Weingart Walter, Biel/Bienne - BKJV

Klasse 2

Weingart Liliane, Biel/Bienne

Chilbiglück

Begleitung: Janz Iris, Lengnau b. Biel

Ernst Sommer

Tongebung	Klangvoll. Gut zusammenpassende Stimmen. Im Jodelteil erklingt die 1. Stimme in den Hochlagen eher kehlig und stumpf. Die Kehlkopfschläge sind sauber.
Aussprache	Aufgrund der schnellen Singweise ist der Text nicht immer klar verständlich. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil sind ungenaue Tonsprünge beider Stimmen zu verzeichnen, so zB bei den Sechszehntelnoten in den LT 3, 6 und 15. In den JT 3 und 7 erklingt das "gis" der 2. Stimme unpräzise. Ansonsten klingt der Jodelteil stabil und partiturgetreu.
Rhythmik	Korrekt, mit deutlich spürbarer Metrik. Im LT 4 gerät die 2. Viertelnote zu lang. Der Liedteil wirkt zum Teil verhastet. Im Jodelteil ist die Temponahme passend.
Dynamik	Es wird weitgehend versucht, textgerecht zu gestalten. Dies gelingt aber nicht ganz. Der Vortrag wirkt wenig spannungsvoll und gleichförmig brav.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, schön angepasst und harmonisch korrekt.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag nur teilweise zu überzeugen. Er hinterlässt wenig Tiefenwirkung. Hinzu kommt die etwas ungepflegte Singweise mit ungenauen Tonsprüngen, die den Gesamteindruck zusätzlich negativ beeinflussen.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10332

Wermuth Daniel, Sissach - NWSJV
Scherrer Nicole, Sissach

Klasse 2
Es Lied für s'Jodlerfescht
Daniel Wermuth

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen, wobei die 2. Stimme etwas dominiert. Schaltlage der Jodlerin dünn und wenig tragkräftig, im Jodel gepresste Hochlagen. Teilweise unsaubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut erarbeitete, natürliche Aussprache. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Recht reines Klangbild im Liedteil. Der Jodelteil ist vor allem in der 1. Strophe mit unstablen, wackligen Tönen (zB in den JT 2, 3 und 10) recht belastet.
Rhythmik	Gut gewähltes, gefälliges Tempo. 1. Jodel nicht exakt zusammen klingend.
Dynamik	Die differenzierte, textgerechte Gestaltung des Liedteils gefällt, vor allem die 3. Strophe überzeugt.
Handorgel-Begleitung	Die an sich bewegliche, "gspürige", im Jodelteil aber etwas dürftige Selbstbegleitung ist stützend und zweckmässig.
Gesamteindruck	Die deutliche Steigerung in der 3. Strophe kann den harmonisch sehr unsicheren ersten Jodelteil leider nicht mehr ganz "retten".
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

403

Widmer Annegret, Stans - BKJV

Klasse 1

Huggler Kaspar, Interlaken

Bärgwanderig

Begleitung: Arn Marlis, Meisberg

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Gut zusammen passende Stimmen. Tongebung der Jodlerin in Hochlagen da und dort grell und im Schlusston des Jodels hauchig. Jodler im Liedteil eher dumpf, im Jodel besser. Saubere Kehlkopfschläge.
Aussprache	Gut verständlich und akzentuiert. Häufig offene Endsilben (zB Schnee, lobe, gseh). Schön angepasste Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Gut gewahrt. Wenige unsicher intonierte Töne der 1. Stimme ("g" und "f" im LT 7 der 3. Strophe, 2. "f" im JT 3 der 2. Strophe). Wackeliger Liedschlusston der 2. Stimme. Unsichere Stimmführung beider Stimmen in JT 7.
Rhythmik	Sauber erarbeitet. Taktart und Tempo gut erfasst.
Dynamik	Schöne, textgerechte Gestaltung im Liedteil. Guter Spannungsaufbau im Jodel mit herausgearbeiteten Schwelltönen.
Handorgel-Begleitung	Harmonisch korrekt und schön angepasst. Unterstützt das Duett einfühlsam und wertet so das Gesamtbild des Vortrags auf.
Gesamteindruck	Die "Bärgwanderig" wird schön gestaltet, glaubhaft und natürlich dargeboten. Zusammen mit dem Begleitinstrument wird eine wohlklingende Einheit gebildet.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10405

Winkler Andrea, Niederstocken - BKJV

Klasse 2

Küng Ramona, Niederstocken

Es Liedli sälb zwöit

Begleitung: Schwab-Dubi Margrit, Leuzigen

Adolf Stähli

Tongebung	Die Stimmen passen eigentlich gut zusammen. Manchmal ist der Duettklang dumpf und zu offen, mit zu viel Kraft gesungen. Die Kehlkopfschläge sind sauber. Der Stimmsitz müsste ein wenig nach vorne verlegt werden, damit die durchaus vorhandenen Möglichkeiten gut zur Geltung kommen.
Aussprache	Verständlich, die Vokale müssen runder gesungen werden, sie sind viel zu offen.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild wird durchwegs gewahrt ausser im JT 7, wo die 2. Stimme ihre Passage etwas ungenau intoniert.
Rhythmik	Nur teilweise exakt, in der 3. Strophe ist der Schluss ungenau; der 6/8-Takt müsste deutlicher dargestellt sein; das Tempo ist treffend und angemessen.
Dynamik	Wir hören eine textgerechte Gestaltung des Liedteils, vermissen aber einen spannungsvollen Aufbau des Jodels.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich, harmonisch angepasst, was den Vortrag aufwertet.
Gesamteindruck	Ein harmonischer Vortrag, der trotzdem nur teilweise überzeugen kann. Eine verbesserte Tongebung mit einer dynamischeren Gestaltung des Jodels wird unweigerlich den gewünschten Erfolg bringen.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10194

Wüthrich Annelies, Langnau i. E. - BKJV

Klasse 2

Germann-Wüthrich Beatrice, Adelboden

Bärgfreude

Begleitung: Selbstbegleitung

Kurt Mumenthaler

Tongebung	Gelegentlich etwas flach, resonanzarm und in der hohen Schaltlage leicht kehlig in der 1. Stimme, weich und warm in der 2. Stimme. Geschulte Jodel- und Atemtechnik. Gut zusammenpassende Stimmen.
Aussprache	Gut verständlich. Einige betonte Endsilben (Ärde, Bäрге). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Harmonische Trübungen in den JT 1, 6 und 7 durch unterfasste Töne der 1. Stimme und durch Tonschwankungen in einigen Haltetönen (LT 4, JT 4, 8).
Rhythmik	Genau erarbeitet. Gut gewähltes Tempo im Liedteil, eher (zu) langsam im Jodelteil.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind spürbar. Der Vortrag wirkt jedoch verhalten, farb- und spannungslos, besonders im Jodelpart.
Handorgel-Begleitung	Angepasst stützend, teilweise etwas grell.
Gesamteindruck	Trotz engagiertem Singen gelingt eine textgemässe Gestaltung nur ansatzweise. Spannungsbogen und Höhepunkte fehlen, ausgeprägt im Jodel. Die "Bärgfreuden" werden heute nur zaghaft gefunden.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

305

Wüthrich Martin, Häusermoos - BKJV
Ruch Ursula, Wynigen
Begleitung: Jost Beatrice, Bleienbach

Klasse 2
Zum Singe zmuert
Ruedi Thöni

Tongebung	Die beiden Stimmen musizieren zu verhalten und namentlich die obere Stimme lässt die notwendige Tragkraft vermissen. Durch stete Schulung liesse sich das zweifellos vorhandene Potenzial besonders in den Hochlagen optimieren. Verbesserte Atemtechnik würde die kurzatmige Singweise aus der Welt schaffen.
Aussprache	Dieser Teilbereich überzeugt und wertet auf: Die Sprache wirkt klar, prägnant. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung zeigt sich partiturgetreu, aber nicht durchwegs sicher. So erscheint das Klangbild mehrheitlich verschwommen und in der Folge zum Teil auch unrein.
Rhythmik	Im Allgemeinen korrekt; wenig Beanstandungen. Die Fermaten sowohl im Text wie auch im Jodel müssten aber besser beachtet und verwirklicht werden.
Dynamik	Die durchwegs verhaltene Singweise lässt leider die für eine glaubhafte Darstellung der Komposition nötigen Höhepunkte vermissen. Schwelltöne fehlen.
Handorgel-Begleitung	Korrekt und dienlich; mehrheitlich etwas zu laut; sozusagen eine Führungs- statt Unterstützungsrolle übernehmend.
Gesamteindruck	Die durchwegs blass und recht farblos wirkende Darbietung lässt kaum Begeisterung erwecken und verfehlt deshalb die Höchstklasse klar.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10280

Zahler Maria, Thierachern - BKJV

Klasse 1

Gubler Marlise, Niederwichtrach

Blib jung im Härz

Begleitung: Järman Fritz, Heimberg

Ueli Zahnd

Tongebung	Die beiden natürlichen Stimmen sind noch unausgeglichen. Die zweite Stimme ist etwas laut, währenddessen die erste zu dünn erscheint. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet. Die Hochtöne jedoch dürften mehr strahlen.
Aussprache	Sehr gute Aussprache, prägnant und verständlich. Die Jodelvokalisation ist ebenfalls gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im LT 15 wird die letzte Achtelnote von der 1. Stimme leicht zu tief intoniert. Ebenso geraten die Hochtöne im JT 5, 8, 11 und 12 etwas zu tief.
Rhythmik	Gute Temponahme, rhythmisch exakt. Klar erkennbare Metrik.
Dynamik	Der Liedteil wird gut und textgerecht gestaltet. Im Jodel jedoch fehlen die schönen Höhepunkte und Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Passt sich den beiden Sängerinnen gut an und unterstützt sie vorteilhaft.
Gesamteindruck	Ein recht guter Liedteil und ein eher farbloser Jodel ergeben ein zwiespältiges Bild. Dank der guten Aussprache und der exakten Rhythmik kann die erste Klasse noch knapp erreicht werden.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10145

Zaugg Martha, Bachenbülach - NOSJV

Klasse 2

Steiner Erich, Eglisau

Sing mit, i lade Di i

Begleitung: Betschart Paul, Bülach

Stephan Haldemann

Tongebung	Ansprechender Stimmenausgleich. Jodlerin in den Hochlagen hell, Tongebung des Jodlers im Liedteil dunkel. Tonansatz zu weit hinten und teilweise verkrampft.
Aussprache	Meist deutlich. Vereinzelt offene Vokale und Endsilben (zB schöne, z'gah, Rueh, neue). Vokalisation der 2. Stimme in der Kopfstimmelage oft eher auf "a" statt auf "u".
Harmonische Reinheit	In Lied- und Jodelteil recht häufig belastet. 1. Stimme: unsichere Stimmführung im LT 7 und im JT 3, "c" im LT 11 der 2. Strophe nicht rein. 2. Stimme: ungenaue Intonation des "g" im LT 10, unsichere Stimmführung im JT 3 sowie im JT 10 (3. Strophe).
Rhythmik	Meist exakt. Teilweise uneinheitliche Einsätze der beiden Stimmen. Temponahme angepasst, mit ansprechenden "ritardandi".
Dynamik	Im Lied- und im Jodelteil zu gleichförmig und kontrastarm. Melodiebögen fehlen weitgehend und es fehlt an Spannung und Entspannung.
Handorgel-Begleitung	Nach holprigem Eingangsspiel einfühlsam und zweckmässig unterstützend.
Gesamteindruck	Der Liedteil wird kaum gestaltet und vermag deshalb nicht zu überzeugen. Der Jodel gelingt etwas besser, doch fehlen auch hier die gestalterischen Höhepunkte.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10085

Zaugg Vreni, Bowil - BKJV

Klasse 2

Nyffenegger Cornelia, Schafhausen

Bim Hüttefüür

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Ernst Sommer

Tongebung	Die zwei Stimmen passen gut zusammen und verfügen über eine gute Jodeltechnik. Während die 1. Stimme recht klangvoll ist, verfügt die 2. Stimme in den tiefen Lagen über wenig Tragkraft und wirkt noch stumpf.
Aussprache	Recht gut verständlich, jedoch dürften die Konsonanten prägnanter sein (zB das "r" bei Räuchli, das "W" bei Wärmi usw.) Auch auf das Vermeiden von Wortverbindungen sollte mehr Wert gelegt werden (zB "tuet-üs", "ersch-am").
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird die Reinheit gut gewahrt, bis auf den Schlussston, welcher etwas von der Orgel abweicht. Im Jodel überhöht die 1. Stimme oft die Hochtöne (JT 6, 25 und 30). Die 2. Stimme intoniert die Aufstiege der Jodelanfänge vor allem in der zweiten Strophe zu tief. Auch an diesen Stellen sind Differenzen zur Orgel festzustellen.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind im Liedteil wie im Jodel spürbar, dürften jedoch noch differenzierter sein.
Handorgel-Begleitung	Virtuos und griffsicher, rhythmisch aber nicht immer exakt mit den Jodlerinnen im Lot.
Gesamteindruck	Trotz sichtlichem Gestaltungswillen wirkt der Vortrag noch nicht ganz ausgereift und müsste in den einzelnen Disziplinen noch besser erarbeitet werden.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10499

Zbinden Anita, Ersigen - BKJV

Klasse 1

Jenny-Tschanz Margrit, Lyssach

Hesch de Zyt

Begleitung: Ryser Andrea, Herzogenbuchsee

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Gut geschult; rund, weich und warm. Die 2. Stimme muss aufpassen, dass sie nicht dominiert. Die 1. Stimme sollte versuchen, mehr Tragkraft zu entwickeln.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Sie wird im Liedteil bestens gewahrt. Der Jodelanfang wird von der 1. Stimme unterfasst, wodurch das Klangbild gestört wird. Das wertet ab.
Rhythmik	Grösstenteils intakt, nur wenige unkorrekte Notenwerte wie zB beim Liedauftakt und in LT 1, wo die Achtelnoten eigentlich gleich lang sein sollten.
Dynamik	Die textliche Umsetzung ist erfreulich und kann in dieser Weise überzeugen. Auch der Spannungsaufbau im Jodel gefällt.
Handorgel- Begleitung	Einfühlsam; unterstützend und aufwertend.
Gesamteindruck	Die Stimmen erscheinen gut zusammenpassend und musizieren miteinander frei und locker, was besonders im Jodel sehr positiv auffällt.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10486

Zumbrunn Simon, Unterbach - BKJV

Klasse 2

Jaggi Fred, Hofstetten

Dankä sägä

Begleitung: Wallimann Michael, Alpnach

Sepp Herger

Tongebung	Beide Jodler teilweise verkrampft und zu wenig locker (angespannte Kiefer), klangvoll und tragend die 2. Jodelstimme in der Brust- und Mittellage. Am Ende eines Melodiebogens fehlt die Atemstütze. Gut zusammenpassende Stimmen.
Aussprache	Oft ungepflegt, mit betonten Endsilben, teilweise kaum hörbaren Klingern und unscharfen Konsonanten. Die Jodelvokalisation sollte abwechslungsreicher gestaltet werden. Sie dürfte auch ab und zu ein aufhellendes "lü" enthalten.
Harmonische Reinheit	Eine teilweise ungenaue Stimmführung (1. Stimme) und Tonschwankungen in Haltetönen (LT 4, 12) verursachen im Liedteil harmonische Trübungen. Verschiedene Tonfehler: 1. und 2. Stimme "b" anstatt "h" im LT 9, fehlendes erstes "c" in den LT 2 und 6 (2. Stimme).
Rhythmik	Jodelteil korrekt. Im Liedteil einige flüchtig punktierte Notenwerte (LT 1, 5, 12). Nicht immer klar erkennbare Metrik. Gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Im Liedteil wird zu wenig textgemäss differenziert. Im dynamisch abwechslungsreich gestalteten Jodel fehlt teilweise die Spannung.
Handorgel-Begleitung	Schön angepasst und einfühlsam unterstützend.
Gesamteindruck	Trotz engagiertem Singen bleibt vor allem der Liedteil spannungsarm und farblos und erzeugt wenig Tiefenwirkung. Der Jodel gelingt deutlich besser, weil gefühlvoll und differenziert gestaltet wird.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JD - Jodler Duett

10211

Zurbuchen-Jacot Barbara, Habkern - BKJV

Klasse 1

Röthlisberger-Krebs Helene, Allenlütten

Abestimmig i de Bärge

Begleitung: Häni Christoph, Habkern

Heinz Güller

Tongebung	Die 1. Stimme klingt warm und wohlklingend rund. Das gleiche gilt auch für die 2. Stimme. Sie ist aber in Tieflagen gelegentlich kaum hörbar und resonanzarm. Die Jodeltechnik lässt keine Wünsche offen.
Aussprache	Doch öfters etwas breit wirkend mit Nachbetonungen von Endsilben, aber durchwegs gut verständlich, passend ist auch die Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil ist die Harmonie stets gewahrt. Im Jodel singt die 2. Stimme in den JT 3 und 4 nicht immer sicher und unterfasst leicht. Ebenfalls sind beide Stimmen in den Terzen im JT 6 leicht zu tief, vor allem im 1. und 2. Jodel.
Rhythmik	Klar gegliedert, sorgfältig erarbeitet.
Dynamik	Dem Text entsprechend wird die "Abestimmig" wohldosiert nachempfunden. Einige Höhepunkte erfährt auch der Jodel.
Handorgel-Begleitung	Mit einem aufmüpfigen Vorspiel, unterstützend mitgezogen, wertet den Vortrag auf.
Gesamteindruck	Das anfänglich verhaltene, eventuell festfiebrige Singen hat sich zunehmend ins Positive entwickelt. Dies bewog uns, die Höchstklasse zu erteilen.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JD - Jodler Duett

10239

Zurflüh Regina, Wynigen - BKJV

Klasse 3

Schaad Elisabeth, Niederbipp

Abschied näh

Begleitung: Kaufmann Ueli, Schwarzhäusern

Miriam Schafroth

Tongebung	Unausgereift. Die zu wenig offene Mundstellung ergibt ein meist dünnes, kaum tragendes Klangbild. In Hochlagen schlecht gestützt. Immer wieder kurzatmig und deshalb stellenweise abgehackt wirkend. Die 1. Stimme zum Teil gepresst klingend. Der Ausgleich der Stimmen wäre recht gut, doch ist die Schulung der Stimmen punkto Atem- und Jodeltechnik empfohlen, denn die Tongebung trübt hier die harmonische Reinheit und lässt kaum dynamische Gestaltung zu.
Aussprache	Die Verständlichkeit ist nicht immer klar und gepflegt. Einzelne Vokale (besonders die i) geraten breit. Die Vokale sind bei den beiden Jodlerinnen nicht gleich gefärbt. Keine oder kaum ausgeprägte Kehlkopfschläge.
Harmonische Reinheit	Nur stellenweise genügend. Durch unsichere Stimmführungen belastetes, teilweise verschwommenes Klangbild. Immer wieder unterfasste, un stabile Töne.
Rhythmik	Ungenau. Oft zu kurze Haltewerte der punktierten Viertelnoten und der Halben. Trotz passender Temponahme insgesamt zu wenig fließend.
Dynamik	Eine textliche Umsetzung findet bloss in Ansätzen statt. Die stimmlichen Möglichkeiten erlauben nur eine spärlich differenzierte Interpretation. Dynamische Entwicklungen sind zwar andeutungsweise spürbar, aber die Spannungsbögen werden wenig gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, harmonisch korrekt und klanglich schön angepasst. Nur zurückhaltend gestaltend.
Gesamteindruck	Mit zu geringer innerer Spannung und innerem Engagement vorgetragen, überzeugt der Vortrag wenig. An der Tongebung arbeiten!
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10352

Arnold Angela, Altdorf - ZSVJ

Klasse 2

Gabriel-Barmettler Manuela, Ennetbürgen

Abezyt

Begleitung: Halter Josef, Giswil

Hannes Fuhrer

Tongebung	Gut zusammenpassende, tragende und bewegliche Stimmen. Hochlagen der 2. Stimme im Liedteil vereinzelt etwas gepresst klingend. Gut ausgebildete, sichere Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich, natürlich.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der LT 7, 8 und 10 bleibt die Reinheit im Liedteil gewahrt. In den JT 2, 3, 4, 5 und 6 ungenaue und unsichere Stimmführung der 2. Stimme.
Rhythmik	Korrekt, mit klar erkennbarer Metrik. Gut gewähltes, gefälliges Tempo.
Dynamik	Anfänglich noch etwas zaghaft, wird dann vor allem in der 3. Strophe textgerecht, mit vielen Feinheiten, überzeugend gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Eher etwas lange Zwischenspiele. Im Begleitenspiel etwas verhastet (die Sängerinnen werden gehetzt) und teilweise unsicher wirkend (zB im LT 6). Auch in der Lautstärke oft dominierend, den Gesamteindruck eher abwertend.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt gesamthaft eher gleichförmig, obwohl die 3. Strophe eine eindruckliche, gefühlvolle Gestaltung erfährt. Wenn der Jodelteil so gelingt wie der Liedteil, kann die Höchstklasse erreicht werden.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10318

Bigler Claudia, Röthenbach - BKJV
Wigger Renate, Escholzmatt
Begleitung: Berchtold Peter

Klasse 1
E Ängel
Peter Künzi

Tongebung	Ausgeglichener Terzettklang mit geschulten, tragenden Stimmen. Schöner Solopart der 3. Stimme. Sehr gute Jodel- und Atemtechnik aller Vortragenden.
Aussprache	Verständlich. Vereinzelt offene Vokale oder zu wenig deutliche Endkonsonanten. Einheitliche, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von leichten Trübungen im LT 4 der 1. Strophe stets gewahrt. Auch schwierige Passagen werden sehr gut gemeistert.
Rhythmik	Klar gegliedert, exakt. Gut gewählte Tempi mit angepasster Agogik. 6/8-Takt sehr gut erfasst bei ruhigem Liedfluss.
Dynamik	Angepasste, dem Text entsprechende Gestaltung des Liedes. Höhepunkte im Jodel meist schön herausgearbeitet.
Handorgel-Begleitung	Sehr dezente, angepasste und stützende Begleitung, die mit dem Terzett eine musikalische Einheit bildet.
Gesamteindruck	Die ergreifende textliche Aussage des Liedes wird vom Terzett zusammen mit seinem Begleiter musikalisch hervorragend umgesetzt.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10461

Burri Johanna, Wattenwil - BKJV

Klasse 1

Burgener Bernadette, Steffisburg

Weis e Gschicht

Begleitung: Kallen Silvia, Frutigen

Ueli Zahnd

Tongebung	Die runden, weichen Stimmen passen vortrefflich zusammen. Sehr ausgeglichene klangliche Einheit. Gute Atem- und Jodeltechnik.
Aussprache	Mehrheitlich gut verständlich. Vereinzelt Endkonsonanten etwas verschluckt (zB tüet, nid). Vorbildliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Stets sehr gut gewahrt. Tadellose Stimmführung, auch in schnelleren Passagen.
Rhythmik	Klar gegliedert und exakt, abgesehen von der zu kurz gehaltenen punktierten Viertelnote im JT 4. Passendes Tempo, mit deutlich spürbarer Metrik.
Dynamik	Übereuende, textgerechte Gestaltung des Liedteils. Guter Spannungsaufbau und schöne Schwelltöne im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Passendes Einspiel und bewegliche Zwischenspiele. Unterstützt die Jodelstimmen einfühlsam und geht gut mit. Lautstärke vereinzelt an der oberen Grenze.
Gesamteindruck	Das Lied wird vom Terzett zusammen mit der Begleiterin überzeugend, ausdrucksstark und mit innerem Empfinden dargeboten.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10073

Emmenegger Trudi, Belp - BKJV
Rubin Maria, Frauenkappelen

Klasse 3
So schön wärs uf der Wält
Mathias Zogg

Tongebung	Vor allem im Jodel glanzlos und ohne Tragkraft in der 1. Stimme, weil der Stimmsitz im Hals liegt. Fehlende Atemstütze (Hochatmung). Locker, aber eher flach und mit wenig Strahlkraft in der 2. Stimme. Dumpf, resonanzarm und spannungslos in der 3. Stimme (zu tiefe Lage?). Teilweise unausgeglichenes, der tiefen Lage wegen resonanzarmes Klangbild. Ab und zu werden Kehlkopfschläge umgangen (zB in den JT 3/4 "fis-dis").
Aussprache	Gut verständlich. Sinnentstellende Wortverbindungen vermeiden (schönuf, Gfröitsentstoh). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele harmonische Trübungen durch ungenaue Intonation (zB 3. Stimme im Liedteil, 2. Stimme im Jodelteil) oder wacklige Halteakkorde (LT 2, 4, 8, 10). Bereits der 2. Ton "h" wird als "b" gesungen, so dass man von der angestimmten Tonart H-Dur nach B-Dur sinkt.
Rhythmik	Mit Ausnahme der zu kurz geratenen Haltenoten in den LT 4 und 10 genau erarbeitet. Passend gewähltes Tempo mit sinnvollen Tempowechseln.
Dynamik	Trotz spürbarem Gestaltungswillen bleibt die Darbietung grösstenteils gleichförmig, farblos und spannungsarm.
Gesamteindruck	Obwohl engagiert gesungen wird, bleibt dem Vortrag die Entfaltung verwehrt. Er wirkt blass und fad, so dass keine Tiefenwirkung entsteht. Leider kann nicht glaubhaft vermittelt werden, wie schön es auf der Welt sein könnte.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10349

Fuhrer Hannes, Ochlenberg - BKJV

Klasse 1

Winkelmann Johanna, Ochlenberg

Läbesglück

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Hannes Fuhrer

Tongebung	Klangvolle Stimmen mit einer tragenden, warmen Tongebung. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt, deutlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt sauber und harmonisch sicher. Der Jodeleinstieg ist unsauber und etwas wacklig. Die Intonation ist ansonsten präzise und rein.
Rhythmik	Exakte Rhythmik, deutliche Metrik und ein beweglicher Melodiefluss. Dem "fröhlich" könnte etwas mehr nachgelebt werden.
Dynamik	Abwechslungsreiche Gestaltung, ausgeprägter Spannungsaufbau, schöne Höhepunkte, gelungene Interpretation.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und beweglich. Passt sich den Stimmen an und unterstützt einfühlsam.
Gesamteindruck	Wir hören einen Vortrag, der durch sein reines, harmonisches Klangbild und durch einen gefühlvollen Aufbau überzeugt.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

4

Haldemann Stephan, Signau - BKJV

Klasse 1

Boss Bruno, Wynigen

Es richtigs Fäscht

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Sehr schön zusammenpassende Stimmen, klangvoll und ausgeglichen.
Aussprache	Prägnant, schöne Klinger, gepflegt.
Harmonische Reinheit	Ausser dem etwas unreinen Jodelschluss bei der 2. Strophe ohne Fehl und Tadel. Stets gute Stabilität und sichere Einsätze.
Rhythmik	Rhythmisch exakt und präzise. Schwungvolle Temponahme dem Lied entsprechend. Sehr schöne Sequenz mit Höhepunkten in der 3. Strophe (JT 11/12).
Dynamik	Eindrückliche Gestaltung, begeisternd und mit sehr schönen Höhepunkten.
Handorgel- Begleitung	Die Begleitung vervollständigt die überzeugende Darbietung einfühlsam, beweglich und dynamisch mitgehend.
Gesamteindruck	Wir hören eine Darbietung, die voll überzeugt und die Zuhörer wie die Jury erfreut. Bravo!
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

356

Josi Erwin, Adelboden - BKJV
Klossner Barbara, Faulensee
Begleitung: Dubi Ernst, Lenk

Klasse 1
Ds Lache
Hannes Fuhrer

Tongebung	Klare und schöne Stimmen. Hellklingend im Jodel, der mit seinen glockigen Hochtönen gefällt. Mit dem diskret tragenden Bass und dem gut integrierten Begleitinstrument in schönem Gesamtklang eine Einheit bildend. Rund und ausgewogen. Dank sehr guter Atemstütze in vorbildlichen Melodiebogen gestaltend. Im Jodel wünscht man sich ab und zu besser akzentuierte Basstöne.
Aussprache	Deutlich und gepflegt, aber Vorsicht, dass vereinzelt "ch" nicht verschluckt werden. Die gut gewählte Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Das schöne, harmonische Klangbild gefällt, die Stimmführung ist klar und die Intonation sicher. Sie ist aber durch die an einzelnen Stellen etwas verschwommen wirkende 2. Stimme (Brustlage) leicht beeinträchtigt. Wenige Hochtöne der 1. Jodelstimme werden überhöht intoniert.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Sorgfältig erarbeitete Metrik. Richtiges Tempo. Spannungsvoll im Melodiefluss, das heisst, stets eine gute Balance haltend zwischen froh und fröhlich, nie ausgelassen oder oberflächlich. Die Interpreten lassen sich sehr Zeit auf den logischen Fermaten, was zur Ruhe und überlegenen Wirkung trefflich beiträgt.
Dynamik	Aussagekräftige textliche Umsetzung, abwechslungsreich und wohldosiert differenziert, wunderbar zurückhaltend, aber gespannt, beispielsweise in der Textstelle "z'Lache mues vo inne cho". Diskrete, aber gut gesetzte Schwelltöne. Schöne Höhepunkte. Natürlich und einfühlsam.
Handorgel-Begleitung	Sicher und harmonisch schön angepasst. Gute rhythmische Einheit. Einfühlsam mit den Interpreten eine Einheit bildend, doch stellenweise eher zu leise und vor lauter Diskretion fast unengagiert wirkend. Schade, werden im etwas mutzen Einspiel die Endnoten nicht gehalten (abgerissen).
Gesamteindruck	Eine gefühlvolle Interpretation mit feinsinniger, aber ausdrucksvoller Musikalität und freudiger Ausstrahlung. Natürlich und ausgereift.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

356



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10364

Klopfenstein Heidi jun., Frutigen - BKJV
Briggen Sonja, Frutigen
Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Klasse 1
Bim Tagwärch
Klaus Rubin

Tongebung	Ausgeglichener, weicher und warmer Terzettklang mit sehr gut zusammenpassenden Jodelstimmen, getragen von der klaren Bassstimme. Leicht hauchige Wirkung in der Brustlage der Frauenstimme(n). Schön strahlende Hochtöne. Ausgereifte Jodeltechnik, doch gegen Schluss des 1. und 3. Teils verlieren die Jodlerinnen jeweils etwas Spannung.
Aussprache	Deutlich, prägnant und gepflegt gesprochene, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes, reines, harmonisches Klangbild mit sicherer und stabiler Stimmführung. Die Intonation ist sauber. Präzise Tonsprünge und saubere Akkordwechsel.
Rhythmik	Klar gegliedert, mit sauberer Metrik. Temponahme der verschiedenen Teile mit gutem Mass, abwechslungsreich und passend. Spannungsvoll in Melodiefluss und Beweglichkeit.
Dynamik	Die Differenzierung ist natürlich und gefällt. Schöne Höhepunkte prägen diese stimmungsvolle Darbietung. Der Spannungsaufbau ist in ausgezeichneter Balance. Als Beispiel sei der 4. Teil erwähnt: zwar beschwingt, aber innig im Ausdruck und zurückhaltend in der Wiederholung. Sein herzhafter Schluss putzt heraus, ohne zu übertreiben.
Handorgel-Begleitung	Zurückhaltend und diskret angepasst, aber stets gut führend und unterstützend.
Gesamteindruck	Die beispielhafte Interpretation zeugt von ausdrucksstarker Musikalität und herzhafter Ausstrahlung. Klangvolles, erlebtes, ausgereiftes und natürliches Gesamtbild.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10364



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

234

Kohler Heidi, Niederönz - BKJV

Klasse 1

Trüssel Annelies, Rüdtligen

Stuune

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Lockere und natürliche Tongebung des Frauentertetts. Der Dreiklang ist nicht immer ganz ausgeglichen. Die 1. Stimme ist gegenüber den beiden anderen noch zu fein und zu wenig tragend. Auf den Jodelhochlagen vermag sie noch nicht zu strahlen.
Aussprache	Verständlich, Schlusskonsonanten sind hörbar. Einige Endsilben werden zu stark betont, die "ä" sehr offen gesprochen, so zB bei "ver-schwi-gä", "Stu-nä", "gfunk-lät".
Harmonische Reinheit	Es entstehen einige harmonische Trübungen. Die 2. Stimme singt im LT 2 die Achteltonfolge a-b-a ungenau. Die hohe Passage im LT 6 gelingt ebenfalls nicht ganz rein (auf "Es Stuune het.."). Die 1. Stimme intoniert im JT 1 das "f" zu tief. Die 2. Stimme unterfasst das "g" im JT 6. Im Schlussjodel der 3. Strophe ertönt der zweitletzte Akkord im "piano" unrein.
Rhythmik	Die Tempovorgaben werden geschickt umgesetzt, wobei das "rallentando" in den LT 8-10 fast zu übertrieben interpretiert wird. Die Notenwerte werden korrekt gesungen.
Dynamik	Wir vernehmen schön gestaltete Melodiebögen, textgerecht und spannend interpretiert. Ausgeprägte und gefällige Dynamik im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Einfach, aber zweckmässig und griffsicher.
Gesamteindruck	Feiner und gut einstudierter Vortrag. Das "Stuune" wird deutlich spürbar. Etwas ausgeprägtere Schwelltöne im Jodel würden dem Ganzen noch mehr Glanz verleihen. Insgesamt vermag der Vortrag aber zu überzeugen.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10421

Kummer Ueli, Zollikofen - BKJV

Klasse 1

Nauer Stefan, Zollikofen

Meienacht

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen. Wir hören einen sonoren Bass. Der 1. Jodler bekundet in den Hochlagen etwas Mühe, sonst ist der Jodelteil weich, locker und wohlklingend.
Aussprache	Deutlich, verständlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt ausser dem A-Dur-Akkord in LT 4 harmonisch rein. Im Jodel hört man einige Unreinheiten: Im JT 4 "gis-h" ungenau und im JT 5 "gis-h" unrein, die Sexte "dis-h" im JT 7 ist unsicher und der Schlussakkord schwankt.
Rhythmik	Vereinzelte Ungenauigkeiten: Im LT 3 und 4 verhasstetes Tempo, im JT 1 zu kurzer punktierter Viertel. Ansonsten deutliche Rhythmik und klare Metrik.
Dynamik	Im Liedteil vermisst man einen spannungsvolleren Aufbau und eine textgerechtere Gestaltung. Der Jodel gelingt überzeugender.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich, passt sich den Stimmen gut an.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist gekennzeichnet von einem harmonischen Klangbild, das durch einen spannungsvolleren Aufbau um einiges an Überzeugung gewinnen würde. Das eher brave Singen müsste in ein erlebtes, engagiertes und glaubhaftes Singen übergehen.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10370

Morgenthaler Eugen, Lyss - BKJV
Wyss Susanna, Homberg

Klasse 3
A mim Bächli
Adolf Stähli

Tongebung	Bei allen drei Interpreten sind schöne Stimmen erkennbar, die aber noch geschult werden müssen. Ihr Stimmsitz befindet sich zu weit hinten im Hals. Die Töne können in den verschiedenen Registern nicht kontrolliert werden. So wirkt die Tongebung glanzlos, resonanzarm und mit wenig Tragkraft. Auch dem Stimmenausgleich muss noch mehr Beachtung geschenkt werden. Die 1. Stimme dominiert gegenüber den anderen beiden zu stark. Es wird allen empfohlen, mit gezielten Übungen ihren Stimmsitz und die Atemstütze zu verbessern.
Aussprache	Ausser ein paar unscharfen Schlusskonsonanten ist die Aussprache gut verständlich. In der Jodelvokalisation sollten die "lü" mehr aufeinander abgestimmt werden.
Harmonische Reinheit	Zahlreiche Unreinheiten und die unstabile Stimmführung aller Sänger trüben das Klangbild sehr. In der 3. Stimme ist es neben zahlreichen Einzeltönen im Liedteil vor allem die 1. Hälfte des Jodels sowie das überhöhte "a" im JT 7. Die 2. Stimme singt den Auftakt der 2. Strophe unrein und in der 3. Strophe das "c" im LT 11 und das "es" im LT 12 sowie den Schlusston, sowohl im Lied- als auch im Jodelteil. Die 1. Stimme ihrerseits unterfasst die Hochtöne im LT 4 und 11 ("a") und im LT 12 ("c" und "b") und das "b" im JT 4. Die angestimmte Tonart wird trotzdem bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Diese Sparte gelingt weitgehend gut. Leider wird statt des 6/8-Taktes ein 3/4-Takt gesungen. Zu bemängeln sind auch die zu kurz ausgesungenen Fermaten in den LT 10 und 12 und die abgehackte Viertelnote im LT 4. Die 3. Stimme singt die 1. Achtelnote in den JT 2 und 4 an, anstatt sie durchzubinden.
Dynamik	Die Grenzen bei den stimmlichen Mitteln lassen keine Höhepunkte erkennen. Der Vortrag wirkt kontrastarm und gleichförmig. Auch im Jodel sind keine Schwelltöne vorhanden. Es fehlt dem Ganzen an Spannung.
Gesamteindruck	Der Liedcharakter und die Freude kommen zu wenig zum Ausdruck. Die vielen harmonischen Trübungen und stimmlichen Mängel wirken sich auch negativ auf den Gesamteindruck aus. Vielleicht wäre eine stützende Örgelbegleitung für einen harmonischen Dreiklang hilfreich. Zu überlegen wäre auch ein echter Terzetsatz, anstelle eines Duettts mit (fragwürdiger) Bassbegleitung - dies nur als Tipp.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10370



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

380

Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt - BKJV

Klasse 1

Mutzner Flurina, Emmenmatt

Warum?

Begleitung: Badertscher Annelies, Neumühle Zollbrück

Franziska Bircher

Tongebung	Drei gut geschulte, bewegliche Stimmen. Ausgeglichenes Klangbild. Die junge 1. Stimme klingt noch fein - auf gutem Weg, weiter so. Sonore, gut stützende 3. Stimme.
Aussprache	Deutlich, prägnant.
Harmonische Reinheit	Wir hören einen schönen Terzettklang. Sicher und stabil in der Intonation. Die 3. Stimme muss die Töne in den LT 5, 13 und 16 teilweise suchen.
Rhythmik	Korrekt. Tempo dem Text entsprechend passend gewählt. Frisch im Jodel.
Dynamik	Passende "crescendi" im Liedteil. Spannung und Entspannung auch im Jodel. Höhepunkte dürfen noch mehr strahlen und auch der Jodel darf differenzierter gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Die Patzer in den Vor- und Zwischenspielen stören. Im Gesamtbild eher unsicher.
Gesamteindruck	Mit innerem Empfinden wird glaubhaft und den stimmlichen Möglichkeiten entsprechend gesungen. Die Begleitung beeinflusst den überzeugenden Vortrag des Terzetts negativ.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10018

Reichenbach Kathrin, Gstaad - BKJV
Reichenbach Silvia, Gstaad

Klasse 2
E fröhliche Geissbueb
Max Huggler

Tongebung	Drei herrlich junge und gesunde Jodelstimmen. Die Jodlerinnen können aber bestimmt viel mehr Klang entwickeln. Die Bassstimme ist sonor und schon recht kräftig. Die Kehlkopfschläge sind teils noch zu wenig sauber, vor allem von der 2.Stimme.
Aussprache	Die Aussprache dürfte prägnanter sein, das heisst: Die Konsonanten müssen besser gesprochen, hörbar werden. Die Jodelvokalisation ist durch das Fehlen der "lü" ziemlich langweilig.
Harmonische Reinheit	Die Randstimmen singen grösstenteils rein, die 2.Stimme ist leider oftmals zu tief oder unsicher.
Rhythmik	Durch das zügige Tempo im Liedteil geraten gewisse Partien, auch Punktierungen, ungenau oder überhastet.
Dynamik	Dem "Fröhlich" wird nachgelebt. Die Melodie sprudelt munter dahin. Das rasche Tempo verhindert jedoch das Auskosten des Inhalts. Der Jodel bleibt ohne Höhepunkte.
Gesamteindruck	Die drei jungen SängerInnen erfreuen mit ihrem spontanen Auftritt. Das Duettlied wird leider durch einen fehlerhaft gesetzten 2.Bass ergänzt, was keinen überzeugenden Klang ergibt. Lasst euch beim nächsten Mal von kompetenter Seite beraten (stimmlich sowie Liedwahl), und euer Resultat wird dank euren schönen Stimmen mehr begeistern können.
Juror(in)	M. von Gunten



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10501

Stadelmann Walter, Bannwil - BKJV
Stadelmann Rolf, Langenthal
Begleitung: Keller Bernhard, Orpund

Klasse 1
Ds alte Bärn
Albert von Allmen

Tongebung	Die drei Jodler verfügen über sehr klangvolle Stimmen und setzen sie im Vortrag in wuchtiger Art, kernig, jedoch da und dort fast zu grob ein. Jodel- und Atemtechnik sind gut ausgebildet und gekonnt.
Aussprache	Es wird prägnant ausgesprochen, so dass der Text sehr gut verständlich ist. Auch die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von den verschiedentlich nicht ganz sauber angesetzten hohen "es" des 1. Jodlers und dem leicht verzogenen Liedschlussakkord der 3. Strophe ist die Harmonie einwandfrei.
Rhythmik	Alle Notenwerte werden exakt gesungen und der wiegend-drängende Sechsstelakt lädt zum Tanze ein.
Dynamik	Das Lied erfährt eine textgerechte dynamische Gestaltung. Wer das "alte Bärn" nur ein bisschen kennt, weiss wovon die drei Männer singen. Der Jodel erklingt sehr mächtig. Man legt sich ins Zeug, wobei der 1. Jodler in den "forte"-Stellen fast zuviel des Guten tut.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter geht den Sechsstelrhythmus exakt an, spielt ein flottes Eingagsspiel und gelungene Zwischenspiele. In der Lied- und Jodelbegleitung selber wirkt er unauffällig.
Gesamteindruck	Ein viel Klang enthaltenes Terzett, welches mit gut zusammenpassenden Stimmen -da und dort fast zu mächtig- Lied und Jodel gesamthaft glaubhaft interpretiert.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

361

Stalder Petra, Willisau - ZSVJ
Zaugg-Stalder Sandra, Huttwil

Klasse 1
E schöne Traum
Hannes Fuhrer

Tongebung	Weich und warm. Feine, gut passende, entwicklungsfähige Stimmen mit noch wenig Tragkraft und Volumen. Jodeltechnik gut ausgebildet.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Schöne Klinger und weiche Doppellaute. Passende und korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst vereinzelt, kleinen Trübungen eher zufälliger Art rein und klar. Die angestimmte Tonart wird stets gewahrt.
Rhythmik	Im Jodelteil klar gegliedert. Im Liedteil geraten im LT 4 die Viertel- und Achtelnote zu kurz. Im LT 8 wird die 1. Achtelnote zu lang und im LT 14 die punktierte Viertelnote zu kurz gesungen. Die Metrik ist gut erfasst und die Temponahme passend.
Dynamik	Gefühlvoll, natürlich und textgemäss gestaltet. Schöne Melodiebögen.
Gesamteindruck	Ohne Begleitung, dennoch schön harmonisch, präsentiert sich dieses junge Fraunterzett und verzaubert die Zuhörer. Dank dem Umstand, dass die noch leisen Stimmen mit "E schöne Troum!" das geeignete Lied gewählt haben und dieses sehr fein aber passend wiedergeben, wird die 1. Klasse noch knapp erreicht.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10365

Steiner Lili, Kandergrund - BKJV
Briggen Sonja, Frutigen
Begleitung: Selbstbegleitung

Klasse 1
Flüehruet, Naturjodel
Klaus Rubin

Tongebung	Warmer, weicher und vorbildlich ausgeglichener Terzettklang. Jodelhochtöne hell und klar, natürlich. Gute Jodeltechnik. Schaltlagen ausgeglichen.
Aussprache	Gute, aufeinander abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Jodeleingang der 1. Stimme in Teil 1 wackelig. Reinheit sonst während des gesamten Jodels einwandfrei gewahrt. Genaue Tonsprünge und saubere Intervalle.
Rhythmik	Mehrheitlich exakt. Ganze Noten in den JT 4, 8 und 12 des 1. und des 4. Teils immer etwas zu kurz bemessen. Tempi in den einzelnen Jodelteilen dem Charakter, der Aussage angepasst.
Dynamik	1. und 2. Teil dynamisch etwas verhalten und dadurch gleichförmig. Schöne, angepasste, glaubhafte Gestaltung des dritten, lüpfigen und des letzten getragenen Teils.
Handorgel-Begleitung	Angepasste und harmonisch korrekte Unterstützung der Vortragenden.
Gesamteindruck	Das Terzett interpretiert den Naturjutz natürlich und erlebt. Besonders in den ersten beiden Teilen dürften die Jodlerinnen noch mehr aus sich herauskommen. Gesamthaft gesehen überzeugt der Naturjutz.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10353

Wanner Christina, Etzelkofen - BKJV
Wanner Marina Christina, Etzelkofen
Begleitung: Schori Rolf, Bütigen

Klasse 2
Chumm los doch zue
Stephan Haldemann

Tongebung	Der Terzettklang ist nicht ausgeglichen, die 2. Stimme ist stellenweise nicht hörbar, die 3. Stimme wirkt flach und ohne Tragkraft. In LT 6 wirkt die 1. Stimme sehr flackrig. Positiv fällt die klare 1. Jodelstimme auf, die 2. Jodelstimme könnte durch eine offenere und rundere Mundstellung noch mehr Klang herausholen.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die unpräzise Stimmführung der 3. Stimme belastet die Harmonie im Liedteil und Jodel. Ausserdem intoniert er im Liedteil etliche Töne zu tief (zB "1. f" in LT 2, "1. b" in LT 4, "1. es" in LT 6, "1. b in LT 7). Ab LT 8 wackelt das harmonische Klangbild, vor allem in der 1. Strophe. Im Jodel wird durch das zu tiefe Intonieren der Töne, verursacht durch die 2. und 3. Stimme, die Harmonie in allen Strophen getrübt; die JT 7/8 sind in allen Strophen unrein.
Rhythmik	Rhythmisch gut erarbeitet, das gewählte Tempo im Liedteil gefällt. Im Jodel wäre ein flüssigeres Tempo vorteilhafter zur Geltung gekommen.
Dynamik	Der Gestaltungswillen ist vorhanden, am besten gelingt in dieser Hinsicht die 3. Strophe. Positiv fallen die schönen Melodiebogen auf. Der Jodel wirkt eher verhalten, keine Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut mitgehend. Passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Insgesamt wirkt der Vortrag zwar gut einstudiert, aber eher brav. Der Funke will nicht überspringen; die Darbietung kann auch aufgrund ihrer harmonischen Unreinheiten nicht voll überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10253

Weber Maja, Rosshäusern - BKJV
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg
Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Klasse 1
S'hed gschneit
Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Kultivierter, klangvoller Terzettklang. Die beiden Jodlerinnen überzeugen durch schöne, tragende Stimmen. Die 3. Stimme dürfte stellenweise wie zB in LT 3/4 ein wenig stärker singen.
Aussprache	Tadellos mit schönen Klingern und bestens gewählter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr schönes Klangbild; sichere, einwandfreie Stimmführung; präzise Tonsprünge mit sauberen Intervallen und exakten Akkordwechsellern.
Rhythmik	Perfekte Umsetzung der rhythmischen Anforderungen.
Dynamik	Das Terzett differenziert textgemäss und kontrastreich. Die Spannung wird schön aufgebaut; prächtige, strahlende Höhepunkte erfreuen die Zuhörer.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher; vervollständigt das Klangbild; integriert sich perfekt in den Melodiefluss und den Rhythmus des Vortrages; einfühlsam; phantasievoll mit schönen Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Die heimelige und gemütliche Stimmung in der warmen Stube - während es draussen "strubusset" - kann sehr eindrücklich mitgelebt werden. Der schöne Terzettklang rundet die Leistung ab. Als Höhepunkt darf der prächtige Überjutz in LT 9 (3.Strophe) betrachtet werden - einfach wunderbar!
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10331

Zaugg Martha, Bachenbülach - NOSJV

Klasse 2

Steiner Erich, Eglisau

Läbesfröid

Begleitung: Betschart Paul, Bülach

Paul Schreiber

Tongebung	Ausgeglichener Terzettklang im Liedteil, im Jodel dagegen weniger. Zu wenig Atemtütze aller Stimmen im Jodelschlussston der 1. Strophe. Kratzer der 3. Stimme im JT 13.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Angepasste Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gut gehalten. Zu tief intoniertes "f" der 1. Jodelstimme im JT 6. Getrübter Akkord im JT 7 der 1. Strophe. Unsaubere Stimmführung aller Stimmen im JT 13 sowie unterfasste Hochtöne "f" der 1. Jodelstimme in den JT 18 und 22.
Rhythmik	Angemessenes, passendes Tempo. 3/8-Takt im Jodelteil nicht ganz erfasst. Versetzte Einsätze der Stimmen in den JT 9 und 13. Schlussston in den JT 12-13 in allen Strophen zu kurz gehalten.
Dynamik	Zu brave, gleichförmige Interpretation des Liedteils, ohne dynamische Gestaltung. Jodelteil besser, mit schönen Schwelltonansätzen.
Handorgel-Begleitung	Wenig präzises Einspiel. Mehrheitlich gute und einfühlsame Stütze der Jodelstimmen, aber eher zu leise und teilweise in den Einsätzen unsicher.
Gesamteindruck	Die "Läbesfröid" kommt in diesem Vortrag eindeutig zu wenig zum Ausdruck. Die Interpreten wirken eher freudlos und wenig begeistert. Im Jodel fehlt zudem die Beschwingtheit, weil der 3/8-Takt zu wenig erfasst wird.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10249

Berdoz Jean-Michel, Château-d'Oex - WSJV
Combremont Michel, L'Etivaz

Klasse 2
Meielsgrund (Naturjodel)
Edwin Walker

Tongebung	Der 1. Jodler anfänglich resonanzarm und nicht gestützt, ab Wiederholung des A-Teils klangvoller, jedoch leicht kehlig in der Schaltlage und gepresst in Hochtönen, im C-Teil und in der Wiederholung des A-Teils heisrig. 2. Stimme rund und warm. Der 1. Bass im A-Teil zu laut. Der 2. Bass in tiefen Lagen kaum hörbar, deshalb unausgeglichenes Klangbild. Ab Teil B (nach dem Steigen um einen Halbton) dann aber ausgeglichen.
Aussprache	Etwas eintönige Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Oft getrübtetes Klangbild, weil der 1. Jodler häufig leicht überhöht und der 2. Jodler jeweils unterfasst. Bis am Ende des A-Teils steigt man um einen Halbton von As- nach A-Dur und in der Wiederholung des A-Teils nochmals um einen Halbton nach B-Dur. Am Anfang verpasst der 1. Jodler den 3. Ton. Endtöne klingen unstabil und getrübt.
Rhythmik	Die 1. Stimme strukturiert gut. Genaue Einstiege und Wechsel der Begleitstimmen. Der 1. Bass rhythmisiert nicht und zieht durch. Abwechslungsreiche Tempowechsel in den verschiedenen Teilen.
Dynamik	Kontrastarm. Wenig dynamische Differenzierungen in den verschiedenen Teilen. Die Schlusstöne verklingen nicht schön homogen.
Gesamteindruck	Ein braver, gleichförmiger Vortrag, in dem Höhepunkte, Spannung und Entspannung fehlen.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10287

Fluri Carmen, Mümliswil - NWSJV
Odermatt - Bürki Renate, Buochs

Klasse 1
Abezyt

Hannes Fuhrer

Tongebung	Wirkt geschult und kultiviert. Der Klang ertönt ausgeglichen und rund. Gute Atemtechnik und saubere Kehlkopfschläge weisen auf gründliche Schulung hin.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt, seriös erarbeitet mit sehr schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Abgesehen davon, dass man bis zum Schluss kontinuierlich im Ganzen um einen Halbton sinkt, bleibt die Reinheit gewahrt. Die sicheren Einsätze tragen zum Gelingen bei.
Rhythmik	Die schwächste Disziplin, denn viele Notenwerte erhalten nicht die Länge, welche ihnen zustehen würde. Sie geraten also wesentlich bis extrem kurz. Als Beispiele die punktierten Viertel in LT 6, 7 und 9 oder die 5 Achtelschläge in LT 1, 4 bzw. in JT 8.
Dynamik	Die Vorgabe "mit viel Wärme" wird überaus stark wörtlich genommen. So bleiben im Liedteil die Differenzierungen im Ansatz stecken. Anders im Jodel: er kommt ganz gefällig daher und rettet die Klasse.
Gesamteindruck	Man spürt, dass die Abendstimmung nachempfunden ist. Doch lässt die etwas zu tiefe Stimmführung der vollen Entfaltung im Liedteil nur wenig Spielraum.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10174

Hablützel Monika, Rafz - NOSJV
Bigler Sabine, Rafz

Klasse 3
I wünsch Dir e Rose
Paul Schreiber

Tongebung	Die Stimmen passen zwar gut zusammen, sind aber im Quartettklang nicht ausgeglichen und eher unstabil. Die Tongebung ist oft kehlig und ohne Tragkraft, teilweise kurzatmig und gepresst klingend (in den Hochlagen der Frauenstimmen). Die Bassstimmen sind gepresst, wenig tragend, teilweise auch stumpf und recht dünn, der Begleit im Jodel ist sehr unsicher.
Aussprache	Ist zwar verständlich, darf jedoch insgesamt noch prägnanter sein. Einige störende Wortverbindungen: "dir-e", "dir-alls", "Härz-inne". Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten, ist jedoch vielfach getrübt durch unreine Stellen (zB in den LT 1, 7, 10, 11, 15 und den JT 3, 4, 8, 11, 12, 15 und 16). Störende Schleiftöne aufwärts der Jodelstimmen in den LT 12 und 13.
Rhythmik	Gut einstudiert. Einzig die punktierten Viertel geraten nicht immer ganz exakt (zB LT 5/6, 1. Strophe zu kurz) und JT 3 (überdehnt). Im LT 16 wird der Halteton der Männerstimmen zu kurz gesungen. Das Tempo ist in der Strophe durchaus passend gewählt. Das "gemütlich" im Jodel wird dann doch zu schleppend. Die Metrik des Walzertakts ist zu wenig spürbar, Taktschwerpunkte fehlen vor allem im Jodel. Der Leichtigkeit von Auftakten und Endsilben muss mehr Beachtung geschenkt werden.
Dynamik	Einzig die zweite Strophe bringt etwas Abwechslung, da wird recht schön aus dem Text heraus gestaltet (Hämpfeli Münz...). Ansonsten ist der Vortrag kontrastarm, Lautstärkenunterschiede werden fast durchwegs vermisst, obwohl Melodiebogen recht schön gespannt werden. Der Jodel weist kaum Höhepunkte auf und wirkt gleichförmig und fast melancholisch.
Gesamteindruck	Das Quartett singt engagiert und versucht gefühlvoll zu interpretieren, ist aber mit seinen Möglichkeiten in Tongebung und Harmonie den Anforderungen dieser Komposition noch nicht gewachsen. Leider kann so der Funke nicht springen und die guten Wünsche vermögen die Zuhörer kaum zu erreichen. Trotzdem: Es ist viel vorhanden, weiter so!
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10174



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

263

Kummer Janine, Utzenstorf - BKJV
Kummer Michael, Alchenstorf
Begleitung: Lehmann Ruedi, Koppigen

Klasse 2
Chilbifreude
Paul Meier

Tongebung	Im Liedteil erscheinen die zwei Frauenstimmen zu schwach gegenüber den Männern. Im Jodel ist der Ausgleich besser, da die Hochtöne besser klingen und sich die Männerstimmen gut anpassen. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Gepflegt erarbeitet. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme unterfasst einige Töne, so im LT 6 das "g", im LT 11 das "es" und das Schlussjodeli des Textteils. Auch die 2. Stimme ist nicht immer "schön oben" im Jodel in den JT 3 und 7. Beide Männerstimmen sind vor allem im Jodel rhythmisch nicht synchron zu den Melodiestimmen und trüben so auch das Harmoniebild.
Rhythmik	Das anspruchsvolle Lied -mit den sehr vielen schnellen Achtelsnotenpassagen- wird zu schnell gesungen und hinterlässt einen unexakten Eindruck. Mehrere Versetzungen sind nicht erfasst.
Dynamik	Die besten Ansätze sind im Eingang des Jodels zu hören, jedoch fehlt dem Vortrag die nötige, spannende Differenzierung.
Handorgel-Begleitung	Gutes Eingangsspiel. Der Begleiter dürfte aber bessere Impulse setzen und den Gesang mitgestalten.
Gesamteindruck	Diese interessante Komposition erfordert ein überdurchschnittliches aufeinander Hören und Eingehen. Im rhythmischen und auch harmonischen Bereich ist aber sogar die Klasse 2 gefährdet.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

2

Lehmann Ruth, Müntschemier - BKJV
Kocher Rudolf, Studen

Klasse 3
Sunneschtrahle
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Stimmen klingen unausgeglichen. So kann kein schöner Quartettklang entstehen. Auch im Jodel fehlt die Tragkraft. Es sind eigentlich nur Einzelstimmen hörbar.
Aussprache	Das ist bei diesem Vortrag die beste Sparte. Es wird prägnant und klar gesprochen.
Harmonische Reinheit	Bereits im Liedteil sind verschiedene Unreinheiten erkennbar. Dies vor allem in den LT 9, 11 und 12. Harmonisch schwierig wird es im Jodelteil. Schon der zweistimmige Auftakt ist unsauber. In den Jodeltakten 3, 4, 7 und 8 inkl. Auftakte fehlt zum Teil die zweite Stimme. Man bemüht sich zwar, den Part irgendwie zu finden. Leider ohne grossen Erfolg. Einigermassen sicher singen nur die 1. Stimme und die Bass-Stimme.
Rhythmik	Der Liedteil ist rhythmisch exakt. Auch das Tempo wird richtig erfasst. Der Jodel ist durch die unsichere Stimmführung auch rhythmisch ungenau.
Dynamik	Im Liedteil sind dynamische Ansätze wahrnehmbar. Durch den uneinheitlichen Klang können aber keine schönen Höhepunkte gesetzt werden. Der Jodel klingt gleichförmig.
Gesamteindruck	Die vorgenannten Mängel weisen den Vortrag klar in die 3. Klasse. Das Quartett muss vor allem den Klanguausgleich erarbeiten. Zudem ist in allen Stimmen eine klare und saubere Stimmführung anzustreben.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10229

Minder Annemarie, Rosshäusern - BKJV
Minder Hans, Rosshäusern

Klasse 2
Sunneschtrahle
Hannes Fuhrer

Tongebung	Noch recht mangelhaft, erfordert konsequente Schulung. Die nicht gestützten Jodelschlüsse sind die Folge von kurzatmiger, wenig gestützter Vortragsweise. Die 1. und 2. Stimme wirken insgesamt ohne Tragkraft, namentlich auch in der resonanzarmen Schalllage.
Aussprache	Die gut verständliche, klare Sprache darf lobend erwähnt werden: sie erfährt keine Abzüge.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird beinahe untadelig gehalten; das Klangbild gewahrt. Mehrheitlich erscheint die Stimmführung stabil, zuweilen etwas wacklig (1.Bass). In JT 7 singt der 1. Bass statt "f" ein "a".
Rhythmik	Erfreulich: exakt rhythmisiert, den Takt gut erfasst und das Tempo gut gewählt.
Dynamik	Offenbar sind im Moment die jodlerischen Voraussetzungen noch limitiert, um gemeinsam die angestrebten Höhepunkte zu verwirklichen. Atmung und Tongebung schulen, dann können dynamische Höhepunkte erreicht werden, denn zum Vollerfolg fehlt nicht mehr viel.
Gesamteindruck	Die Interpretation erfreut sich wohltuender Klangfarben, wirkt natürlich, bleibt aber verhalten und lässt die volle Entfaltung nicht ganz zu.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10484

Schafroth Miriam, Oberthal - BKJV
Lichtensteiger Maritta, Aeschi b. Spiez

Klasse 1
Heizue
Paul Müller-Egger

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen bieten uns einen schön ausgeglichenen Quartettklang dar.
Aussprache	Der Text wird richtig betont und gepflegt ausgesprochen. Die Jodelvokalisation wirkt natürlich und echt.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von zwei kleinen Unreinheiten des 2. Basses (tiefes b im LT 7 zu hoch, das g im JT 2 unsicher) und des verzogenen Schlussakkordes im Jodel, wird sehr rein gesungen.
Rhythmik	In den LT 7 und 8 singt man in der ersten und dritten Strophe nicht exakt zusammen. Im Jodel wird das rhythmische Gefüge gestört, indem der punktierte Viertel im JT 1 viel zu kurz und der punktierte Achtel im JT 5 zu lang dargestellt werden.
Dynamik	"Schlicht und warm" ist die Partiturvorschrift. Genau so werden Lied und Jodel gestaltet.
Gesamteindruck	Die zwei Jodlerinnen und Jodler finden sich im Quartett zu einer klanglich wenig Wünsche offen lassenden Einheit. "Das isch Musig!"
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

312

Stauffenegger Andreas, Seftigen - BKJV
Siegenthaler Christian, Trub

Klasse 1
Herbscht
Josef Dubach

Tongebung	Der Vierklang ist weitgehend ausgeglichen. Der 1. Bass erklingt bei seinem Einsatz im LT 10 etwas hart. Die Solopartie im LT 9 dürfte etwas tragender klingen. Klangvoller Jodel.
Aussprache	Gut verständlich. Einzelne Konsonanten könnten präziser gesprochen werden ("bunte", "wird", "zieht").
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe gelingt die Passage in den LT 3 und 4 nicht sauber. In der Folge sinkt das Quartett sofort um einen Halbton. Zum Glück gelingen die 2. und die 3. Strophe harmonisch einwandfrei.
Rhythmik	Die Achtelpartien in den JT 1 und 9 werden verhasstet, ansonsten sind die Notenwerte und auch die Tempi in Ordnung.
Dynamik	Abwechslungsreiche Gestaltung in Lied- und Jodelteil. Schöne "crescendi" und "decrecendi" werden vollzogen. Markante und wohlklingende Schwelltöne des 1. Jodlers seien besonders erwähnt.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist textgerecht und vielfältig gestaltet. Man sieht die Herbstfarben leuchten. Die Jury könnte sich eine Herbstwanderung zusammen mit dem Quartett durchaus vorstellen.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10289

Weingart Marianne, Konolfingen - BKJV

Klasse 1

Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen

Uf e Wäg

Begleitung: Selbstbegleitung

Fernand Hostettler

Tongebung	Tragende, klangvolle Stimmen mit ausgeglichenem, rundem Quartettklang. Glänzende Jodelstimmen mit gut gestützten Begleitstimmen (1. Bass vereinzelt flackernd).
Aussprache	Deutlich und natürlich. Abwechslungsreiche und gut gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird gut gewahrt, die Stimmführung der 2. Bassstimme ist vereinzelt etwas ungenau (zB in den LT 3 und 4). Das tiefe "g" in LT 11 ist nicht gut hörbar, in der 3. Strophe unrein (zu hoch).
Rhythmik	Exakt erarbeitet, treffende Tempowahl mit spannungsvollen Tempowechseln.
Dynamik	Im Liedteil wird aus dem Text heraus gestaltet. Ebenfalls fallen die schönen Melodiebogen auf. Auch im Jodel überzeugt ein spannungsvoller Aufbau.
Handorgel-Begleitung	Gut angepasst und unterstützend.
Gesamteindruck	Eine ausdrucksstarke Darbietung, welche glaubhaft und mit viel innerem Empfinden vorgetragen wird.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10297

Wermuth Rita, MuttENZ - NWSJV
Wermuth Fritz, MuttENZ

Klasse 2
S' Bächli
Paul Meier

Tongebung	Die Jodlerin hat eine tragende Stimme und führt das Quartett. Die 2. Stimme und die Bässe sind fade, ohne Stütze. Somit fehlt ein ausgeglichener Quartettklang.
Aussprache	Gepflegt mit gut gebildeten Konsonanten; korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Unreine Harmonien zB in JT 8; unsichere Stimmführung mit Tonschwankungen bei Tönen am Schluss längerer Melodiebögen. Sinktendenz während des ganzen Vortrages (von A-Dur nach G-Dur). Viele Töne werden unterfasst, Hochtöne überhöht (zB in JT 1 und 5 das "e"). In der 1. Strophe ist die "Wält" (LT 8) kaum hörbar, weil die Stelle nur "gesäuselt" statt gesungen wird. Die beiden Bassstimmen sind stellenweise zu schwach. Ihr Fundament wird vermisst.
Rhythmik	Die lange Note in LT 8 wird in allen Strophen zu kurz gehalten. Der 3/8-Takt ist gut erfasst und rhythmisch sind sonst keine Mängel mehr feststellbar. Auch das Tempo stimmt.
Dynamik	Dynamisch ist der Liedteil recht gut gestaltet, während der Jodel etwas zu hart interpretiert wird. Hier wird übertrieben, was dem Sinn der Komposition widerspricht (eher ein Wasserfall als ein Bächlein).
Gesamteindruck	Die zu schwachen Bassregister belasten den Gesamteindruck. Der Jodel ist als Ganzes betrachtet besser als der Liedteil und rettet gerade noch die 2. Klasse. Der Liedteil wirkt nicht locker. Die mangelnde Atemstütze fällt vor allem an leisen Stellen auf.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10348

Winkelmann Johanna, Ochlenberg - BKJV

Klasse 1

Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Am Jodlerfescht

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Hannes Fuhrer

Tongebung	Ausgeglichene Stimmen mit einem sonoren Bassfundament. Vereinzelt geht die Frauenstimme im Liedteil etwas unter. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit beweglichem Singen.
Aussprache	Gut verständlich und deutlich. Den Konsonanten könnte noch vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Lied- und Jodelteil klingen harmonisch rein. Das tonliche Klangbild wird stets gewahrt.
Rhythmik	Korrekt, klar gegliedert. Deutliche Metrik, die teilweise noch akzentuierter sein könnte. Angemessenes Grundtempo, das an einigen Stellen noch "fröhlicher" sein dürfte.
Dynamik	Dynamischer Liedteil mit einigen Höhepunkten. Diese Gestaltung wünschte man sich auch im Jodel. Der Jodel ist zu viel auf Sicherheit bedacht und zu wenig spannungsvoll.
Handorgel-Begleitung	Bewegliche Begleitung, schön angepasst, einfühlsam unterstützend; lüpfiger Eingang.
Gesamteindruck	Der Vortrag lebt von einer schönen Klangfülle und ist vor allem im Liedteil einfühlsam gestaltet. Der Jodelteil müsste erlebter dargestellt werden, damit die Jodelfestfreude vollends auf den Zuhörer überspringt.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10283

Zbinden Ernst, Rüscheegg-Heubach - BKJV
Hirschi Marcel, R-Gambach

Klasse 3
Alpherbscht
Walter Hofer

Tongebung	Die beiden Tenorstimmen dominieren negativ, so dass das Klangbild besonders im Liedteil unausgeglichen ist. Die 1. Stimme singt und jodelt mit viel Druck, was in der Schalt- und Hochlage zu greller Tongebung führt. Die 2. Stimme klingt hart und verkrampft. Die sonoren Bassstimmen tönen weich und locker.
Aussprache	Verständlich und natürlich. Im Jodel würden einige "lü" Abwechslung in die Vokalisation bringen. An der Jodeltechnik muss gearbeitet werden. Kehlkopfschläge fehlen beispielsweise durchwegs.
Harmonische Reinheit	Besonders der Liedteil ist harmonisch sehr belastet. Die Schlussakkorde sind instabil. Viele ungenaue Tonsprünge trüben das Gesamtbild: die Tonfolge f-g-b am Liedanfang, b-as-b-c im LT 3, das zu tiefe dritte "g" im 1. Tenor im LT 6, das ungenaue Intonieren der Bässe im LT 7. Der Jodel gelingt harmonisch besser, einzig die Hochtöne im 1. Jodel werden zu tief gesungen.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Wenige Ungenauigkeiten mehr zufälliger Art.
Dynamik	Die dynamischen Mittel werden im Liedteil kaum eingesetzt. Eine textgemässe Gestaltung gelingt nur ansatzweise. Es ist wenig Spannung und Entspannung spürbar. Im Jodel zeigen die Sänger, dass mehr in ihnen steckt, denn sie differenzieren dynamisch besser.
Gesamteindruck	Die vier Jodler zeigen viel Engagement, den Alpherbst dem Publikum näher zu bringen. Dies gelingt im Jodel besser als im Liedteil. Die vielen Mängel in den Sparten lassen aber keine musikalischen Höhepunkte zu. Dem ganzen Lied fehlt es an Wärme und Strahlkraft. Es ist erkennbar, dass die vier Sänger zu einer besseren Leistung durchaus fähig sind. Ob wohl die Liedwahl mit dem musikalisch unglücklichen Arrangement zu überdenken wäre?
Juror(in)	Bircher Franziska



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10283
